Nr. 196. Dienstag, den 23. August 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. bis 28. August Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eröffnung des Genfer Minderheiten-Kongresses.

Beschwerde des Deutschtums in Polen beim Völkerbund. — Die belgische Presse gegen die Untersuchung des Franktireur-Krieges.

Das unterdrückte Deutschtum in Polen.

Genf, 22. August.

Die offiziellen Vertreter des Deutschtums in Polen haben heute nachmittag dem Völkerbundsrat zu Händen des Generalsekretärs des Völkerbundes eine offizielle Beschwerdeschrift eingereicht, in der gegen die Maßnahmen der polnischen Regierung bei der Durchführung der Agrar-Reform in Polen gegenüber der deutschen Bevölkerung Polens Klage erhoben wird. In der Beschwerdeschrift wird auf Grund umfangreichen statistischen Materials auf die willkürliche Enteignung des deutschen Grundbesitzes in Polen hingewiesen und vor allem auf die ungleichartige Behandlung zwischen dem deutschen und dem polnischen Grundbesitz bei den Enteignungsmaßnahmen der polnischen Regierung aufmerksam gemacht. Diese Beschwerdeschrift des Deutschtums in Polen wird auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates noch nicht zur Sprache gelangen, da die für die Eingaben der Minderheiten vorgesehenen Schriften ihre Behandlung im Rat noch nicht ermöglichen. Die Beschwerdeschrift wird sodann auf der nächsten Tagung des Rates in dem besonderen Minderheiten-Ausschuß zur Erörterung gelangen.

Neue Uebergriffe gegen Deutsche im Memelgebiet.

Königsberg i. Pr., 22. August.

Wie berechtigt die deutschen Vorstellungen bei der litauischen Regierung auf Abstellung der Deutschenverfolgungen im Memelgebiet gewesen sind, geht aus einigen Zwischenfällen hervor, die sich in den letzten Tagen im Memelgebiet ereignet haben. So verbot der zuständige Amtsvorsteher eines Ortes im Kreise Memel dem dortigen Kriegerverein, seine Fahnenweihe am gestrigen Sonntag zu feiern, obwohl der Kriegerverein die Genehmigung der Kommandantur eingeholt hatte. Erst nach langen Verhandlungen und Rückfragen konnte das Fest stattfinden. Einem anderen Verein, der sich zu diesem Fest begeben wollte, wurde verboten, geschlossen zu marschieren, oder ein Auto zu benutzen, sodaß sich die Mitglieder gezwungen sahen, die ziemlich lange Strecke bis zum Festplatz einzeln zu Fuß zurückzulegen. — Weiter wird von einem unerhörten Uebergriff des Präsidenten des memelländischen Landesdirektoriums, Schwellnus, bekannt. Der Präsident Schwellnus hatte in einem memelländischen Ausflugsort, wo er an einem Sonntag mit seiner Familie zur Erholung weilte, einem Beamten den Auftrag gegeben, auf seine Sachen zu achten, ohne daß er im geringsten dazu berechtigt war. Der Beamte lehnte dieses Ansinnen ab, da er nicht Diener des Landespräsidenten sei. Als er dann zu einer Vernehmung nach Memel geladen wurde, äußerte sich dieser „Präsident" in einer Art und Weise, die allem Anschein nach nur in Litauen gebräuchlich ist. Der Vorfall rief im Memelgebiet lebhaftesten Unwillen hervor. Auch die Behinderung der memelländischen Presse durch die Kriegszensur hat sich weiter verschärft. Das „Memeler Dampfboot" erschien am Sonntag mit großen Zensurlücken. Die einzelnen Wahlreden waren völlig verstümmelt. Die „Memelländische Rundschau" konnte am Samstag erst mit mehreren Stunden Verspätung erscheinen, weil das Blatt nicht früher zensiert wurde, da der Zensor vereist war, ohne einen Vertreter bestellt zu haben. Trotz aller Schwierigkeiten nimmt jedoch der Wahlkampf einen für die memelländischen Parteien günstigen Verlauf. Die meisten litauischen Parteien sind in öffentlichen Versammlungen überhaupt noch nicht auf den Plan getreten. Lediglich der ehemalige Landespräsident und jetzige Landesdirektor Borchert hält Wahlversammlungen im ganzen Gebiet ab, die jedoch meistens nur von wenigen Personen besucht sind. In Grabsten im Kreise Memel ereignete sich am Sonntag auf einer Wahlversammlung ein Zwischenfall. Der bekannte Großlitauer Petereit, der seinerzeit einen Oberwachtmeister Heidemann meuchlings niederschoß und vom litauischen Militär vor seiner Bestrafung in Schutz genommen wurde, wollte in litauischer Sprache zu den Versammelten sprechen, worauf er von einigen jungen Leuten geohrfeigt wurde. Nur durch das Eingreifen einiger Besonnener konnte Petereit vor der Wut der Menge geschützt werden.

Die Neubesetzung nichtständiger Völkerbundsratssitze.

London, 22. August.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, die letzten Meldungen aus Genf deuteten darauf hin, daß dort große Hoffnungen wegen der Kandidatur Argentiniens für einen der nichtständigen Ratssitze bei den kommenden Wahlen für diese Körperschaft gehegt würden. Das einzige einjährige Mitglied, das gute Aussicht auf Wiederwahl habe, sei das stark von Frankreich unterstützte Belgien. Dies zeige, das Dr. Benesch **nicht mehr bestrebt sei, einen Sitz im Rat zu haben.**

Die Forderungen der nationalen Minderheiten

Genf, 22. August.

Der dritte „Kongreß der organisierten nationalen Gruppen in den Staaten Europas", in dem 35 verschiedene Minderheitsgruppen aus allen Teilen Europas mit zusammen über 40 Millionen Menschen vertreten sind, wurde heute nachmittag mit einer Ansprache des slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament, Dr. Wilfan, eröffnet. Dr. Wilfan drückte in seiner in deutscher Sprache gehaltenen Ansprache die Hoffnung aus, daß der Kongreß zu positiven Ergebnissen führen möge. Er stellte sodann fest, daß aus verfassungsmäßigen Gründen die Aufnahme neuer Gruppen nicht habe erfolgen können, so z. B. die der Ukrainer und Weißrussen in Polen, die der Mazedonier in Südslawien und Griechenland u. a. m. Der Mangel der gesetzgebenden Verfassung bereite große Schwierigkeiten, ebenso auch die noch fehlende Verteilung der Machtbefugnisse innerhalb des Kongresses. Diesem Mangel solle durch Schaffung eines Statuts abgeholfen werden. In seinen weiteren Ausführungen betonte er, daß

die Erfolge der Minderheitenbewegung in den einzelnen europäischen Ländern

bisher äußerst stark seien. Trotzdem gewinne das Minderheitenproblem wachsend an Bedeutung und werde immer mehr als eine der hauptsächlichsten Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung des Friedens anerkannt. Nur die endgültige Lösung dieses zentraleuropäischen Problems könne die Befriedigung Europas sichern. Der Hauptprogrammpunkt des gegenwärtigen Kongresses sei daher die Beseitigung der nationalen Unduldsamkeit, die den Frieden Europas bedrohe. Hierauf sprach der deutsche Abgeordnete im lettischen Parlament, Dr. Paul Schirmann, der darauf hinwies, daß die Minderheitenbewegung mit aller Entschiedenheit dafür eintrete, daß der nationale Gegensatz aus den Gebieten vertrieben werde, in denen die Zusammenarbeit der Menschen verschiedenen Volkstums geboten sei. Jedoch könne man sich nicht mit einem Minderheitenschutz in Form einer internationalen charitativen Fürsorge begnügen, sondern müsse

ein Minderheitenrecht verlangen,

das die Verwaltung der nationalen kulturellen Belange in die Hände der Minderheit lege. Es gebe keine deutsche nationale Gruppe, die den veralteten Grundsatz aufrecht erhalte, daß es Nationalitäten gebe, die erhalten werden müßten, und solche, denen ein Recht auf Fortentwicklung nicht zugesprochen werden könne. Der Grundsatz der Gleichberechtigung aller Nationalitäten werde rückhaltlos und ohne jede Beschränkung von den deutschen Minderheiten anerkannt. Der Staat sei verpflichtet, für die Zwecke der Kulturautonomie die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Den Gedanken der Volksgemeinschaft zu pflegen und weiter auszubauen, sei eine Aufgabe, die sich auch die deutschen nationalen Gruppen gestellt hätten. Es dürfe erwartet werden, daß durch die Arbeit der Minderheiten nicht nur eine Liquidation der nationalen, sondern gleichzeitig auch eine erhebliche Abschwächung der innerstaatlichen Gegensätze erzielt werde. Die Arbeit an einer Festigung der kulturellen Volksgemeinschaft bürge für den europäischen Frieden und damit auch für den Weltfrieden. Der Abgeordnete der Ungarn in der Tschechoslowakei, Scüllo, betonte sodann, daß die Aufgabe aller Minderheiten

die Vervollkommnung ihrer Kultur

sei. Die Störungen in der europäischen Gemeinschaft könnten durch kulturelle Automie und durch Zusammenarbeit aller Nationalitäten behoben werden. Statt der Gewalt müßte man nur den Ausgleich und anstelle der Bedrückung die Freiheit setzen. Für die katalonische Gruppe in Spanien meinte Maspons, daß die Minderheitenbewegung ihr Ziel erreichen werde, wenn sie sich in einheitlicher Zusammenfassung aller Kräfte für die Anerkennung der Rechte der Nationalitäten einsetze. Der Vertreter der Polen in Deutschland, Dr. Kacmarek, hob hervor, daß jede schematische Lösung des Minderheitenproblems abgelehnt werden müsse. Das Minderheitenrecht müsse eine friedliche Regelung im Sinne der Bedürfnisse des Staatsvolkes finden. Nach Abgabe dieser Erklärungen wurde zur Wahl des Präsidiums geschritten, das aus Dr. Wilfan und Vertretern sämtlicher an dem Kongreß teilnehmenden Minderheitengruppen besteht. Den Abschluß der heutigen Sitzung bildeten die Einsetzung von vier Ausschüsse für die Bearbeitung der Minderheiten-Sprachenfrage, der Organisationsfrage und für die Ausarbeitung eines Statutenentwurfes. Ferner wurde noch ein besonderer Ausschuß eingesetzt, der einen Bericht über den Kärntener Entwurf einer Kulturautonomie erstatten soll. —

Deutschlands Stellung zu dem Minderheitenkongreß

ist durch zwei Ziffern gegeben. In Deutschland leben nach den Ergebnissen der Reichstagswahlen von 1924 höchstens 300 000 Menschen, die sich bewußt als nationale Minderheiten gegenüber der deutschen Mehrheit fühlen. Dagegen geht es auf der anderen Seite darum, die Kultur und die Sprache von zehn Millionen Deutschen zu schützen, die teils in großen geschlossenen Siedlungsvierteln, teils als Versprengte mit bewundernswerter Zähigkeit ihr Deutschtum verteidigen. Der oberste Grundsatz der deutschen Politik kann nur darin bestehen, innerhalb oder außerhalb des Völkerbundes dieses Deutschtum in seinem Daseinskampfe zu unterstützen.

Die Untersuchung über den Franktireurkrieg.

Berlin, 22. August.

Der von dem belgischen Außenminister Vandervelde gemachte Vorschlag, zur Untersuchung der Neutralität des belgischen Franktireurkrieges einen gemischten Untersuchungsausschuß einzusetzen, findet überraschenderweise in der belgischen Presse keine Gegenliebe. Fast alle Blätter verhalten sich durchweg ablehnend und fürchten die Folgen für den Versailler Vertrag, der dadurch in seinem sittlichen Gehalt zerstört werden würde. Das liberale Blatt „L'Independance Belge" schreibt, das bereits willige Angebot Vanderveldes sei ein Fehler, aus dem Deutschland Vorteil ziehen werde, um die Revision des Versailler Vertrages zu erreichen. Das Blatt macht den Vorschlag, daß vor der Bildung des Untersuchungsausschusses durch den Völkerbund die „Kriegsschuldigen" ausgeliefert werden sollten. Wenn die Untersuchung für Belgien ungünstig auslaufe, sollten diese Personen wieder freigelassen werden, im anderen Falle sollten sie durch belgische Gerichte abgeurteilt werden. Das Blatt macht weiter Vandervelde wegen seines Vorschlages in heftigen Ausdrücken bittere Vorwürfe. Das nationalistische Blatt „Vingtième Siècle" erklärt, Deutschland hoffe, die Karten durcheinander werfen zu können. Ein Untersuchungsausschuß würde nur in sich widersprechenden Dokumenten gipfeln, die der internationalen Meinung nicht gerecht würden. Das Spiel werde gleichzeitig mit dem Versailler Vertrag zu Ende gespielt werden. Vandervelde habe den Vorschlag nur gemacht, um seinen deutschen Parteifreunden zu gefallen. Vandervelde sei selbständig und ohne das Kabinett zu befragen, vorgegangen. Darum sei die Frage auch noch nicht endgültig geregelt. Eigentlich stimmt nur der „Soir" der Einsetzung eines Ausschusses zu, wünscht aber die Ernennung der Mitglieder durch den Völkerbund. Im übrigen wird mitgeteilt, daß gegenwärtig über die ganze Frage zwischen Deutschland und Belgien diplomatische Besprechungen stattfänden.

Zwangsgestellung von 435 Nationalsozialisten.

Berlin, 22. August.

Ein Sonderzug, der Teilnehmer an der Nürnberger Bundestagung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei von Nürnberg nach Berlin brachte, wurde heute morgen auf der Station Teltow kontrolliert. Dabei wurden im Zug gefunden: zwei Dolche, ein feststehendes Messer, ein Totschläger, ein Schlagring, ein Stahlknüppel, ein Spaten, ein Beil und eine Pistole. Die Fahrgäste des Zuges, sämtlich Nationalsozialisten, wurden zwangsgestellt und zur Untersuchung auf Waffen in den mitgeführten Tornistern und auf Papiere, die auf Fortsetzung der verbotenen Ortsgruppe Groß-Berlin der obengenannten Partei hindeuteten, dem Polizeipräsidium zugeführt. Es handelt sich um 435 Personen, von denen die Mitglieder nicht Berliner Ortsgruppen wieder entlassen wurden.

Reise des Botschafters Krestinski nach Moskau

Berlin, 22. August.

Aus Moskau wird gemeldet, daß dort der russische Berliner Botschafter Krestinski eingetroffen sei; er sei von Tschitscherin empfangen worden und habe ihm Bericht über die deutsch-russischen Beziehungen erstattet. Außerdem sei Krestinski von dem deutschen Botschafter in Moskau, Grafen Brockdorff-Rantzau, empfangen worden. Er wird nur kurze Zeit in Moskau bleiben und wahrscheinlich bald nach Berlin zurückkehren. Ueber den eigentlichen Zweck der Reise Krestinskis nach Moskau ist noch nichts bekannt. Man nimmt aber an, daß sie mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates zusammenhängt. Die Sowjetregierung bemüht sich von neuem, neue Kredite von Deutschland zu erhalten. Ob Krestinski bei seiner jetzigen Moskauer Anwesenheit neue Vollmachten erhalten hat, um über diese Kredite mit deutschen maßgebenden Kreisen zu verhandeln, ist unbekannt. Es ist interessant, daß Krestinski gleich nach seinem Eintreffen auch die Führer der Opposition aufgesucht hat.

Amerikas Goldvorrat.

Von

Philip Snowden,

ehemaligem britischen Schatzkanzler.

Die Vereinigten Staaten besitzen heute etwa 43 % des gesamten Goldvorrates der Welt. Der Wert dieses Vorrates belief sich Anfang Juli d. Js. auf etwa 4,5 Milliarden Dollar. Dieser ungeheure Goldbestand der Vereinigten Staaten steht in keiner Beziehung zu deren wirklichen Bedarf an Goldreserven. Die Höhe der Goldrücklagen von Zentralbanken unterliegt bekanntlich in allen Kulturländern gesetzlichen Vorschriften. Diese Rücklagen hatten bisher aus traditionellen und psychologischen Gründen den Zweck, das Währungssystem des betreffenden Landes zu sichern und dem großen Publikum das Gefühl des Vertrauens zu geben. Heute weiß man, daß Papiergeld als Wertmittel fast dieselben Dienste leistet wie die Goldmünze. Die Ungefährlichkeit einer Einziehung von Goldmünzen als Umlaufsmittel und deren Ersatz durch Papiergeld wird daher vielfach anerkannt. Die wichtigste Bestimmung von Goldreserven liegt heute in deren Verwendung als Zahlungsmittel bei der Regelung der Zahlungsverpflichtungen an das Ausland im internationalen Handelsverkehr. Die Bedürfnisse dieses Verkehrs lassen sich ziemlich genau abschätzen; der Umfang der notwendigen Goldreserven läßt sich also dementsprechend leicht feststellen.

Die Erfahrung in Ländern, deren Finanzen gesund und deren Banksysteme hochentwickelt sind, hat gezeigt, daß zweckmäßigerweise die Zentralfinanzinstitute etwa den Bedarf von zwei Monaten an Goldvorräten in der Hand haben müssen, um für die Einfuhrbedürfnisse ihres Landes gerüstet zu sein.

Aber selbst so hohe Goldreserven sind nicht absolut notwendig, wie das Beispiel bestimmter Länder — z. B. der Tschechoslowakei — lehrt. Dieses Land mit seinem ständig zunehmenden Außenhandel hat es möglich zu machen gewußt, mit einer Goldreserve auszukommen, die etwa der Golddeckung seines Geldbedarfs für zwei Wochen entspricht. Mit dieser geringen Goldreserve arbeitet das Land schon seit etwa drei Jahren, indem es sich für die Durchführung seiner Wechselverbindlichkeiten vornehmlich auf seine Bankguthaben im Auslande verläßt. Wenn wir als Durchschnitt einen Zweimonatsbedarf für Importzwecke als genügend annehmen, so ergibt sich daraus, daß die Vereinigten Staaten etwa 700 Millionen Dollar an Goldreserven nötig haben, während deren Umfang tatsächlich über sechsmal so groß ist.

Es ist schwer, den wahren Zweck der amerikanischen Goldthesaurierungspolitik zu erkennen. Vor dem Kriege besaßen die Vereinigten Staaten nur etwa 20 % des internationalen Goldvorrates, heute über 40 %. Obwohl ihr Reichtum in erheblich stärkerer Weise zugenommen hat als derjenige anderer Länder, erfordert die Steigerung des Reichtums keineswegs einen derartig gewaltigen Goldvorrat für währungstechnische Zwecke. Die plausibelste Erklärung für die Goldthesaurierungspolitik der Vereinigten Staaten ist daher die, daß sich die Union von der Annahme leiten läßt, die Goldvorräte der Welt werden geringer, weshalb eine Steigerung des Goldwertes und damit ein Absinken der internationalen Warenpreise wahrscheinlich ist.

Die Vereinigten Staaten haben ein vitales Interesse an der Aufrechterhaltung des Goldpreises. Die englischen und anderen europäischen Schulden ruhen auf Goldbasis. Amerika leiht in großem Maße an Länder, deren Währung gleichfalls das Gold zugrunde liegt, so daß die Union ein großes Interesse daran hat, zu vermeiden, daß eine Minderung des Goldwertes eintritt. Der bekannte schwedische Nationalökonom Dr. Gustav Cassel hat kürzlich diese Zusammenhänge erörtert und mit Besorgnis auf die Aussichten eines Rückganges der Weltgoldbestände hingewiesen. Wenn dieser Rückgang der Goldbestände eintritt, während zu gleicher Zeit der Weltgoldbedarf zunimmt, so müssen wir mit einer Steigerung des Goldwertes und mit einem Fallen der Warenpreise rechnen. Bei solchen Aussichten bildet natürlich der Besitz von etwa der Hälfte des internationalen Goldvorrates für die Vereinigten Staaten einen Machtfaktor ersten Ranges. Er gibt ihnen eine dominierende Stellung in Finanzfragen und versetzt sie in die Lage, den Stand der Warenpreise jederzeit zu kontrollieren.

Die Politik des Bundesreserveamtes geht in der Richtung möglichster Stabilisierung der Preise, während z. B. die englische Regierung das Bestreben zeigt, auf ein Sinken des Goldwertes hinzuarbeiten. Eine solche Politik ist verständlich, wenngleich die Möglichkeit ihrer Durchführung füglich bezweifelt werden kann. Bei einer Steigerung des Goldpreises um 1 % erhöht sich die Last der englischen Nationalschuld um 77 Millionen Pfund Sterling, doch kann das, was man infolge einer eventuellen Verringerung des Goldwertes an der Höhe der englischen Nationalschuld erspart, durch den Rückgang des Wertes der Investierungen englischer Staatsangehöriger im Auslande mehr als verloren gehen.

Haben so die Vereinigten Staaten in der Thesaurierung ihrer Goldbestände scheinbar den festen Vorsatz, ein Absinken des Goldwertes zu verhindern, ja vielleicht sogar auf eine Steigerung des Goldwertes hinzuarbeiten, so besitzen die anderen Länder durchaus

die Möglichkeit, diesen finanziellen Vormachtsbestrebungen Amerikas Schwierigkeiten zu bereiten.

Wenn der auf der Konferenz von Genua empfohlene Plan angenommen worden wäre, anstelle von Gold ausländische Wechsel oder Depots im Auslande als Währungsdeckung zu verwenden, wenn ferner die europäischen und asiatischen Länder einen Teil ihrer Goldvorräte abgeben würden, um sie internationalen Bedürfnissen zuzuführen, so würde sich ein starkes Sinken des Goldwertes ergeben.

Solche Erwägungen haben es bereits ratsam erscheinen lassen, einen Plan für die Kontrolle der internationalen Goldbestände mit dem Ziele der Stabilisierung ihres Wertes zu entwerfen. Eine enge Zusammenarbeit mit Amerika würde hierbei von größter Bedeutung sein. Diese Zusammenarbeit ließe sich wahrscheinlich erzielen, wenn man die Union davon überzeugen könnte, daß es einen sehr unsicheren und zweifelhaften Aktivposten in seinen ungeheueren Goldvorräten besitzt.

Wünscht man die Gefahren, die sich aus einer Verringerung der Goldvorräte ergeben könnten, zu vermeiden, so muß man die Bestände der Vereinigten Staaten im Interesse des internationalen Marktes verteilen. Vor zwei Jahren schien Amerika geneigt zu sein, einen Teil seines Goldvorrates abzugeben, doch hat sich das Land kürzlich wieder der Goldthesaurierungspolitik zugewandt.

Diese Umstellung scheint auch durch die indische Währungspolitik beeinflußt zu sein, da Indien seine Goldreserven erheblich vergrößert hat, um seine neue Währung zu sichern.

Amerika wird zweifellos früher oder später einsehen, daß seine eigenen Interessen mit den Weltinteressen identisch sind. Sein Goldreserven werden dann vielleicht dafür verfügbar gemacht werden, die Aufrechterhaltung des Goldwertes und eine Stabilisierung der internationalen Warenpreise in die Wege zu leiten.

Auf der kürzlich erfolgten Zusammenkunft der Zentralbankpräsidenten wurden solche Fragen sicherlich diskutiert. Obwohl die Bank von England zunächst nicht den Anregungen der Konferenz von Genua folgte, die ein gemeinsames Vorgehen der Zentralbanken im Sinne der Festlegung eines Plans für die Stabilisierung des Goldwertes empfahl, haben doch verschiedentlich unverbindliche Besprechungen zur Erreichung dieses Zieles stattgefunden.

Die Aenderung des Richter-Disziplinargesetzes.

Berlin, 22. August.

Dem preußischen Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Richter-Disziplinargesetzes zugegangen, durch das die Grundlage für die Oeffentlichkeit der Verhandlung im Disziplinarverfahren gegen richterliche Beamte geschaffen werden soll.

Der Entwurf sieht vor, daß die Verhandlung vor dem Disziplinargericht öffentlich ist, und daß die Oeffentlichkeit vom Disziplinargericht nur dann ausgeschlossen werden kann, wenn besondere Gründe hierfür vorliegen. Zur Beurteilung der Frage, ob im einzelnen Falle den Umständen, die eine öffentliche Verhandlung geboten erscheinen lassen, so gewichtige Gründe gegenüberstehen, daß sich ein Abweichen von dem Grundsatz der Oeffentlichkeit rechtfertigt, ist, wie die Begründung des Entwurfes hervorheben, nicht so sehr das Disziplinargericht berufen, — für dessen sachliche Entscheidung es ohne Bedeutung ist, ob öffentlich verhandelt oder ob die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wird — als vielmehr die zuständige Verwaltungsbehörde, als deren Organ die Staatsanwaltschaft an dem Verfahren teilnimmt. Der Entwurf räumt daher der Staatsanwaltschaft eine wesentliche Mitwirkung bei der Entscheidung des Disziplinargerichtes über den Ausschluß der Oeffentlichkeit ein, indem ein Ausschluß der Oeffentlichkeit nur auf Antrag der Staatsanwaltschaft selbst oder mit ihrer Zustimmung erfolgen kann. Gegen diese der Staatsanwaltschaft beigelegte Befugnis, den Ausschluß der Oeffentlichkeit durch Verweigerung ihrer Zustimmung zu verhindern, hat sich der Staatsrat in seinem Gutachten gewandt. Das Staatsministerium hält jedoch, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, an seiner Auffassung fest, daß es gerechtfertigt ist, der Staatsanwaltschaft jene Befugnis einzuräumen, weil es in erster Linie Aufgabe der Staatsregierung und ihrer Organe ist, im allgemeinen Interesse über die Wahrung des Grundsatzes der Oeffentlichkeit zu wachen.

Die von mancher Seite geäußerte Ansicht, das Disziplinargericht könne von der Staatsanwaltschaft auch zum Ausschluß der Oeffentlichkeit gezwungen werden, trifft nicht zu. Die Staatsanwaltschaft ist nur in der Lage, den Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verhindern, nicht aber auch, ihn gegen den Willen des Disziplinargerichts herbeizuführen.

Hebung der deutschen Milchwirtschaft.

Berlin, 22. August.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schiele kündigte seinerzeit bei Begründung der Zolltarifnovelle Anfang Juli 1927 im Reichstag an, daß er mit den Ländern und landwirtschaftlichen Organisationen in Verhandlungen darüber eintreten werde, was zur Hebung der deutschen Milchwirtschaft getan werden könne. In Verfolg dieser Ankündigung hat der Minister jetzt ein Rundschreiben an die Landesregierungen gerichtet, dem wir folgendes entnehmen:

„Infolge der außerordentlich hohen Einfuhr an Molkerei-Erzeugnissen aus dem Auslande ist vielfach eine ausgesprochene Absatzkrise für deutsche Molkerei-Erzeugnisse, vor allem Käse, hervorgerufen worden. Da die Milchviehhaltung vorwiegend in den Händen der landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe ist, so bedeutet diese Entwicklung eine starke Gefährdung der bäuerlichen Besitzer. Gleichzeitig stellen die hohen Einfuhren an Molkerei-Erzeugnissen eine nicht mehr tragbare Belastung der deutschen Handelsbilanz dar. Infolge von handelsvertraglichen Bindungen kommen zur Zeit zur Beseitigung dieser Umstände zollpolitische Maßnahmen nicht in Betracht. Umso mehr sollten wir die Mittel ergreifen, die aus eigener Kraft eine Besserung herbeizuführen vermögen. Hier sollen in erster Linie die Standardisierungsbestrebungen der hierzu berufenen Stellen nach Kräften gefördert werden. Dazu soll die Qualität der gewonnenen Milch und der Milcherzeugnisse allgemein gehoben werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf eine Nationalisierung der Molkereibetriebe zu richten sein. Soweit die Herstellung von Standardwaren und die Erreichung der sonstigen Ziele davon abhängig ist, daß die modernen technischen Einrichtungen für die Milchgewinnung, den Milchtransport und die Milchverarbeitung ergänzt oder neu beschafft werden, ist die Reichsregierung entschlossen, sich für eine Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Kreditverfahren einzusetzen."

Die Landesregierungen sind daher aufgefordert worden, anzugeben, welche Kreditbeträge für ihre Staaten voraussichtlich erforderlich sein werden und ob eine Verbilligung des Zinssatzes dieser Kredite geboten erscheint.

Die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages.

Berlin, 22. August.

Die Hauptversamlung des Deutschen Städtetages, die bekanntlich nur alle drei Jahre zusammentritt, wird am 23. September in der Neuen Stadthalle zu Magdeburg tagen. Im Mittelpunkt des Programms, das in der soeben erschienenen Ausgabe der Mitteilungen des Deutschen Städtetages veröffentlicht wird, steht ein Referat von Präsident Dr. Mulert über das zurzeit besonders aktuelle Problem „Reichspolitik und Städte". In der sich anschließenden Ansprache werden prominente Vertreter der deutschen Selbstverwaltung zu den angeschnittenen Fragen Stellung nehmen. Im Anschluß an die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages findet am 24. September die Jahresversammlung des Preußischen Städtetages statt. Oberbürgermeister Dr. Bracht (Essen) und Frau Stadtverordnete Schröder, M. d. R., Altona, werden über die Zusammenarbeit der kommunalen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Sozialpolitik sprechen. Die deutschen Städte aus allen Gebieten des Reiches werden Vertreter zu den Tagungen entsenden. Die Reichsregierung, die Länderregierungen und eine große Anzahl von Behörden und Verbänden werden in Magdeburg vertreten sein.

Vorstandssitzung des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.

Berlin, 22. August.

Der Gesamtvorstand des Verbandes der Preußischen Landgemeinden, dem Vertreter aus allen Teilen des Verbandsgebietes angehören, wird am 25. August in der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes in Berlin tagen. Als Beratungsgegenstände sind u. a. vorgesehen der Entwurf eines Steuervereinheitlichungsgesetzes, die bevorstehende Beamtenbesoldungsreform in ihrer Rückwirkung auf die Haushaltspläne der Gemeinden und der Schulverbände, die Novelle zum Handels- und Gewerbelehrerdiensteinkommengesetz sowie das Arbeitslosenversicherungsgesetz. Ferner werden Besprechungen stattfinden betreffend die innere Organisation des Verbandes, vor allem wegen der Ausgestaltung des Verbandsnachrichtendienstes und Aenderung der Verbandssatzung. Der Vorstand wird außerdem Ersatzwahlen für ausgefallene Vorstandsmitglieder vornehmen.

Schiedsspruch für die elektrotechnische Industrie in Rheinland und Westfalen.

Dortmund, 22. August.

Unter dem Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters wurde am Montag in dem Arbeitszeitstreit in der elektrotechnischen Industrie in Rheinland und Westfalen folgender Schiedsspruch gefällt, dessen Erklärungsfrist am 29. August abläuft:

1. Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Darüber hinaus kann je nach betriebswirtschaftlichem Bedürfnis eine Mehrarbeit bis zu drei Stunden pro Woche angeordnet werden. Für diese Mehrarbeit wird ein Ueberstundenzuschlag nicht bezahlt. Bei Montagen, bei denen Monteure in zwangsläufiger Anpassung an die Arbeitszeitreglung der Betriebe der auftraggebenden Firmen (Bergbau, Metallindustrie usw.) länger arbeiten müssen, ist diese weitere Mehrarbeit mit den in Frage kommenden Monteuren zu vereinbaren. Die sich hierdurch ergebende Gesamtstundenzahl soll 56 Stunden wöchentlich nicht übersteigen. Auch hierfür wird ein Ueberstundenzuschlag nicht bezahlt. In den Betrieben, in denen vor und während des Krieges eine kürzere als vorstehend festgesetzte Arbeitszeit bestanden hat, bleibt diese in Kraft.

2. Die Zuschläge für Mehrarbeit gemäß Paragraph 6a der neuen Verordnung über die Arbeitszeit betragen für die 49. bis 51. Wochenarbeitsstunde 15 Prozent, für die 52. und 53. Arbeitsstunde 20 Prozent und für die 54. und 56. Wochenarbeitsstunde 25 Prozent.

3. Vorstehende Regelung tritt mit dem 1. September 1927 in Kraft und kann mit einmonatiger Frist frühestens zum 31. Dezember 1927 gekündigt werden.

Reichsbahn und Siesta-Sitze.

Berlin, 22. August.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn wird den Vertrag mit der Siesta-Gesellschaft, der seit sieben Jahren besteht, und der dem Publikum die Annehmlichkeit verschafft, auch im Wagen dritter Klasse bequem zu sitzen, zum 1. Oktober 1926 kündigen. Die Hauptverwaltung der Reichsbahn gibt für diese Maßnahme die Begründung, daß angestellte Berechnungen ergeben hätten, der Verlust, den die Reichsbahn durch die Abwanderung von der zweiten zur dritten Klasse durch diese Siesta-Sitze erlitten hätte, sei um ein Vielfaches größer als die sehr geringe Miete, die sie von der Gesellschaft erhalte.

Das Tannenberg-Denkmal.

Königsberg i. Pr., 22. August.

Vorstand und Festausschuß des Tannenberg-Nationaldenkmalvereins haben jetzt den Plan für die Einweihung des Tannenberg-Nationaldenkmals am 18. September d. J. bekanntgegeben,

Danach wird Reichspräsident v. Hindenburg am 16. September an Bord eines Kreuzers im Königsberger Hafen eintreffen. Am 18. September wird er um 11½ Uhr auf dem Festplatz bei dem Denkmal die Front der Ehrenkompagnie der Vereine und Verbände abfahren. Diese Besichtigung wird voraussichtlich 1½ Stunden dauern, da die gesamte Front eine Länge von über fünfeinhalb Kilometer haben wird. Nach Ansprachen eines evangelischen, eines katholischen und eines jüdischen Geistlichen erfolgt die Uebergabe des Schlüssels.

Der Reichspräsident wird persönlich das Eingangstor öffnen. Im Innern des Ehrenhofs des Denkmals, der aus einer Mauerwand von acht Türmen besteht, folgen sodann musikalische Darbietungen. Anschließend daran marschieren die Verbände und Vereine an dem Reichspräsidenten und an den Ehrengästen vorbei. Selbstverständlich nehmen an der Feier eine Reihe hervorragender ehemaliger Heerführer, darunter auch General Ludendorff, teil. Durch das Entgegenkommen der Militärbehörden werden voraussichtlich alle Fahnen der Regimenter, die den Sieg von Tannenberg errungen haben, bei der Ehrenkompagnie aufgestellt werden. Die unbedingte politische Neutralität wird durch die Regelung der Fahnenfrage gewahrt. Am Eingangs- und Ausgangsturm des Denkmals wird die neue Reichsfahne und die schwarz-weiß-rote Fahne gehißt werden und ebenso wird die Reichskriegsflagge in Anbetracht der Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Wehrmacht gezeigt werden. Außerdem werden auf dem Denkmalsvorplatz die Länderflaggen gehißt werden.

Sacco und Vanzetti vor der Hinrichtung.

Boston, 22. August.

Die Anwälte Saccos und Vanzettis teilten mit, daß der Präsident des Obersten Bundesgerichts, Taft, der sich zur Zeit in Kanada aufhalte, es abgelehnt habe, das den Aufschub der Hinrichtung beantragende Gesuch entgegenzunehmen, da diese Angelegenheit außerhalb des Rahmens seiner Befugnisse läge. In gleicher Weise wie Taft haben sich die Richter Holmes und Brandeis vom Obersten Gerichtshof geäußert. Die letzte Entscheidung liegt nunmehr bei Gouverneur Fuller, über dessen Absichten jedoch nichts verlautet. Der Gefängnisdirektor erklärte, daß alles für die Hinrichtung Saccos und Vanzettis bereit sei. Der Scharfrichter sei eingetroffen und die elektrischen Vorrichtungen seien einer Prüfung unterzogen worden. Die Hinrichtungszeugen seien dahingehend benachrichtigt worden, daß die Hinrichtung des ersten Verurteilten drei Minuten nach Mitternacht vor sich gehen werde. — Sacco und Vanzetti haben alle religiösen Verrichtungen abgewiesen. Außer den Beamten und Aerzten werden als einzige Zeugen der Hinrichtung ein Vertreter der „Associated Preß" und der Agentur Reuter beiwohnen.

Neuyork, 22. August.

Nach hier eingegangenen Meldungen herrscht in ganz Amerika Ruhe. Lediglich in Cordoba (Argentinien) wurde in die dortige Niederlassung der Fordwerke eine Bombe geworfen, die nur geringen Schaden anrichtete.

Berlin, 22. August.

In zahlreichen deutschen Städten veranstalteten die Kommunisten heute abend Kundgebungen für Sacco und Vanzetti. In Berlin und in Halle kam es dabei zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von dem Gummiknüppel Gebrauch machen mußte.

Der Abschluß der Militärkontrolle in Ungarn.

Genf, 22. August.

Der Generalsekretär des Völkerbundes hat heute ein Schreiben des französischen Außenministers Briand als Präsidenten der Botschafterkonferenz zur Uebermittlung an sämtliche Mitglieder des Völkerbundsrates erhalten, in dem der Beschluß der Botschafterkonferenz über einen Abschluß der Tätigkeit der Interalliierten Militärkontrollkommission in Ungarn mitgeteilt wird. Dem Schreiben ist ein Bericht der Interalliierten Militärkontrollkommission in Ungarn über die Durchführung der Entwaffnungskontrolle beigefügt. In dem Schreiben lenkt die Botschafterkonferenz die Aufmerksamkeit des Völkerbundsrates auf einige Vorbehalte, die die Interalliierte Militärkontroll-Kommission in Ungarn an ihren Bericht in Bezug auf die gegenwärtige ungarische Gesetzgebung über die Rekrutierung der Truppen geltend gemacht hat. Es wird in dem Schreiben hervorgehoben, daß der Völkerbundsrat aus diesen Vorbehalten der Interalliierten Militärkontrollkommission die ihm geeignet scheinenden Folgerungen im Interesse des allgemeinen Friedens ziehen werde. Das Schreiben ist vom französischen Außenminister Briand unterzeichnet und vom Generalsekretariat des Völkerbundes unverzüglich sämtlichen Ratsmitgliedern zur Kenntnisnahme übermittelt worden.

Politische Uebersicht.

+ **Besichtigungsreise des preußischen Justizministers durch Schlesien.** Der preußische Justizminister Dr. Schmidt hat sich in Begleitung der Leiter der Personal- und der Vollzugsabteilung nach Schlesien begeben und wird in Breslau, Oppeln und Beuthen Strafanstalten besichtigen.

+ **Ein Denkmal für den ersten Reichspräsidenten in Schlesien.** Am Sonntag erfolgte in Muskau unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Weihe des ersten Denkmals in Schlesien für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert. Das Denkmal ist aus schlesischem Granit hergestellt und mit grauem Marmor abgesetzt. An der Vorderfront befindet sich ein Relief aus Kupfer mit dem Kopfbildnis und mit Inschriften.

+ **Einweihung des Flanderndenkmals in Kiel.** Unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen des ehemaligen Marinekorps Flandern aus dem ganzen Reiche fand in Kiel auf dem Flandernsportplatz die feierliche Weihe des Flanderndenkmals statt.

Ein seltsames neues Rauschgift.

Dreißig Aerzte im Meskalinrausch.

In ausgedehnten Selbstversuchen unter Leitung von Professor Dr. Wilmanns probierten in der Heidelberger Klinik Aerzte seit 1920 die Wirkung eines mexikanischen Rauschgiftes, des sogenannten Meskalins, das der kürzlich verstorbene Pharmakologe Heffter als Alkaloid aus der Kaktee gewann. Etwa eine halbe Stunde nach der sehr schmerzhaften subkutanen Injektion des flüssigen Meskalins treten zugleich mit wechselnd starkem Uebelkeitsgefühl die ersten Gesichtserscheinungen auf. Eine Versuchsperson berichtet: „Der Geruchssinn ist empfindlich; es ist ein Glück, daß er sonst stumpfer ist, man könnte ja keine Speisen essen, ohne zu wissen, ob und mit welcher Seife die Köchin sie gewaschen hat." Die Speisen „schmecken farblos wie Wasser". Das Geräusch eines Autos klingt „wie herliche Orgelmusik". Alle Farben werden leuchtender, satter, kontrastreicher, die Konturen scharf, das Blumenmuster der Tapete hebt sich vom Untergrund „unangenehm deutlich und plastisch" ab. Das leicht zerknitterte Blatt einer Zeitschrift erscheint als Landkartenrelief, menschliche Gesichter werden prägnanter, ausdrucksvoller, vielsagender.

Besonders eindrucksvoll ist nun das Auftreten von Scheinbewegungen aller Art. Bei einem Blick auf die Buchseite sah ich zunächst die Zeilen in schneller Bewegung förmlich davonrennen. Dann bewegten sich die Buchstaben in umgekehrter Richtung, dann gegeneinander, wobei sie ihre Gestalt und Größe fortwährend änderten. Die Zimmerecke scheint bald nah, bald fern, die Wand wölbt sich hin und her, die Lampe pendelt, der Boden hebt und senkt sich. Die Bretter eines Wandgestells sind geschweift wie aus Kautschuk. Die Menschen erscheinen oft sonderbar groß, dann wieder klein und verzerrt, die Hände eigentümlich lang und dünn, dann wieder kurz und dick, die Gesichter sind verschwommen.

Zu diesen Veränderungen der einfacheren Sinnesempfindungen gesellen sich nun Störungen allgemeinerer Art, vor allem abnorme Kälteempfindungen. „Langsam begann eine unangenehme Kälte den Körper zu durchdringen; eine weltallhafte Kälte. Sehr auffällig ist eine Ueberempfindlichkeit gegen den Druck der Kleidung oder der Unterlage. Ich fühle am linken Unterschenkel, der dem Liegestuhl unmittelbar aufliegt, die Lücke des Geflechts deutlich als kalte Zone." — Es sind bereits Aeußerungen, wie sie bei bestimmten Formen von Geisteskrankheiten (Schizophrenie) nicht selten gehört wurden.

Der Verdacht, daß es sich bei diesen Selbstschilderungen um rein willkürliche Phantasieprodukte handelt, wird einmal durch die inhaltlich im wesentlichen übereinstimmenden Angaben der Versuchspersonen widerlegt, dann aber durch ihr völlig gleichartiges äußeres Verhalten, sobald sie unter der Einwirkung des Giftes stehen. Alle zeigen sich anfänglich gehemmt, darauf in traumhafter Versunkenheit, wobei Orientierung, Besonnenheit und Anregbarkeit von außen zunächst erhalten sind. Auf der Höhe des Rausches sind erschöpfende Schilderungen des Erlebten unmöglich: Worte sind zu schwach und inhaltleer um der überwältigenden Fülle des Erlebens gerecht zu werden.

In packendem Gegensatz zu der souveränen Verachtung des Wesentlichen steht die übertriebene Beachtung und Wertung der unbedeutendsten Einzelheiten. Ein kleiner Wollfaden auf dem Rock des Versuchsleiters nimmt die ganze Aufmerksamkeit in Beschlag: die Versuchsperson kann nicht davon loskommen. Ein anderer quält sich damit, wieso eine Stange, die er gerade sieht, so lang sei. Für einen dritten ist sein eigener Körper ganz unübersichtlich geworden: „Wenn ich etwa meine Hand oder mein Bein ansehe, so kommt mir alles andere wie weggeschmolzen vor." — „Als ich einen Suppenteller sah, existierte nur dieser Teller, alles andere war für den Moment versunken." — Ein weiterer: „Ich kratze mich am Ohrlappen. Dabei war mir, als wenn mein Körpergefühl nur noch in dem Ohrläppchen säße, das ich riesengroß in meiner Hand halte. Der ganze übrige Leib schien mir im Augenblick nicht vorhanden." Eines der interessantesten Phänomene ist die Veränderung des Zeitsinns. Die Versuchspersonen sprechen von Zeitlosigkeit, Zeitstillstand, Ewigkeit. Minuten wurden für Stunden gehalten. Immer wieder findet sich in den Schilderungen die Angabe, daß die Versuchspersonen von einer unbezwinglichen, ganz grundlosen Heiterkeit erfüllt sind. Aehnlich wie bei den durch Alkohol „Angeheiterten", zeigen sie Geschwätzigkeit, Neigung zu Scherzen und kleinen Bosheiten.

= **Alte Kunst am Mittelrhein.** In 24 Sälen hat das Hessische Landesmuseum in Darmstadt in einer außerordentlichen Vollständigkeit alles bewegliche Kunstgut der Länder am Mittelrhein aus der Zeit des 8. bis 16. Jahrhunderts gesammelt und in übersichtlicher Weise zur Ausstellung gebracht. Aus Museen und Bibliotheken, aus Kirchen, Domschätzen und Privatsammlungen sind die mehr als 700 Leihgaben zusammengekommen. Sie bieten ein repräsentatives Bild der mittelalterlichen Kultur dieser Gegenden, die mit ihren Bischofssitzen in Worms, Mainz, Speyer, Limburg und Trier und der ehemals freien Reichsstadt Frankfurt in ihrer Mitte einen beträchtlichen Teil der deutschen Kultur ausmachen.

= **Kein Nachfolger für Rickelt.** Das Präsidium der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger ist seit dem Rücktritt Gustav Rickelts auf zwei Augen gestellt, auf die eines inkoordinierten Kollegen Karl Wallauer und wird es vermutlich auch bleiben. Unter den Genossenschaftern besteht keine Neigung, eine außerordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen, um für Rickelt einen Nachfolger zu wählen. Es ist vielmehr nicht ausgeschlossen, daß die nächste Delegiertenversammlung eine Statutenänderung beschließt, die nur die Wahl eines einzigen Präsidenten vorsieht. Nach der herrschenden Stimmung dürfte die Wahl Karl Wallauers mit Stimmeneinheit erfolgen.

= **Professor Dr. Wilhelm Rein Ehrenbürger von Jena.** Professor Dr. Wilhelm Rein ist von der Stadt Jena anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger ernannt worden. In dem Ehrenbürgerbrief wird darauf hingewiesen, daß Professor Rein duch seine wissenschaftliche Tätigkeit in ganz Deutschland und über dessen Grenze hinaus zum Ruhme Jenas beigetragen und auch als Vorkämpfer der Volkshochschulbewegung sich unvergängliche Verdienste erworben habe.

= **Das Eucken-Haus in Jena.** Auf Ersuchen des Euckenbundes hat sich die Familie des im vorigen Jahre heimgegangenen Philosophen Rudolf v. Eucken in Jena bereit erklärt, das Eucken-Haus in Jena unverändert zu erhalten. Das Eucken-Haus soll besonders dem kulturellen Austausch mit dem Auslande dienen und einen Mittelpunkt für Studierende und Gelehrte, die in Jena Aufenthalt nehmen, bilden. Die Uebergabe soll bereits im Oktober erfolgen.

= **Georg Kaisers neuestes Bühnenwerk.** Georg Kaisers neuestes Bühnenwerk „Der echte Blauchomet" kommt im Theater an der Königgrätzer Straße in Berlin zur Uraufführung.

= **Das Stralsunder Theater unter neuer Leitung.** Zum Direktor des Theaters in Stralsund ist der bisherige Leiter des Stettiner Bellevue-Theaters, Wilhelm Berstl, gewählt worden. Seit 25 Jahren ist Direktor Berstl an deutschen Bühnen, zuerst in Hildesheim und Jena, später als alleiniger Direktor in Bielefeld und am Leipziger Stadttheater tätig gewesen.

= **Hundert Jahre Ischler Kurtheater.** Das Kurtheater in Bad Ischl, das eine große Reihe von Bühnenkünstlern zum ersten Male auf den Brettern gesehen hat, die auch für sie die Welt bedeuten sollten, kann in diesem Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Anläßlich dieses Jubiläums hat man eine größere Reihe von festlichen Veranstaltungen geplant. Unter anderem sollen sich alle die, die einst in Ischl debutierten oder den österreichischen Hof und die Kurgäste erfreut haben, zu einem bedeutungsvollen Ensemble zusammenfinden. Die Aufforderung der Kurtheaterdirektion an die prominenten ehemaligen Ischler Schauspieler ist aber nur von den Wenigsten beantwortet worden, so daß aus dem Treffen nicht viel werden wird. Die Teilnehmer an den Feierlichkeiten werden aber in einer Galavorstellung und zwei Operetten-Freilichtaufführungen volle Entschädigung finden, zumal Lehár und Kálman als Dirigenten mitwirken werden.

= **Schillers Krankheiten.** Schillers Krankheiten werden von Professor Dr. Erich Ebstein in einem längeren Aufsatze erschöpfend dargestellt. Schiller, rothaarig und mit Sommersprossen behaftet, gehört dem zur Tuberkulose neigenden Status degenerativus an. Nach zahlreichen Jugenderkrankungen, unter denen Mandel- und Drüsenanschwellungen angeführt werden, erkrankt der Dreiundzwanzigjährige an Grippe, ein Jahr später an Malaria. Einer Zwischenzeit leidlichen Wohlbehagens folgen im 29. Lebensjahre heftige Katarrhe und häufige Schnupfenanfälle. Sie gehen schnell in ausgesprochene Lungen- und Darmtuberkulose über, die nach tapfer ertragenen Leiden von fast fünfzehnjähriger Dauer den Tod des 46jährigen herbeiführen. Die medizinischen Theorien der Schillerzeit sind kundig herangezogen und den wissenschaftlichen Anschauungen der Gegenwart gegenübergestellt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gerthe, 22. August. Die am Hellweg wohnende Witwe Jablonski und die Ottostraße wohnende Witwe Rostek vollendeten ihren 80. bezw. 81. Geburtstag. Die Gemeinde hat die beiden alten Leutchen, die sich noch besonderer körperlicher und geistiger Frische erfreuen, mit einem herzlich gehaltenen Gratulationsschreiben und einem Geschenk geehrt. Die älteste Einwohnerin des Amtsbezirkes ist Frau Witwe Röhken (Harpen). Sie ist 96 Jahre alt.

□ **Langendreer,** 22. August. Die Witterung hat die Flugveranstaltung am Sonntag unmöglich gemacht. Vom Samstagnachmittag bis Sonntagvormittag regnete es unaufhörlich. So entschloß sich die Flugleitung, den Flugtag auf Sonntag, 28. August, zu verschieben. Hoffentlich ist das Wetter dem Unternehmen mehr hold! Wir können ohnehin noch Sonnentage gebrauchen. — Die fälligen Steuern werden, da die Fälligkeitstermine abgelaufen sind, angerechnet.

br **Langendreer,** 22. August. Unsere Gemeinde prangt in diesem Jahre zum erstenmal im Blumenschmuck. Die Kästen mit allerlei rankenden Gewächsen an den Eisenmasten vor dem Personenbahnhof, in den Fensternischen der Schulen und der Amtsgebäude entwickeln infolge der vielen Niederschläge eine Pracht, die das Auge erquicken und nicht abwenden lassen. Auch viele Privatgebäude sind diesem Vorbilde mit großem Eifer gefolgt. Die sonst kahle Fläche zwischen dem Amtshause und dem Amtsgericht wird auch zu einer schmucken Grünanlage hergerichtet. Die beiden großen Beete sind bereits von Gärtnerhand aufgeteilt und harren noch der Bepflanzung und des grünen Rasens. — Der von der Amtsanwaltschaft Hagen wegen Diebstahls im Rückfalle steckbrieflich verfolgte Elektriker Hubert Hengesbach, geboren am 23. August 1897 zu Werdohl, wurde hier festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. — Eine in Somborn wohnende Frau wurde abends gegen 9¼ Uhr auf der Hauptstraße in Somborn, am Baulager Ehmann, in unsittlicher Weise belästigt. Sie flüchtete in eins der dort liegenden Häuser und beschrieb den Täter als einen etwa 24 bis 26 Jahre alten Mann von mittlerer Größe, bekleidet mit dunklem Anzug und weichem, dunklen Hut.

Aus dem Kreis Hattingen.

v. Mackensen bei den Altpreußen.

m **Hattingen,** 22. August. Wie wir in unserem gestrigen ausführlichen Bericht über die Tannenberg-Kundgebung auf dem Rathausplatz schon erwähnten, fand abends im großen Saale des evangelischen Vereinshauses zum Abschluß eine Feier der Ost- und Westpreußen statt, wozu sich auch viele andere Gäste einfanden, sodaß der Saal zu klein wurde. Der Männergesangverein „Liederkranz" Hattingen unter Leitung von Musikdirektor Stockgraf (Essen), die Turner und Turnerinnen des Turnvereins „Frisch auf" Welper und die recht gut besetzte Musikabteilung desselben Vereins unter Stabführung von Jos. Schmidt, umrahmten die harmonisch verlaufene Feier. Den Höhpunkt erreichte sie natürlich während der Anwesenheit Mackensens, der auch hier neben Oberingenieur Scheunemann und Direktor v. Sekasinski erneut das Wort ergriff. Er führte aus, daß er sich eins fühle mit den Ost- und Westpreußen, da auch er Flüchtling sei, da auch er seinen Sitz bei Danzig verloren habe, auf dem er seinen Lebensabend in Ruhe hätte beschließen wollen. Aber er habe die Hoffnung, daß auch nochmals andere Zeiten kommen und deshalb sei Einigkeit das vorläufige Gebot der Stunde. Noch lange, als auch v. Mackensen die Festversammlung (wieder von brausendem Jubel begleitet), verlassen hatte, saßen die Teilnehmer beisammen. Hochbeachtliche turnerische und Gesangsdarbietungen verschönten den Abend, der in seiner Gesamtheit mit einem flott gespielten Theaterstück des evangelischen Jünglingsvereins sich über das Gedenken der Schlacht bei Tannenberg hinaus zu einer machtvollen Kundgebung für Heimat und Vaterland auswuchs.

*

† **Stiepel,** 22. August. Die Leiche des am 13. August von der Gibraltarbrücke abgestürzten Bergmanns Albert Wieczorek landete bei der Fähre Diergardt. Sie wurde dem Krankenhause in Blankenstein zugetragen.

)(**Hattingen,** 22. August. Der Kreisverband Hattingen der Deutschnationalen Volkspartei darf seinen Kreis-Sommerausflug am letzten Sonntage zum Königsstein zu den erfolgreichsten Veranstaltungen rechnen. In strammer Haltung marschierte die Stahlhelmkapelle den lustig im Winde wehenden Marineflaggen und Wimpeln der Bismärcker vorauf; der Bismarck-Jugend folgte fröhliche Kinderscharen und diesen die Schar der Männer und Frauen. Auf dem Königsstein entwickelte sich bald reges Leben. Nach einer Stärkung durch Kaffee und Kuchen waren Schießstand und Brett zum Ringwerfen in voller Tätigkeit; die Jugend kämpfte um den schlichten Eichenkranz, die Kinder tummelten sich in munteren Spielen; allerlei Geschenke konnten gewonnen werden. So gingen die frohen Stunden dahin, die auch der vorübergehende Regen nicht zu stören vermochte. In der durch dieser entstehenden Pause begrüßte der Kreisvorsitzende Dr. Salber die Anwesenden. Bergrat Schröder aus Wattenscheid hielt den Festvortrag. Seine Worte galten den verlorenen Gebieten und waren der Volksgemeinschaft gewidmet, auch streifte er die gegenwärtige Regierungspolitik und -Koalition. Dem Vaterlande, das wir alle von Herzen lieben, galt sein Hoch. Freudig erklang das Deutschlandlied und besonders kräftig der letzte Vers: „Und im Unglück nun erst recht". Bevor der Leiter der Wettkämpfe, König, den Siegern den Eichenkranz mit schwarz-weiß-roter Schleife überreichte, gedachte er mit warmen, begeisternden Worten der alten Reichsfahne, die unseren Heeren voranging. Die Jugend sprach freudig nach, was einstmals deutsche Matrosen sangen, als sie in höchster Not freiwillig dem Tode entgegengingen: „Ihr woll'n wir treu ergeben sein, getreu bis in den Tod, ihr woll'n wir unser Leben weih'n, der Flagge schwarz-weiß-rot." Das war die Stimmung auf dem Königsstein und ebenso fröhlich zog die nach vielen Hunderten zählende Schar vom Ruhrberge hinunter ins Tal.

ei **Blankenstein,** 22. August. Als gestern ein Lastwagen einer Dortmunder Brauerei auf der Königstraße einem anderen Lastwagen ausweichen wollte, kam er dem Bordstein zu nahe und rannte diesen um, wobei der Beifahrer mit dem Kopfe durch die Windschutzscheibe ging und Verletzungen erlitt.

nz **Herbede,** 22. August. Der Bau der neuen Kläranlage des Ruhrverbandes ist in Angriff genommen. Die Anlage soll aus einem Brunnen von 17 Meter Durchmesser bestehen. Die Anlage ist für einen Zufluß von etwa 80 Kubikmeter pro Stunde berechnet. Bei stärkerem Zufluß ist eine Erweiterung der gesamten Anlage vorgesehen. — Die vor kurzem wieder in Betrieb genommene Zeche „Holland" ist jetzt wieder voll beschäftigt. Die Brikettfabrik ist seit einigen Wochen in Betrieb.

mn. **Holthausen und Buchholz,** 20. August. Die öffentliche Gemeinderatssitzung von Holthausen und Buchholz beschäftigte sich unter Vorsitz von Amtmann Thiel (Blankenstein) mit der Frage der Wasserversorgung. Bekanntlich hat die Zeche „Ewald" das Amt Blankenstein durch 100 000 Mark für die Wasserlieferungspflicht abgefunden. Die Gemeinde dagegen hat einen Vertrag mit dem Bochumer Verbandswasserwerk geschlossen, um von diesem das Wasser liefern zu lassen. Weiter führte der Amtmann aus, daß das Amt drei Gruppen von Wasserversorgungsberechtigten geschaffen habe. Zu Gruppe 1 gehören die Anlieger, bei denen ohne Zweifel die Pflicht der Wasserversorgung vorliege. Bei Gruppe 2 sei die Pflicht zweifelhaft, doch wolle die Gemeinde trotzdem das Wasser liefern. Gruppe 3 umfasse alle Neuangemeldeten. Die Anlieger unter Gruppe 1 sind bereit, ein Wassergeld von 14 Pfennig für den Kubikmeter freiwillig zu zahlen. Bei Gruppe 2 hat sich das Amt bereit erklärt, zwei Drittel der Leitungskosten zu tragen und das dritte Drittel auf die Anlieger umzulegen. Unter dieser Gruppe haben sich die Anlieger von Holthausen bereit erklärt, für jeden Wasseranschluß 100 Mark Beitrag und für jeden weiteren auf demselben Grundstück 5 Mark zu leistenBuchholz ist bereit, das auf die Gemeinde fallende Drittel durch die Zahl der Wasserversorgungsberechtigten zu teilen und dann auf diese umzulegen. Unter Gruppe 3 waren in Holthausen elf Interessenten, von denen neun sich bereit erklärten, bei 300 Mark Leitungsbaubeitrag und einem Wassergeld von 30 bis 35 Pfennig Wasseranschluß zu nehmen. In Buchholz waren unter neunzehn Anliegern nur drei für Legung des Anschlusses. Diese drei werden versorgt werden. Die übrigen sind angewiesen, sich später mit dem Amte in Verbindung zu setzen.

Stadtkreis Wanne-Eickel

= **Wanne-Eickel,** 22. August. Der 34 Jahre alte Sohn des Fahrradhändlers Schmidt, Gelsenkirchen, Kirchstraße, kam abends gegen 7 Uhr mit seinem Motorrad von Gelsenkirchen und hatte auf dem Soziussitz den etwa 15jährigen Stiefsohn Kellner des Fahrradhändlers Werner, Röhlinghausen, Flurstraße, mitgenommen. Kurz vor der Unterführung zur Bochumer Straße im Stadtteil Röhlinghausen verlor der Führer die Gewalt über sein Motorrad und fuhr in rasender Fahrt gegen die Ecke des Eickhoffschen Hauses an der Bahnunterführung. Schmidt rannte mit seinem Kopfe direkt gegen das Mauerwerk des Hauses und war mit einem komplizierten Schädelbruch, auf seinem Motorrade sitzenbleibend, direkt bewußtlos. Der Beifahrer flog im Bogen herunter und zog sich einen Oberschenkelbruch und andere Verletzungen zu. Hilfe war direkt zur Stelle. Ein gerade des Weges kommendes Personenauto brachte beide Schwerverletzte sofort in das evangelische Krankenhaus in Eickel. — Dechant Funke, bisher an der Barbarakirche in Röhlinghausen, wurde am Sonntag als Pfarrer an der Laurentiuskirche in Wanne eingeführt. Am 19. März 1922 war es, als er, der bis dahin Pfarrvikar in Schüren gewesen war, als Pfarrer in die St.-Barbara-Pfarrgemeinde einzog. Um die würdige Ausstattung des Gotteshauses, um den bevorstehenden Bau der Kinderbewahr- und Nähschule, die zugleich als Vereinslokal dienen soll, hat er sich große Verdienste erworben.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

× **Gelsenkirchen,** 22. August. Bei der Vereinigten Stahlwerke-A.-G., Abteilung Schalke, verunglückte ein 18jähriger Mann aus der Bismarckstraße. Er wurde zum Krankenhaus gebracht, wo er nachts um 11½ Uhr verstarb. Erst vor kurzer Zeit hatte der junge Mann nach längerer Arbeitslosigkeit die Arbeit wieder aufgenommen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid,** 22. August. Die Zahl der Eheschließungen in unserer Stadt hat im zweiten Vierteljahre 1927 nicht unbeträchtlich zugenommen. Sie betrug für den genannten Zeitraum 176, während im ersten Vierteljahr die Zahl der Trauungen sich auf 111 stellte. Im Jahre 1926 heirateten in Wattenscheid 474 Paare, das sind bei einer Einwohnerzahl von 61 000 auf je 1000 Bewohner 8. Vor 25 Jahren, also im Jahre 1902, wurden in der Stadt Wattenscheid, die damals 21 000 Einwohner zählte, 224 Trauungen gezählt, das sind auf 1000 Einwohner etwa 10.

Stadtkreis Steele.

th **Steele,** 23. August. An der oberen Essener Straße in der Nähe des Tierparkes werden gegenwärtig wieder einige Baulücken durch Wohnhausneubauten ausgefüllt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Herbstmanöver in Westfalen.

Wie wir bereits mitteilten, finden in der Zeit vom 26. bis 28. September im Raume Paderborn, Warburg, Weser und Driburg das Gruppenmanöver des Gruppenkommandos 2 statt. Die Manöver werden ein interessantes Bild insofern bieten, als es sich um Spezialmanöver der 3. Kavallerie-Division Weimar mit 7 Reiterregimentern und einem motorisierten Infanterieregiment 15 handelt. Leichte Divisionen üben also gegen die 6. Infanteriedivision (Münster); die Division ist als Grenzschutz anzusehen. Es ist das erste Mal, daß seit 1919 eine starke Kavallerie — eine Hauptprobe für das deutsche Pferd — im engen Zusammenhang mit den Kraftfahrtruppen in solchem Ausmaß operieren wird.

*

□ **Sondingen,** 22. August. Der Verein für Handel und Gewerbe und der Haus- und Grundbesitzerverein hatten ihre Mitglieder für Sonntag abed zu einer gemeinsamen Versammlung in der Wirtschaft Plumpe geladen, um zu der schwebenden Eingemeindungsfrage Stellung zu nehmen. Allgemein kam zum Ausdruck, daß man, wenn die Eingemeindung Gesetz werde, geschlossen nach Herne wolle, man wolle aber vorher alles versuchen, um selbständig zu bleiben. In einer Entschließung, die gegen vier Stimmen angenommen wurde, forderte die Versammlung, daß die Gemeindevertretung eine freiwillige Eingemeindung nach Herne ablehne und er zum äußersten für die Selbständigkeit des Amtes eintrete.

Recklinghausen, 21. Aug. Der seit Anfang der Woche flüchtige Kreisinspektor und büroleitende Beamte des hiesigen Landratsamtes hatte sich wieder auf dem Landratsamt eingefunden. Er wurde auf Grund der bisherigen Untersuchungsergebnisse, die Unterschlagungen einwandfrei feststellten, von der Kriminalpolizei nach einem Verhör für verhaftet erklärt. Bei den Unterschlagungen handelt es sich in der Hauptsache um Wahlgelder aus der letzten Reichspräsidentenwahl. — Das Erholungsheim in der Hardt, das der Landkreis Recklinghausen errichten läßt, ist soweit im Rohbau fertiggestellt, daß die Innenarbeiten in Angriff genommen werden können. Es wird möglich sein, im nächsten Frühjahr das neue Heim seiner Bestimmung zu übergeben. Es handelt sich hierbei um eine Heilstätte für Knochen- und Gelenktuberkulose.

wp **Hagen,** 22. August. Durch Anzeigen in den Blättern wurde für den 40 000-Mark-Gewinn der Freiburger Geldlotterie der glückliche Gewinner gesucht. Jetzt hat sich herausgestellt, daß zwei Arbeiter, die das Los gemeinsam spielten diese ansehnliche Summe gewonnen haben. Man hat den Betrag bereits ausgezahlt.

□ **Wiehl** (Kr. Gummersbach), 22, August. Nach anderthalbjähriger eifriger Arbeit ist die Erschließung der in der Gemeinde Wiehl entdeckten Tropfsteinhöhle nunmehr durchgeführt worden. Die Tropfsteinhöhle liegt unweit des Ortes Wiehl und ist die einzige ihrer Art in der Rheinprovinz. Die feierliche Eröffnung der Höhle erfolgte in Anwesenheit eines Vertreters des Regierungspräsidenten in Köln, des Landrats in Gummersbach, der Gemeindevertretung von Wiehl und einer Anzahl geladener Gäste.

wp. **Wiedenbrück,** 22. August. In der Langen Straße ist man augenblicklich mit den Arbeiten zu einem neuen Kabelbrunnen beschäftigt. Dabei stieß man auf mehrere mit Knochenresten angefüllte Baumsärge von ungefähr 1,70 bis 2 Meter Länge. Es handelt sich zumeist um unzersägte und unbehauene Stücke, die einfach in zwei Hälften gespalten worden sind. Das Alter der Särge wird auf etwa 1000 bis 1100 Jahre geschätzt.

⊡ **Duisburg,** 21. Aug. Ein Teil der geplanten Verbandsstraße OWIVd, die in den nächsten Tagen von Hamm nach Geldern ausgebaut werden soll, ist jetzt fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Die freigegebene Straße führt von Mülheim-Speldorf am neuen Mülheimer Großschiffahrtsweg vorbei nach Ruhrort.

:-: **Krefeld,** 21. August. Da der Schlichter die von den Gewerkschaften geforderte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Krefelder Seidenindustrie abgelehnt hat, geht der Kampf zuerst weiter. In Krefeld ist nunmehr die Gesamtaussperrung eingetreten. Ausgesperrt sind zurzeit etwa 12 000 Textilarbeiter und Arbeiterinnen. Da auch die Veredelungsindustrie ausgesperrt hat, ist damit zu rechnen, daß nunmehr auch die Samtindustrie zum Erliegen kommt. Dadurch würden weitere 8000 Textilarbeiter und Arbeiterinnen in Mitleidenschaft gezogen. — Auf einer großen Versammlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde festgestellt, daß die große Gruppe der kaufmännischen Angestellten mit ihrer Sympathie voll an der Seite der Arbeiterschaft steht. Die Eigenart des Berufes des Kaufmannsgehilfen bedingt, daß dieser im Betrieb häufig zwischen Arbeiter und Arbeitgeber steht. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband gab für die Haltung der Kaufmannsgehilfen die Parole aus, strengste Neutralität zu wahren und Streikarbeit unter allen Umständen abzulehnen.

* **Kleine Provinznachrichten.** Im unterirdischen Betriebe der Zeche „Westerholt" bei Buer ging plötzlich eine Strecke zu Bruch, wodurch zehn Bergleute abgeschlossen wurden. Es gelang ihnen jedoch, sich durch die Wetterführung zu retten. — In Hamm versuchte ein bis jetzt noch unbekannter Mann auf die fahrende Straßenbahn zu springen, geriet dabei jedoch unter die Räder und wurde getötet. — In Ottenstein bei Soest wurde das Wohnhaus des Landwirtes Wilhelm Schüring durch Feuer völlig vernichtet. Die Erntevorräte, ein großer Teil des Viehes sowie das gesamte Inventar wurde ein Raub der Flammen. — Auf der Grube „Gewerkschaft Sachtleben" bei Meppen geriet der Bergmann Franz Biber aus Padberg bei Bredelar, Kreis Brilon, unter fallendes Gestein und wurde zerschmettert. — In Kirn an der Nahe wurde ein 26 Jahre altes Mädchen von einer Schiffsschaukel derart vor den Magen gestoßen, daß es bald darauf starb. — Das Josefskloster bei Waldniel, in dem eine größere Anzahl schwachsinniger Zöglinge untergebracht ist, wurde von einem Großfeuer heimgesucht, das das Dach des Hauptgebäudes vollständig vernichtete. Mit der Bekämpfung des Brandes hatten die Freiwillige Feuerwehr des Ortes und die Gladbacher Berufswehr beinahe sechs Stunden lang zu tun. — Bei einem Familienstreit in München-Gladbach wurde der 28 Jahre alte Arbeiter Hense von seinem Schwiegervater erstochen. — In Duisburg hat ein 40 Jahre alter Arbeiter, der von seiner Ehefrau getrennt lebte, durch Leuchtgas Selbstmord verübt. — Eine aus Riga gebürtige 33 Jahre alte Frau, die aus dem Haag kam, nahm in einer Gastwirtschaft in Düsseldorf größere Mengen von Blausäure zu sich und fiel nach kurzen Schmerzenskrämpfen tot zu Boden. — Bei Zons trieb der Rhein die Leiche des Schlossergesellen Wilhelm Stöcker aus München-Gladbach an Land. — In Milspe wurde in einem Pappkarton die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Das arme Würmchen hatte eine Schnur um den Hals und ein Taschentuch als Knebel im Munde. — Bei Köln wurde abends ein Mädchen gewaltsam in ein Auto geschleppt und entführt. Der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es, den Wagen einzuholen und das Mädchen zu befreien. Der Täter konnte jedoch entfliehen.

Letzte Telegramme

Der deutsch-griechische „Salamis"-Streit.

Genf, 22. August.

Im Völkerbundssekretariat ist heute ein Schreiben der Reichsregierung eingegangen, in dem zu der Klage der griechischen Regierung beim Völkerbundsrat wegen des Baues des Kreuzers „Salamis" durch die Vulkan-Werft Stellung genommen wird. Die Angelegenheit steht auf der Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundes.

Deckeneinsturz in Berlin.

Berlin, 22. August.

Gegen 3½ Uhr heute nachmittag stürzte in einem Fabrikneubau auf einem Hinterhofe an der Mauerstraße eine Decke ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich. Ein Arbeiter konnte von der Feuerwehr nur als Leiche geborgen werden. Mehrere andere erlitten leichtere Verletzungen.

Ausbruch eines Verbrechers in Potsdam.

Potsdam, 22. August.

Dem Chauffeur Heinz Beck, der in dem Potsdamer Gefängnis in Haft gehalten wird, gelang es, aus seinem Gefängnisgewahrsam auszubrechen. Er hatte die Fensterstäbe seiner Zelle durchsägt, war dann aus dem zweiten Stock des Gefängnisses, nur mit einer Unterhose bekleidet, über die Dächer geflohen und brach in eine Schlächterei ein, um sich mit Gewalt Kleidungsstücke und Geld zu verschaffen. Als sich ihm der Schlächtermeister entgegenstellte, fiel er diesen sofort an und konnte erst von dem Ueberfallkommando, das von den übrigen Hausbewohnern alarmiert wurde, überwältigt werden.

Schwere Bluttat im Kreise Rastenburg.

Rastenburg, 22. August.

Eine schwere Bluttat ereignete sich auf dem Rittergut Wettin bei Schippenbeil. Bei einem Erntefest kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein Instmann und dessen Bruder durch Messerstiche getötet, ein anderer Bruder, sowie der Oberinspektor des Gutes durch Messerstiche schwer verletzt wurden.

Tödliche Abstürze in den Alpen.

Innsbruck, 22. August.

Wie aus Mairhofen gemeldet wird, stürzte am 18. August eine unbekannte Dame aus Dresden bei der Besichtigung des Wasserfalls im Stillupgrund ungefähr 80 Meter tief ab und wurde schwer verletzt. — In den Dolomiten stürzte ein Tourist tödlich ab. — In dem auf italienischem Gebiet befindlichen Teil der Oetztaler Alpen stürzte der Jenaer Philosophieprofessor Heinrich Wandelt in eine Gletscherspalte. Zwei faschistischen Milizsoldaten gelang es, ihn unverletzt zu bergen. Im Gaisbergtal stürzten die beiden Kinder einer hier in der Sommerfrische weilenden Kölner Familie beim Edelweißpflücken ab und wurden schwer verletzt. — An der Ostwand des Scheffauers im Kaiser-Gebirge stürzte ein Beamter der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München, August Markl, tödlich ab.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.



Möchten Sie in 3 Minuten frisiert sein?

Dann pudern Sie Ihr Haar mit Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon. Ihr Haar ist wie verwandelt: locker, duftig und seidenglänzend und Sie können es spielend leicht frisieren! Aber achten Sie darauf: den praktischen Puderbeutel finden Sie nur in Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon! Originaldose Mk. 1.-.

Eine Probe enthält auch die 30 Pf.-Packung Schwarzkopf-Schaumpon „Extra", das Sie für die gründliche Kopfwäsche verwenden sollten!

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon
die Haarwäsche ohne Wasser

Schlafzimmer
echt Eiche
und eiche geritzt, schwere sol. Arbeit, breiter Spiegelschr., komod.
495.- 595.- Mk.

Küchen
moderne 1. Modelle, naturlack.
275.- 325.- Mk.

Angenehme – Zahlungsweise – Lieferung frei Haus
Wir bitten um zwanglose Besichtig
Fillo & Finger
Bochum
13 Alleestr. 13.

Neuer Gehrockanz. und ein Promenad.-Wagen bill. zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (98197

Der billige
1½ to. Mercedes-Benz
Qualitäts-Schnell-Lastwagen



Fahrgestell M. 6500.- mit Aufbau M. 7300.- einschließl. 4facher Bereifung

Sofort ab Lager lieferbar.

Fahrzeug-Werke Lueg
BOCHUM gegr. 1868 ESSEN
Telef. 4700—05 Tel. 24747—49

Nur 95 Pf. In dieser Woche kaufen Sie aussergewöhnlich vorteilhaft bei uns

VOLKS-TAGE

Riesen-Auslagen
von **95** Pfg.-Ware
in allen Stockwerken.

6 Wischtücher
2 Grubentücher
2 Waffelhandtücher
95 Pf.

2 Meter Nessel
1 Mtr. Haustuch 150 br.
12 Kind.-Zephirtüch.
6 Dam.-Tücher m. Häckelzacke
6 Herr.-Linontücher
6 D.-Hohlsaumtüch.
95 Pfennig

Kissenbezug ausgebogt
Panamadecke 110/110
2 Milieux
Zephirdecke 110/110
4 Herr.-Hohls.-Tüch.
4 Dam.-Spitzentüch.
95 Pfennig

Sämtl. Schaufenster
sind mit
95 Pfg.-Ware dekoriert

3 Wischtücher Halbleinen
10 Staubtücher
4 Aufnehmer
95 Pf.

Kontekt-Besteck
800/000 Silb., gravierstrk.
Manschettenknöpfe
800/000 Silber
Collier in verschiedenen Ausführungen
Mod. Perl-Ohringe
800/000 Silber
95 Pfennig
3 Alpacca-Eßlöffel u. Gabeln **95** ₰

12 Buchstaben-Tücher
3 Gerstenkorn-Handtücher
3 Wischtücher
95 Pf.
1 großer Posten
Reste Nessel, Hemdentuch, Handtuchgebild, Schürzensamosen usw. auf Extra-Tisch.
95 Pf.

Reinl. Handtuch 48/100
Damasttuch prima Halbleinen
1 Mtr. Küchengebild reinleinen
95 Pf.
Tortenheber echt Perlm.-griff
Fleischgabeln
Brotgabeln u. s. w.
95 Pf.

Vase mit Fuchsschwanz, Porzell.
Tablett mit Likörglas
Bilder in Goldrahm.
Messingkorb mit Bügel u. Majolika-Einl.
Tischschaufel mit Bürste
95 Pfennig
1 Roßhaarbes. **95** ₰

Kart.-Seiten in versch. Aufm.
Kartonagen (Lebona), 1 Fl. Lavend., 1 Seife
1 Fensterleder u. 1 Gummischw.
1 Nickelspiegel extra groß
Rasier-Garn. Pinsel, Seife, Napf i. Kart.
Teerseife flüssig, 2 Flaschen
95 Pfennig

12 Esslöff. od. Gabeln Aluminium
5 Alpana Esslöffel oder Gabeln
1 Hornsalatbesteck
1 Vorleger und Gemüselöffel
Tortenschaufel Knockenheft
1 Aufsatz 2 teilig.
95 Pfennig

1 Tortenplatte auf Fuß
1 Butterdose u. 6 Kompotteller
1 Sahnesatz 3 teilig
12 Kompotteller
1 Brotkorb Nickel
1 Butterdose Nickel
95 Pfennig

2 Nachttischdecken a. reich. Lochstick. o. Spitze
Decke 60/60 mit Einsatz und Spitzen
Decke oval mit Einsatz u. Spitzen geschweifte Form
Läufer mit Einsatz und Spitzen reichgarniert
Ueberhandtuch fert. gest. rot u. blau
Kaffeewärmer 3tlg. leichte Zeichnung
95 Pfennig

Spachtel-Kragen für Jakett, Mäntel u. Kleider. **2 St.**
Crep de chine-Kragen für Jakett, Mäntel u. Kleider, reich. garn.
Blenden m. Bies. 2 Mtr.
Blenden m. Spitze Mtr.
Westen aus Voile und Batist Stück
95 Pfennig

4 Eierbecher
1 Aschenschale
1 gr. Blumenvase
1 Schmortopf 16 cm mit Deckel, Aluminium
1 Schöpf- u. Schaumlöffel Alum.
1 Konsol m. Maß
95 Pfennig

1 Teigschüssel Alumin.
1 Kaffeefilter „Viktoria"
1 Milchkrug ¾ Liter
1 Wäschespreng. pol. Alum.
1 Sahneschläger
1 Springform groß
95 Pfennig

Klöppel-Spitzen mit Einsatz, neue Muster 4–5 cm breit 15 Mtr.
Klöppel-Spitzen u. Einsatz f. Wäsche u. Handarbeit 6 cm breit 10 Mtr.
Klöppel-Spitzen u. Einsatz f. Decken 7-8 cm brt. 8 Mtr.
Spachtel.Spitzen rund u. grade extra billig Meter
Tüll-Spitzen Rosenmuster 18-20-22 cm brt. Mtr.
95 Pfennig

Besuchstaschen in modern. Ledern. m. Spiegel u. Futter
Beuteltaschen verschiedenes Leder, mit Spiegel
Kinder-Einkaufsbeutel
Portemonnaies Saffian, Rindleder, Boxcalf
Einkaufsbeutel Stoff. schwarz und farbig
Schüler-Etui Leder
95 Pfennig

1 Zeitungshalter
1 Kaffee- u. 1 Zuckerdose
1 Leibwärmer
1 gr. Herdleiste
Salz- o. Mehlfaß emaill.
1 Brotkorb emaill.
95 Pfennig

1 Topflappen u. Zwiebelkasten
1 Bazarschüssel grau
1 Satz Schüsseln 5teilig
3 Tassen mit Goldraud
1 Nähkorb garniert
1 Besteckkasten 4teilig
95 Pfennig

Wäscheträger Kunsts. Köp. Wäscheb. in all. Farb. 3 u. 6 Paar
Strumpfhalter erstklassige Qualität 1 u. 2 Paar
Rundstrumpfbänder eleg. Ausführ. 1 und 2 Paar
Hemdenpassen in mod. Klöppelsp.-Verarb. 2 u. 3 Stück
Hemdenpassen in feinsten Klöppel- u. Valenciennespitz.
Stickereien gute breite Festonspitzen in vielen Mustern Stück
95 Pfennig

Alsbergs Reklameauto extra gutes Federwerk
Blech-Drehkran
Laufpuppe gekleidet, mit Stimme
Herren- u. Knabensportmützen
Krawatten u. Selbstb. z. T. reine Seide Stück
Steh-Umlegekragen prima 4 fach Macco
95 Pfennig

Damen-Hemden Trägerf. m. hübsch Motiv. u. Klöppelsp.
Unter-Taille lumperform, m. Valenciennes-Spitze und Hohlsaum,
Beinkleid vollwelt. m. breiter Klöppelspitze
Mädchenhemden Länge 40–45 m. Klöppelsp. 2 Stck.
Mädchenhemden Länge 50–70 m. Klöppelsp. 1 Stck.
95 Pfennig

Knab.-Hemd. gute Qualit. Länge 45–60
Kind.-Jäckch. m. kl. Fehlern. Gr. 1/4 2 Stck.
Strickhösch. m. kl. Fehlern. Gr. 1/6 2 Stck.
Gummi-Höschen u. Unterlage, gute Qualität 2 Stück
Frottier-Handtücher Jaquard karieri
95 Pfennig

Seiden-Hütchen für Kinder
Flausch-Baskenmütze weiß
Rips-Südwester weiß
Sportkragen
4 Sportkragen Rips
Hosenträger In Gummi u. Leder
95 Pfennig

Amateur-Album
2 Briefblocks à 80 Blatt
Poesie-Album
Kassette 50 Bogen und 50 Umschläge
95 Pfennig
Sudermann: Bilderbuch meiner Jugend.

Hüfthalter aus gutem Drell 1 Paar Halt.
Sport-Gürtel aus f. Dam. 2 Paar Halt.
Büstenhalter Triumph aus feinem Linon
Büstenhalter a. Hemdent. m Spit. 2 St
95 Pfennig
Sienkiewicz Quo Vadis **95** ₰

Jumperschürze aus gutem Linon, mit hübsch. Feston
Jumperschürze aus Zephir oder Siam., weite Form
Gummi-Schürze schöne Farben, große Form
Mädchen-Schürze Indanthren. schöne Form
95 Pfennig
Andersen Märchen **95** ₰

Reisepackung 15 Bg., 5 Briefkart. 5 Postk., 20 gefüllte Briefumschläge
Butterbrotpapier 6 Roll.
Klosettpapier Krepp 6 Rollen
95 Pfennig
Bilderbücher in grosser Auswahl **95** ₰

In unserer
Lebensmittel-Halle

½ Pfd. gekockt. Schinken	0.95
1 Plockwurst	0.95
1 Salami	0.95
1 Cervelatswurst	0.95
1 Dose Würstchen 5 Paar Inhalt	0.95
1 Fl. Edesheimer ca. ¾ Ltr.-Flasche ausschließlich Glas.	0.95
1 Fl. Taragona ca. ¾ Ltr.-Flasche ausschließlich Glas.	0.95
3 Fl. Dessertfruchtwein ca. ⅝ Ltr.-Fl. einschließlich Flasche.	0.95

3 Paar Damenstrümpfe B.-Wolle farb.
2 Paar Damenstrümpfe Seidenflor schwarz. mit Hochferse u. Doppels.
Damenstrümpfe Macco, imitiert u. Hochf. u. Doppels.
Damenstrümpfe Künstler-Seide in vielen Modefarben.
Herrensocken schwarz und grau, reine Wolle, gestrickt
Herrensocken viel neue Dessins.
95 Pfennig

Sportstutzen Wolle, kräftige Qualität
Damen-Handschuhe m. Manschett in vielen Farb.
Damen-Handschuhe in verschied. Qualität
Damen-Schlupfhosen mit kleinen Schönheitsf.
Damen-Schlüpfer
Damen-Hemdhosen Windelform, weiß u. farbig
95 Pfennig

In unserer
Lebensmittel-Halle

5 Pfd. Vollreis	0.95
3 Pfd. Gemüsenudeln	0.95
2 Pfd. Sultaninen	0.95
1 Pfd. Blockschokolade	0.95
1 Pfd. Punschbohnen	0.95
1½ Pfd. saure Bonbons	0.95
1 Pfd. Erfrisch.-Waffeln	0.95

Im Erfrischungsraum 2. Stock:

Tasse Schokolade Kakao od. Milchm. 1 Berln. B.	0.25	**Spargel mit Schinken**	0.75
1 Paar Würstchen mit Brötchen	0.25	**Riesen Boc wurst** mit Kartoffelsalat	0.60
Erstkl. garn. **Braten Sorten**	0.95	Grosse Auswahl **Imbißschnittchen** 0.50	0.40

Zum Mitnehmen:
Engl. Kuchen oder Sand-Kuchen 0.90
Grosse Auswahl in **Gebäck aller Art.**

Wegen Ueberfüllung
mußten wir uns. Vergnügungspark gestern nachmittag **mehrere Male schließen.**

Für unsere Ferienkinder grosser Vergnügungs-Park im 3. Stock.

Benutzen Sie
deshalb möglichst die
Vormittagsstunden!

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Bochume

„Landesarbeitsa

Die jetzt in Aus
der beiden provinziell
Ruhrgebiet zu einem
desarbeitsamt
deutungsvoll für den
Es wird damit ein le
Wege getan, den Ruh
Arbeitsbeschaffung,
beratung als ein e
Wirtschaftszentrum
diese Anerkennung a
chen, daß die beiden
und Münster eine
für den Ruhrko
in Bochum einger
dieser Abteilung beste
stillgelegten Zechen so
Bergbau arbeitslos
weitig unterzubringen
gebietes selbst als au
ferner im sächsischen
kohlen-Bergbau Mitt
Aussicht genommene
technisch von den beid
abhängigen Landesar
Ausbau der Fa
Bedürfnissen der R
Aufmerksamkeit zuge
jetzt möglich sein, d
Arbeitsnachweise nac
dem neuen Landesar
durch wird die zwi
mittlung nach fa
erheblich erleic
wirtschaft des Ruhrge
zuteil. Es muß der
gerade auch vom be
aus begrüßt werden,
dadurch eine Erleich
Beziehung bringen w
amtes wird aller Vo
einmal, weil hier be
Ruhrbergbau besteht,
punkt des Ruhrgebie

Wiederaufbau der

Die etwa 5000
Pfarrgemeinde
Jahren in den
nissen. Bis zum Ja
einen ungenügenden
Zwecke zur Verfügung
Dorfstraße gelegen,
dürfnissen nicht mehr
Gemeinde in der Zeit
diese Notkirche zu ein
teshause umzubauen.
des Baues stellten sic
in ihrer großen Mehr
terstandes zusammen
auch die Bauleitung
meister Schumacher
nommen. So entsta
ringen Mitteln ein w
stattetes, so doch anm
Aber schon Ende Juli
einem Brandung
Turmgebäude mit D
fiel. Auch der übrige
bäudes ist schwer bet
Kirche nach dem Bra
zur Not der Gottesd
konnte. Nunmehr ha
beschlossen, vorerst die
Turmgelände zu erri
24. vorigen Monats
gelegt. Mittlerweile
vorangeschritten, daß
hoch emporgewachsen
Gebäudes noch in di
bau fertigstellen zu k
ist dann auch der
Kirche mit Einschluß
men. Die Leitung
des Architekten Sch
der Aufbringung der
aufbau der Kirche ha
Opferwilligkeit ihrer
Auch von Seiten des
Kirchengemeinden
Hilfe zu erwarten,
keitskirche und die
Meinolphuskirche die
allzusehr in Anspruch



des Au

Ein Roman aus

25)

„So! Nun sind
bist, heiraten wir.
Zum Flieger-Meetin
Sie reicht ihm
Kurbelt an. Und h
Frank steht da
Eilzugsgeschwindigkei
weiß noch immer ni

Wie der Blitz
Die Straße hinunter
Links öde Felde
Violet weiß, sie
mutig zusammengezo
auf ihre winzige, b
Noch zehn Minu
Meeting. Wenn sie
gramms, das Vorfüh
seines Erfinders, ver
zeihen.
Sie stellt also ei
rast mit unerlaubter
kein Policeman zu
Violet ist eine
Kraft, Mut und Geis
beweglichem Handgele
ihr Fuß auf der Br
genau wie ihre Pfer
muten kann. Ober
Geschickt fliegt der

Bochumer Nachrichten.

„Landesarbeitsamt Ruhrgebiet" in Bochum.

Die jetzt in Aussicht genommene Zusammenfassung der beiden provinziellen Arbeits- und Berufsämter im Ruhrgebiet zu einem gemeinschaftlichen Landesarbeitsamt ist in mehrfacher Beziehung bedeutungsvoll für den Bezirk und für seine Wirtschaft. Es wird damit ein letzter, notwendiger Schritt auf dem Wege getan, den Ruhrbezirk auch auf den Gebieten der Arbeitsbeschaffung, Arbeitsvermittlung und Berufsberatung als ein einheitliches, in sich geschlossenes Wirtschaftszentrum zu betrachten. Grundsätzlich war diese Anerkennung auch jetzt schon dadurch ausgesprochen, daß die beiden Landesarbeitsämter in Düsseldorf und Münster eine gemeinsame Fachabteilung für den Ruhrkohlenbergbau mit dem Sitz in Bochum eingerichtet haben. Die Haupttätigkeit dieser Abteilung besteht und bestand darin, die auf den stillgelegten Zechen sowie durch die Rationalisierung im Bergbau arbeitslos gewordenen Bergarbeiter anderweitig unterzubringen, und zwar innerhalb des Ruhrgebietes selbst als auch im Aachener Steinkohlenrevier, ferner im sächsischen Revier und im Kali- und Braunkohlen-Bergbau Mitteldeutschlands. Durch die jetzt in Aussicht genommene Errichtung eines verwaltungstechnisch von den beiden Provinzialbehörden völlig unabhängigen Landesarbeitsamtes wird naturgemäß dem Ausbau der Fachgruppen eine erhöhte, den Bedürfnissen der Ruhrwirtschaft Rechnung tragende Aufmerksamkeit zugewandt werden können. Es wird jetzt möglich sein, die Fachabteilungen der örtlichen Arbeitsnachweise nach Bedarf in Fachabteilungen bei dem neuen Landesarbeitsamt zusammenzufassen. Dadurch wird die zwischenörtliche Arbeitsvermittlung nach fachlich-beruflichen Gesichtspunkten erheblich erleichtert und dadurch der Gesamtwirtschaft des Ruhrgebietes eine wesentliche Förderung zuteil. Es muß der jetzt in Aussicht gestellte Schritt gerade auch vom verwaltungstechnischen Standpunkt aus begrüßt werden, weil er eine Vereinfachung und dadurch eine Erleichterung in verwaltungstechnischer Beziehung bringen wird. Der Sitz des neuen Arbeitsamtes wird aller Voraussicht nach Bochum werden; einmal, weil hier bereits die Fachabteilung für den Ruhrbergbau besteht, dann auch, weil Bochum Mittelpunkt des Ruhrgebietes ist. **kd.**

Wiederaufbau der katholischen Kirche in Hordel.

Die etwa 5000 Seelen zählende katholische Pfarrgemeinde Hordel lebt schon seit Jahren in den dürftigsten kirchlichen Verhältnissen. Bis zum Jahre 1923 hatte die Gemeinde nur einen ungenügenden Raum für ihre gottesdienstlichen Zwecke zur Verfügung. Diese Notkirche, an der früheren Dorfstraße gelegen, genügte aber schon lange den Bedürfnissen nicht mehr, und so entschloß sich dann die Gemeinde in der Zeit der größten Not, im Jahre 1923, diese Notkirche zu einem einigermaßen würdigen Gotteshause umzubauen. Für die Arbeiten zur Errichtung des Baues stellten sich die Gemeindemitglieder, die sich in ihrer großen Mehrheit aus Angehörigen des Arbeiterstandes zusammensetzen, unentgeltlich zur Verfügung, auch die Bauleitung wurde seinerzeit von Amtsbaumeister Schumacher aus Wattenscheid kostenlos übernommen. So entstand denn mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein wenn auch nicht übermäßig ausgestattetes, so doch anmutiges und würdiges Kirchlein. Aber schon Ende Juli 1925 wurde das Gotteshaus von einem Brandunglück heimgesucht, dem das gesamte Turmgebäude mit Orgelbühne und Orgel zum Opfer fiel. Auch der übrige Teil des nicht verbrannten Gebäudes ist schwer beschädigt worden. Man stellte die Kirche nach dem Brande wieder soweit her, daß darin zur Not der Gottesdienst wieder abgehalten werden konnte. Nunmehr haben die kirchlichen Körperschaften beschlossen, vorerst die untere Hälfte der Kirche mit dem Turmgelände zu errichten. Bekanntlich hat man am 24. vorigen Monats feierlich den Grundstein hierzu gelegt. Mittlerweile sind die weiteren Arbeiten soweit vorangeschritten, daß der Bau schon über ein Stockwerk hoch emporgewachsen ist. Man hofft, diesen Teil des Gebäudes noch in diesem Herbst wenigstens im Rohbau fertigstellen zu können. Für das kommende Jahr ist dann auch der Ausbau des übrigen Teiles der Kirche mit Einschluß des Chores in Aussicht genommen. Die Leitung des Baues liegt in den Händen des Architekten Schäfers in Wattenscheid. Betreffs der Aufbringung der finanziellen Mittel für den Neuaufbau der Kirche hat die Gemeinde fast nur mit der Opferwilligkeit ihrer Pfarrangehörigen zu rechnen. Auch von Seiten des Gesamtverbandes der katholischen Kirchengemeinden der Großstadt Bochum ist keine Hilfe zu erwarten, da durch den Bau der Dreifaltigkeitskirche und die Errichtung des Turmgebäudes der Meinolphuskirche die finanziellen Kräfte des Verbandes allzusehr in Anspruch genommen und aus diesen beiden Bauten noch große Verpflichtungen zu erfüllen sind. Aber die Gemeinde mit ihrem Pfarrer Fröhlich an der Spitze hat den festen Willen, durch ihre Opferfreudigkeit dahin zu wirken, daß sie in absehbarer Zeit wieder ein schmuckes Gotteshaus ihr eigen nennen kann.

Die Huldigung des Stahlhelm an den Feldmarschall.



Anläßlich der Anwesenheit des Generalfeldmarschalls v. Mackensen bei der Tannenbergfeier am Sonntag in Hattingen brachten dem greisen Heerführer etwa 2000 Stahlhelmleute der Ortsgruppen Hattingen, Bochum, Dahlhausen, Herbede, Witten, Annen usw. eine Huldigung dar. Der Feldmarschall nahm den Vorbeimarsch des Stahlhelm in den Ruhrwiesen an der Hattinger Brücke entgegen. Er richtete kernige Worte an die Mannschaften.

Generalfeldmarschall v. Mackensen bei der Kundgebung in Hattingen.



Der Feldmarschall in Begleitung seines Adjutanten begrüßt mit seinem Gastgeber, Direktor v. Selasinsky, die Gruppen der Fahnenträger.

* **Personalnachrichten.** An der technischen Hochschule in München bestand der cand. mach. Xanus Rottmann, Sohn des Zivilingenieurs F. A. Rottmann, sein Diplom-Examen als Maschinenbauer mit gutem Erfolg.

† **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Der Küster der evangelischen Kirchengemeinde Wiemelhausen (Petribezirk), Freining, ist einem Schlaganfall erlegen. Eine große Kinderzahl trauert mit der Witwe um den stets sorgsamen Ernährer. Freining war der Nachfolger des ersten Kirchenküsters Baum.

(*) **Kinderrückkehr aus Bad Salzuflen.** Die zur Zeit in Bad Salzuflen zur Kur weilenden Kinder treffen am Donnerstag, 1. September, mit dem Zuge 19 Uhr 52 Minuten am Hauptbahnhofe Bochum ein.

× **Pflicht zum Besuch der Hilfsschule.** Der amtliche preußische Pressedienst teilt das folgende in der „Deutschen juristischen Zeitung" vom 1. Juni d. J. veröffentlichte Urteil des Kammergerichts mit, das der Kultusminister in einem Erlaß an die Regierungen und das Provinzialschulkollegium in Berlin weitergibt: Kinder, bei denen die Voraussetzungen für den Besuch der Hilfsschule vorliegen, können auch gegen den Willen der Eltern einer Hilfsschule ihres Bekenntnisses überwiesen werden, wenn am Ort zwar eine allgemeine Simultanschule, nicht aber eine Simultanhilfsschule vorhanden ist. Eine solche Ueberweisung verstößt weder gegen Paragraph 33, Absatz 2, VUG. vom 28. Juli 1906 noch gegen Art. 146 oder 135 RV. (Urteil I. S. 11/27 vom 22. Februar 1927).

** **Im Dienst an der Jugend.** Auch im kommenden Winterhalbjahr veranstaltet der Verband für Jugendpflege Bochum Stadt Lehrgänge für Pappearbeiten und Buchbinden, für Vorführungen von Lichtbildern, für Bastelerarbeiten an Radioanlagen, für weibliches Turnen, zur Anfertigung von Spielsachen. Diese Lehrgänge sollten sich Jungens und Mädels ja zunutze machen, zumal ihnen besondere Kosten nicht erwachsen. Weiter sind eine Reihe Vorträge vorgesehen, wozu der Eintritt ebenfalls frei ist. An besonderen Veranstaltungen sind ein Deutscher Dichterabend (7. Oktober), ein Jugendkonzert mit Volkstänzen (im Oktober) und Handpuppenspiele vorgesehen. Die Bilderschau wird mehrere große Kulturfilme vorführen.

* **Für Schulamtsbewerber.** Alle Schulamtsbewerber und -bewerberinnen, die sich noch nicht in die Bewerberliste einer Regierung haben eintragen lassen, werden dringend ersucht, spätestens bis zum 15. September ihre Meldung einzureichen. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Uebergangsbeihilfe solchen Bewerbern(innen) gewährt wird, die aus dem Schuldienste ausscheiden wollen. Nähere Auskunft erteilen die Schulräte.

× **Neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung.** Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gibt in ihren Mitteilungen bekannt: Am 1. Oktober 1927 werden die bisherigen Beitragsmarken der Angestelltenversicherung aus dem Verkehr gezogen und durch neue, technisch verbesserte Marken ersetzt. Für die Zeit nach dem 1. Oktober 1927 dürfen nur die neuen Marken verwendet werden.

× **Verlängerung der preußischen Pachtschutzordnung.** Durch eine demnächst in der Gesetzsammlung erscheinende Verordnung der zuständigen preußischen Minister vom 18. August ist, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, die Geltungsdauer der „Preußischen Pachtschutzordnung 1925" bis zum 30. September 1929 verlängert worden. Der Pachtschutz für Fischereipachtverträge wird aufgehoben. Dagegen sind andere Pachtverträge, die in der Zeit vom 1. März 1924 bis 30. September 1925 abgeschlossen sind und bisher nicht unter die Pachtschutzordnung fielen, nunmehr grundsätzlich unter Pachtschutz gestellt. Anträge auf Abänderung einer Vertragsleistung aus solchen Verträgen müssen, wenn das Pachtjahr am 30. Juni 1927 abgelaufen ist, bis zum 31. August 1927 bei dem zuständigen Pachteinigungsamt eingehen.

* **Keine Aufwertung der Fernsprechbeiträge.** Das Oberlandesgericht Hamburg hat eine Klage, die von vier Rechtsanwälten aus Bremen gegen die Deutsche Reichspost wegen Aufwertung des Fernsprechbeitrages angestrengt war, in der Berufungsinstanz kostenpflichtig abgewiesen. Das Oberlandesgericht Hamburg verneint, daß die Aufwertung der Fernsprechbeiträge ein Gebot der Billigkeit ist. Das Gericht stellt sich damit auf dem Standpunkt, den die meisten übrigen Gerichte im Gegensatz zu dem Oberlandesgericht Hamm eingenommen haben. Die Deutsche Reichspost ist mithin mit ihrem Einwand, daß die Entwertung des Beitrages den Teilnehmern in Gestalt der niedrigen Gebühren wieder selbst zugute gekommen sei, durchgedrungen. Das Urteil ist rechtskräftig.

× **Die Neuwahlen zu den Aerztekammern.** Neuwahlen zu den preußischen Aerztekammern finden in diesem Jahre statt und zwar vom 21. bis 27. November. Die Wahl erfolgt jetzt nur alle vier Jahre im Gegensatz zur bisherigen dreijährigen Zwischenzeit. In Preußen bestehen Aerztekammern in jeder Provinz und in Berlin. Jeder Regierungsbezirk bildet einen Wahlkreis. Jeder Kammer müssen mindestens zwölf Mitglieder angehören. Aktives und passives Wahlrecht haben alle in Preußen wohnenden Aerzte, die Reichsangehörige sind, mit Ausnahme der Militär- und Marineärzte.

* **Die Form der Zustellung von Urteilen an die Staatsanwaltschaft.** In einem Urteil des Reichsgerichts vom 30. 6. 1927 ist ausgesprochen, daß im Falle der Zustellung eines Urteils an die Staatsanwaltschaft nach Paragraph 41 StOV. die Frist für die Rechtfertigung der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Revision nicht durch die Zustellung einer Ausfertigung oder beglaubigten Abschrift, sondern nur die Zustellung der Urschrift wirksam in Lauf gesetzt werden könne. Die Gerichte und Staatsanwaltschaften werden in einer allgemeinen Verfügung des Justizministers (J. 4345) auf diese Entscheidung besonders hingewiesen.

-e- **Knappschaftliches.** Mit Rücksicht darauf, daß der Anspruch auf Krankenkassenleistungen in vollem Umfange mit dem Zeitpunkt entsteht, in dem der Versicherungsfall eintritt, hat der Vorstand der Reichsknappschaft die Frage, ob zur Familienhilfe berechtigten Kindern, die nicht in der Schul- bezw. Berufsausbildung stehen und auch nicht mit einem körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet sind, gegebenenfalls bis zum Ablauf der 26wöchigen Berechtigungszeit die Leistungen der Familienhilfe gewährt werden können, wenn die Kinder vor dem 15. Lebensjahre erkranken und während der Erkrankung das 15. Lebensjahr vollenden, dahin entschieden, daß die vor Vollendung des 15. Lebensjahres begonnene Leistung bis zum Ablauf der gesetzlichen Bezugsfrist fortzusetzen ist. Danach erlischt der vor Vollendung des 15. Lebensjahres des Kindes entstandene Anspruch nicht mit dem Tage der Vollendung des 15. Lebensjahres, vielmehr ist weiter zu leisten, solange die Notwendigkeit der Behandlung noch besteht, gegebenenfalls bis zum Ablauf der 26wöchigen Berechtigungszeit. Voraussetzung ist jedoch, daß es sich um denselben Versicherungsfall handelt. — Der Führer einer Lokomotive unter Tage und der Lokomotivschlosser unter Tage verrichten nicht ohne weiteres wesentliche bergmännische Arbeiten im Sinne des Paragraphen 36 Reichsknapp.-Gesetz. Für die Prüfung der Frage ist nach einer Entscheidung des Knappschaftssenats ausschlaggebend, ob und inwiefern der Lokomotivführer und -schlosser durch seine Tätigkeit einer besonderen Gesundheitsgefährdung oder erhöhter Abnutzung der Arbeitskraft ausgesetzt war. Hiernach ist Versicherten der vorbezeichneten Stellung, die einen Antrag auf Alterspension stellen wollen, zu empfehlen, eine diesbezgl. Bescheinigung der Zechenverwaltung beizufügen, andernfalls kein Anspruch besteht.

m. **Die Weiterversicherung in der Knappschaft.** Zwischen der Reichsknappschaft und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte war über die Frage der Weiterversicherung der Bergbauangestellten Streit entstanden. Die Reichsversicherungsanstalt vertrat hinsichtlich der Auslegung des § 77 des Reichsknappschaftsgesetzes die Auffassung, daß Bergbauangestellte, die nach dem 1. Juli 1926 aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden, sich entweder in der Angestelltenpensionskasse der Reichsknappschaft oder bei der Reichsversicherungsanstalt weiter versichern könnten. Demgegenüber nahm die Reichsknappschaft



Der Sohn des Autokönigs

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

Von

Erich Friesen.

25) (Nachdruck verboten.)

„So! Nun sind wir verlobt! Wenn du mündig bist, heiraten wir. Jetzt aber muß ich rasch fort! Zum Flieger-Meeting. Höchste Zeit. Good-bye!"

Sie reicht ihm die Hand. Springt ins Auto. Kurbelt an. Und heidi — weg!

Frank steht da und schaut dem kleinen roten, mit Eilzugsgeschwindigkeit dahinjagenden Auto nach. Und weiß noch immer nicht, wie ihm geschah.

8. Kapitel

Idyll im Flugzeug.

Wie der Blitz fegt das kleine rote Auto dahin. Die Straße hinunter. Das Meeresufer entlang.

Links öde Felder. Rechts das brausende Meer.

Violet weiß, sie hat sich verspätet. Unter unmutig zusammengezogenen Brauen hervor blickt sie auf ihre winzige, brillantenverzierte Armbanduhr.

Noch zehn Minuten — dann beginnt das Flieger-Meeting. Wenn sie die zweite Nummer des Programms, das Vorführen eines neuen Modells seitens seines Erfinders, versäumt, sie würde es sich nie verzeihen.

Sie stellt also ein noch rascheres Tempo ein und rast mit unerlaubter Geschwindigkeit dahin. Doch da kein Policeman zu sehen ist, geschieht ihr nichts.

Violet ist eine vorzügliche Fahrerin. Sie besitzt Kraft, Mut und Geistesgegenwart. Mit ganz leichtem, beweglichem Handgelenk lenkt sie das Steuer, während ihr Fuß auf der Bremse ruht. Sie kennt ihr Auto genau wie ihre Pferde. Und weiß, was sie ihm zumuten kann. Oder meint es wenigstens zu wissen. **Geschickt fliegt der Wagen um die Kurven herum.** Springt kleine Hügel hinauf. Gleitet Senkungen hinunter.

Dann wieder in beschleunigtem Tempo glatt weiter. Eine Teufelsfahrt.

Wieder einmal ist Violet wie berauscht von der blitzartigen Schnelligkeit ihres Autos. Ihr ist, als gehöre die ganze Welt ihr. Als sei sie Herrscherin über die Elemente. Als sei das ganze Weltall ihr untertan.

Ihr Blick fliegt in die Runde. Dann zurück, wo oben in den Lüften, in der Ferne, ein knatterndes Geräusch sich bemerkbar macht.

Ein Flieger. Wohl auf dem Weg zum Flieger-Meeting. Wie sie.

Schärfer blickt sie hin. Mit lebhaftem Interesse. Voll zunehmender Spannung.

Ein Eindecker, wie es scheint. Doch von ganz eigenartigem Bau, wie sie, das trainierte Sportmädel, das doch sonst mit derlei Bescheid weiß, ihn noch nicht kennt.

Wie rasch er näher kommt! Wie leicht! Wie elegant!

So ganz gefangen ist sie von dem Anblick, daß sie — was ihr noch nie passiert ist, bei dem beständigen Zurückblicken für eine Sekunde die Steuerung verliert, eine Kurve verfehlt und auf einen Graben losrast.

Blitzschnell erkennt sie die Gefahr. Und springt aus dem Wagen. Mit der Behendigkeit einer Katze. Lieber tot, als ein Krüppel! . . .

Ehe Violet noch recht zu sich kommt — ein Knall, ein Krachen, ein Splittern — —

Umgekippt liegt das Auto im Graben.

Violet aber liegt wie ein Bündel auf der Chaussee.

Zuerst ist sie betäubt von dem Fall.

Dann versucht sie aufzustehen. Wie ein Wunder ist es, daß sie beide Arme frei bewegen kann. Ueberhaupt unverletzt scheint. Doch als sie ein paar Schritte riskiert, fühlt sie einen stechenden Schmerz im rechten Fuß, der ihr das Gehen unmöglich macht.

Sie setzt sich auf den Wegrand und preßt ärgerlich die Lippen aufeinander.

Nicht achtet sie des Schmerzes im Fußknöchel. Nur an das Meeting denkt sie. Und an das neue Fliegermodell, dessen Probeflug sie unbedingt sehen wollte. Und das sich nun ohne ihre Gegenwart in den Sonnenglanz des Sonntag morgens erheben wird. Wirklich empörend!

Seid ihrer Kindheit hat sie kein Meeting versäumt. Es bildete immer den Mittelpunkt ihres jungen Lebens.

Und nun muß ihr heute sowas passieren! Grade heute!

Sie wirft einen raschen Blick auf das zerbrochene Auto. Und dann ringsum.

Ist denn niemand zu sehen? Kein Mensch? Kein Auto? Kein Reiter? Keine Seele, die sie mitnehmen kann?

Nein, niemand.

Halt! Der Flieger da oben! Der Flieger, der in solch verhängnisvoller Weise ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hatte!

Sie guckt hinauf.

Der Aeroplan hat sich etwas herabgesenkt. Er schwebt jetzt fast über ihr. Lauter und lauter wird das Propellergesurre.

Ob er wohl — — —?

Mit Mühe schleppt sie sich mitten auf die Straße. Reißt den Schleier von ihrer Autokappe. Und winkt hinauf in die Lüfte. Mit großen Gesten, um sich bemerkbar zu machen. Voll gespanntester Erwartung, ob es ihr gelingt.

Und richtig.

Das Flugzeug ändert seinen Kurs. Macht einen großen Bogen. Und gleitet dann in schwungvoller Bahn in einiger Entfernung von ihr langsam zur Erde.

Der Pilot springt heraus. Und kommt direkt auf sie zu. Ein hochgewachsener, sehniger Jüngling. Mit einem Paar offener, blaugrauer Augen und einem energischen Mund.

„Good morning, Miss! Haben Pech gehabt, wie? Sie jagten aber auch zu toll! Ich beobachtete Sie schon eine Weile. Und bewunderte Ihren Mut und Ihre Geschicklichkeit, mit der Sie herausprangen. Was aber nun?"

„Ja, was nun?" erwiderte sie und lacht.

„Ich würde Sie gern nach Hause bringen. Aber ich muß unbedingt zum Flieger-Meeting —"

„Ich auch!"

„In dem Zustand?"

Und er deutet lächelnd auf das ramponierte Auto.

Sie seufzt.

„Ach ja. Gräßliches Pech! Das werde ich mir nie verzeihen. Grade heute! Ich wollte das neue Modell sehen! Und den neuen „kommenden Mann". Mister Wilson, heißt er ja wohl?"

Wieder lächelt er. Und macht eine einladende Bewegung nach dem Flugzeug hin.

„Darf ich mir gestatten?"

Sie blickt ihn forschend an. Sein Gesicht ist so offen, sein ganzes Wesen so natürlich und frisch — sie faßt Zutrauen.

„Sie wollen mich mitnehmen zum Meeting?"

„Ja, Miß. Und danach schaffe ich Sie nach Hause. Aber zuerst gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Edward Wilson!"

Violet macht große Augen.

„Sie —? Sie sind Edward Wilson? Der neue Fliegerheld?"

„Letzteres will ich nicht gerade behaupten. Aber nun rasch! Hinein ins Flugzeug! Der Fuß schmerzt? Sie können nicht auftreten? Dann erlauben Sie wohl —"

Und ohne jede Zeremonie nimmt er sie auf den Arm und hebt sie hinein.

Sie wird ein bißchen rot. Aber die Sache macht ihr Spaß.

Und als er gleich darauf ihr gegenüber sitzt — da ist sie wieder ganz Sportmädel. Und denkt gar nicht daran, daß sie mit einem ganz Fremden hinauf in die Lüfte fliegt.

Sittenkodex? Die Amerikanerin kennt derlei Hemmungen nicht. Sie weiß genau, was sie will und handelt dementsprechend. Und fühlt sich hier oben in der Luft, ganz allein mit einem wildfremden Mann, genau so sicher, wie etwa im Ballsaal inmitten des größten Menschengewimmels.

„Haben Sie Angst?" fragt er.

Sie lacht.

„Angst? Ich? Das glauben Sie doch selber nicht."

„Nein. Nach Ihrem tollkühnen Verhalten soeben zu urteilen. Auch ist Angst Schwäche!"

„Und Sie trauen mir keine Schwäche zu?"

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Abnahme der Erwerbslosigkeit in Westfalen.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe, Münster, Warendorfer Straße 25, berichtet: Die Erwerbslosigkeit in Westfalen und Lippe nimmt bisher noch langsam weiter ab. Dabei ist z. Zt. noch nicht vorauszusehen, wenn der günstigste Stand erreicht sein wird. Mitte Juli wurden im Landesarbeitsamtsbezirk noch insgesamt 70 093 Arbeitsuchende gezählt. Bis Ende Juli war diese Zahl auf 66 998 gesunken. Das noch nicht vorliegende Stichtagsergebnis von Mitte August wird nach den bisherigen Beobachtungen eine weitere Abnahme der Erwerbslosigkeit erkennen lassen. Aller Voraussicht nach wird der saisonmäßige Winterrückschlag auf dem Arbeitsmarkt dank der gestiegenen Aufnahmefähigkeit des deutschen Binnenmarktes im Vergleich zum Vorjahre erheblich geringer sein, sofern keine außergewöhnlichen Einflüsse sich geltend machen.

In der Landwirtschaft hat die Nachfrage nach gelernten Knechten, Schweizern und Mägden kaum nachgelassen. Auch Burschen, sowie ungelernte Erntearbeiter wurden vielfach verlangt. Eine restlose Gestellung der angeforderten Kräfte war unmöglich. In der Berichtswoche dürfte auf dem Arbeitsmarkt des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues eine weitere, wenn auch nicht wesentliche Abnahme in der Zahl der arbeitsuchenden Bergarbeiter eingetreten sein. Zwar sind am 15. d. M. auf einzelnen Zechen Entlassungen durchgeführt worden, denen aber andererseits Einstellungen gegenüberstanden. Im Monat Juli verringerte sich die Gesamtbelegschaft des Ruhrkohlenbergbaues (einschl. der Zechen des linken Niederrheins) um 1317 Mann, und zwar von 405 976 Mann Ende Juni auf 404 659 Mann Ende Juli. Die Zahl der im Ruhrbergbau eingelegten Feierschichten betrug in der Woche vom 8. bis 13. August wegen Absatzmangels 20 624 (arbeitstäglich 3437) und wegen Betriebsstörung 5769 (arbeitstäglich 962). Wenngleich die Anforderungen der Metallindustrie an Arbeitskräften im Vergleich zu früheren Wochen zurückgegangen sind und sich vielfach nur auf Spezialarbeiter erstrecken, so sind darin keine Anzeichen einer rückläufigen Bewegung auf dem Arbeitsmarkt dieser Berufsgruppe zu erblicken. Aehnliche Verhältnisse wie in der Metallindustrie weist auch die Textilindustrie auf. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe wird von einer leichten Zunahme des Beschäftigungsgrades berichtet. Die Arbeitsmarktlage im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie im Bekleidungsgewerbe weist, abgesehen von geringen Einstellungen und Entlassungen, die sich ziemlich ausgleichen dürften, keinerlei Veränderungen auf. Die Inangriffnahme neuer Bauvorhaben hat die Nachfrage nach Maurern verschiedentlich wieder ansteigen lassen, doch war eine Besetzung sämtlicher offener Stellen infolge des geringen Angebots nicht möglich. Stellenweise wurden auch Dachdecker und Anstreicher sowie Zimmerer angefordert. Für ungelernte Arbeiter boten sich wiederum bei Erdarbeiten, Kohlenladearbeiten, in der Metallindustrie sowie im Baugewerbe mancherlei Beschäftigungsmöglichkeiten. Infolge der kurzen Dauer dieser Arbeiten ist jedoch die Fluktuation in dieser Berufsgruppe nach wie vor stark.

Erbauliches zum Gysenberg-Ankauf.

In der Stadt Herne scheint es mitunter recht merkwürdig zuzugehen. Die „Herner Ztg." berichtet: „Es ist unseren Lesern gewiß noch erinnerlich, daß wir eines Tages von einem Angebot der Verwaltung des Gysenbergs an die Stadt Herne schrieben. Gleich darauf klingelte man von der gräflichen Verwaltung in Sodingen an und forderte eine Berichtigung, daß der Stadt Herne ein Angebot nicht gemacht worden sei. Die Information zu dem ersten Bericht stammte von einer leitenden Persönlichkeit des Herner Magistrats. Dann kam die bedeutsame Stadtvätersitzung, in der die Mehrsich für den Ankauf aussprach. Es wird allen erinnerlich sein, daß die Herner Stadtverwaltung die Vorlage dadurch schmackhaft zu machen versuchte, daß sie immer wieder mit Feuereifer darauf hinwies, es gebe noch andere Interessenten für dieses Angebot, und man müssen diesen unbedingt zuvorkommen. (Gemeint war die Stadt Bochum, die aber nicht das geringste Interesse an dem Kauf des Gysenberger Waldes in Sodingen hatte und hat — liegt ihr doch der Weitmarer Wald viel näher! Redaktion des „Bochumer Anzeiger".) Tatsache ist nur, daß in der denkwürdigen Stadtvätersitzung ein Kauf genehmigt wurde, der bereits längst getätigt war. Denn schon zu jener Zeit, als die gräfliche Verwaltung es entschieden bestritt, daß sie der Stadt Herne ein Angebot gemacht habe, hatte sie mit dem Direktor der Hafenbetriebsgesellschaft den Kaufvertrag über die 402 Morgen bereits getätigt. Direktor Wehrspan hat verhandelt laut Kaufvertrag als Vertreter der Stadt Herne. Und doch lag von der Stadt Herne keine Vollmachtserklärung vor. Nachdem der Kaufvertrag abgeschlossen und die Herner Stadtväter diesen Kaufvertrag anerkannt hatten, erklärte der Aufsichtsrat der Hafenbetriebsgesellschaft, daß er für seinen Teil den Kauf nicht anerkennt. Logischerweise wäre daraus zu schließen, daß Direktor Wehrspan weder als Beauftragter der Stadt Herne, noch als Beauftragter der Hafenbetriebsgesellschaft einen Kauf von fast zwei Millionen tätigte. Der erste Argwohn stieg in einer Grundstücksdeputationssitzung vom letzten Donnerstag auf. Nachdem der Gysenberg gekauft, handelte es sich darum, eine zweckmäßige Aufteilung des Geländes zwischen der Stadt Herne und der Hafenbetriebsgesellschaft vorzunehmen. Dabei wurde nun den Stadtvätern auffällig, daß Direktor Wehrspan nur Wert lege auf 50 Morgen baureifes Gelände in der Nähe des Amtes Sodingen, insbesondere von Mont Cenis. Erst am letzten Donnerstag hörte man davon, daß bereits ein fertiger Kaufvertrag vorgelegen hat. Bis dahin waren alle Stadtväter in dem guten Glauben, es habe ein Angebot vorgelegen. In der Finanzkommission klärte sich diese Angelegenheit restlos auf und es versteht sich, daß man von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken gegen diese Verwaltungstechnik mit aller Entschiedenheit protestierte. Wir kaufen den ganzen Gysenberg. Bis .... auf die 50 Morgen, auf die Rosinen in diesem Stuten, die demnächst insbesondere in den Besitz von Mont Cenis übergehen werden. Und Mont Cenis wird gewiß nicht zögern, dieses baureife Gelände zu erschließen und durch Wohnsiedlungen den stillen Frieden des Gysenberger Waldes zu stören."

Wenn sich die Dinge so verhalten, wie das Herner Blatt sie darstellt, dann ist es schwer, keine Satire zu schreiben. Die Stadtväter Hernes sind dann gründlich über den Löffel barbiert worden und das — weil sie sich graulich machen ließen vor Bochumer Absichten, die nur in der Phantasie von Leuten bestehen, die damit gewisse Zwecke verfolgen.

Rationalisierung des Straßen- und Kleinbahnwesens.

Der Minister des Innern, der Ruhrsiedlungsverband und die Presse des Ruhrgebiets drängen auf eine Vereinheitlichung des buntscheckigen Straßenbahnbetriebes im Industriebezirk. Nicht weniger als vierundzwanzig Straßenbahngesellschaften sind vorhanden, deren Fahrplan- und Tarifpolitik durchaus nicht den Bedürfnissen des dichtestbevölkerten Gaues ganz Deutschlands entspricht. Der durch Personalunion des Geschäftsführers an die Industrie- und Handelskammer Münster angeschlossene Westische Verkehrsverband, die Vereinigung der Verkehrsämter und Verkehrsvereine des Vestes Recklinghausen, hat an die angeschlossenen Kommunen und Verkehrs-Vereine ein Schreiben gerichtet, das einer in einer Sitzung des Fahrplanausschusses gegebenen Anregung entsprechend eines der wichtigsten Verkehrsprobleme des rheinisch-westfälischen Industriegebiets anschneidet: die Frage der Rationalisierung des Straßen- und Kleinbahnwesens. In dem Schreiben heißt es:

In der letzten Fahrplanausschußsitzung des Vestischen Verkehrsverbandes ist der Beschluß gefaßt worden, bei den Verbandsmitgliedern eine Umfrage über Beschwerden hinsichtlich des Straßenbahnverkehrs zu veranstalten. Das eingehende Material dürfte zweckmäßigerweise an den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk weitergeleitet werden, da dieser namentlich nach den Aeußerungen des preußischen Ministers des Innern anläßlich seiner vor kurzem durchgeführten Besichtigungsfahrt durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet die geeignetste Stelle für die Bearbeitung dieser Fragen sein dürfte. In Betracht kommen hierbei nicht etwa Anträge auf Verdichtung des Verkehrs auf einzelnen Strecken, oder sonstige Fahrplanwünsche allgemeiner Art, sondern lediglich diejenigen Klagen, die sich aus dem Vorhandensein mehrerer Straßenbahngesellschaften in demselben Bezirk ergeben, in erster Linie also: Herstellung durchgehender Schienenverbindungen zwischen den Netzen der verschiedenen Straßenbahngesellschaften, Einrichtung von Gemeinschaftsverkehr über größere Strecken, Ausgabe von Uebergangsfahrscheinen, Angleichung der Fahrpläne, Tariffragen und Bahnhofsanschlüsse.

Mit den hier angeschnittenen Fragen greift der Vestische Verkehrsverband ein Thema auf, das seit langem in der Tagespresse des rheinisch-westfälischen Industriegebiets einen breiten Raum einnimmt, da die in dem Schreiben kurz angedeuteten Straßenbahnnöte keineswegs eine nur im Gebiet des Vestischen Verkehrsverbandes bestehende Erscheinung darstellen, sondern in schroffer oder milderer Form überall zu lebhaften Klagen Anlaß geben. Man braucht bloß an den Verkehr auf der Strecke Bochum — Stiepel — Hattingen zu denken, der darunter leidet, daß die Hattinger Kreisbahn sich in den Betrieb der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn einschaltet; an die Wünsche, die noch hinsichtlich des Gemeinschaftsbetriebes im Bereich der Westfälischen, Bochum-Gelsenkirchener und Essener Straßenbahn offenbleiben, um der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß alle die Fragen eine Regelung finden durch eine Stelle, die über den Interessenten steht. **

---

den Standpunkt ein, daß die Weiterversicherung dieser Angestellten nur bei der Angestelltenpensionskasse erfolgen dürfe, wobei es gleichgültig sei, ob das Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung durch Aufgabe der knappschaftlichen Tätigkeit oder durch Ueberschreiten der Pflichtgrenze erfolgt. Um Klarheit zu schaffen, rief die Reichsknappschaft die Entscheidung der Aufsichtsbehörde an. Der Reichsarbeitsminister hat entschieden: Angestellte, die nach dem 1. Juli 1926 zuletzt bei der Reichsknappschaft pensionsversichert waren, können ihre Rechte aus der Pensionsversicherung, und der reichsgesetzlichen Angestelltenversicherung nur dadurch erhalten, daß sie sich bei der Reichsknappschaft weiterversichern oder an die Reichsknappschaft Anerkennungsgebühren zahlen. Für Angestellte, die vor dem 1. Juli 1926 aus der angestelltenversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeschieden sind, bewendet es bei der im § 241 Reichsknappschaftsgesetz getroffenen Regelung. Die Auffassung der Reichsversicherungsanstalt, daß der Angestellte das Recht habe, die geringeren Rechte aus der Angestelltenversicherung durch Weiterversicherung bei der Reichsversicherungsanstalt zu steigern, widerspricht dem jetzigen Aufbau der knappschaftlichen Versicherung. — Von der bei der Reichsknappschaft versicherten Angestellten gehören der Gehaltsklasse F 12 537 Versicherte von insgesamt 48 290 Versicherten an. Eine mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwartende Erhöhung der Einkommen der Angestellten hat zur Folge, daß der größte Teil der bisher in Gehaltsklasse F versicherten Angestellten die Jahresarbeitsverdienstgrenze überschreitet und aus der Pflichtversicherung ausscheidet. Der Abteilungsvorstand für Angestellten-Angelegenheiten hat beschlossen, den Reichsarbeitsminister auf die Folgen hinzuweisen, die mit Rücksicht auf die ohnehin schwierige geldliche Lage der Angestelltenpensionskasse aus der geschilderten Situation entstehen.

× **Die Unfallziffer im Bergbau.** Man schreibt uns aus Bergbaukreisen: „In einer von den Abgeordneten Harsch, Effert und Steger (Zentrumspartei) im Landtag eingebrachten, an das Staatsministerium gerichteten „Kleinen Anfrage" wurde unlängst mitgeteilt, daß die Zahl der angemeldeten Unfälle im preußischen Steinkohlenbergbau vom vierten Vierteljahr 1926 bis zum ersten Vierteljahr 1927 von 29 200 auf 30 808, und die Zahl der tödlichen Unfälle von 291 auf 295 gestiegen sei, und im Anschluß daran behauptet, daß mithin eine erhebliche Vermehrung der Unfallgefahr zu verzeichnen sei. Darauf wurde aus dem Bergbau erwidert, das aus den Verhältnisziffern, d. h. bezogen auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter oder der verfahrenen Schichten, sich einwandfrei ergebe, daß von einer Zunahme der Unfälle keine Rede sein könne. Darauf ist nun in einem Teil der Presse eine zweifellos von den genannten drei Abgeordneten veranlaßte Entgegnung erschienen, die die irreführenden absoluten Zahlen wiederholt unter Verschweigung der Berichtigung."

* **Kundgebung der christlichen Jungknappen.** Am Sonntag versammelte sich die Jugend der christlichen Bergarbeiterschaft Bochums zu einem gemeinschaftlichen Ausflug nach Henrichenburg. Trotz des schlechten Wetters hatten sich 270 Teilnehmer eingefunden. Unter Vorantritt des Trommlerkorps der Zahlstelle Riemke ging es in geschlossenem Zuge zum Herner Hafen, wo punkt 10 Uhr der Dampfer seine Ausreise nach Henrichenburg antrat. Nach einstündiger Fahrt dort angekommen, fand eine eindrucksvolle Jugendkundgebung statt, die von Bezirksleiter Närdemann mit einem herzlichen Grußwort an alle Erschienenen, insbesondere auch an die älteren, eröffnet wurde. Besonders begrüßte er das Hauptvorstandsmitglied Karl Kühme, der es sich trotz seiner 72 Jahre nicht hatte nehmen lassen, an dem Ausflug der Jugend, die ihm so sehr ans Herz gewachsen ist, teilzunehmen. Alsdann erhielt Pellens das Wort zu seinem Vortrag „Was erwarten wir von den jungen Gewerkschaftlern?" Der Redner schilderte in kurzen Zügen die Kämpfe der vergangenen 80 Jahre und wies nach, unter welch schwierigen Verhältnissen der Bergarbeiter durch den Gewerkverein um seine ihm jetzt zugestandenen Rechte habe ringen müssen. Die jetzigen Errungenschiften forderten auch besondere Opfer von den Bergarbeitern; durch fleißige Studien müßten sie sich die notwendigen Kenntnisse und Eigenschaften aneignen, die sie befähigten, diesen oder jenen Posten ausfüllen zu können. Dieses gelte insbesondere für die Jugend. Es sei ihre unbedingte Pflicht, sich schon jetzt mit den wichtigsten Gesetzesbestimmungen vertraut zu machen, um einstmals als Betriebsrat, Knappschaftsältester oder Arbeitsrichter fungieren zu können. Närdemann dankte dem Redner und bat die Zuhörer, diese wichtigen Winke zu beherzigen. Nach Einnahme einer vorzüglichen Erbsensuppe erfolgte um 2 Uhr unter fachkundiger Leitung die Besichtigung des Hebewerks. Daran schloß sich dann im Tagungslokal noch eine gemütliche Unterhaltung mit allerlei Kurzweil für die Jugend. Die Henrichenburger Feuerwehrkapelle spielte fleißig auf und begleitete die Ausflügler um 8¾ Uhr zum Dampfer, der den Kurs heimwärts richtete.

× **Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands.** Der Tätigkeitsbericht des Zentralverbandes kennzeichnet eingangs die Lage mit der Tatsache, daß im Jahre 1926 von sämtlichen Verbandsmitgliedern 25,2 Prozent vollständig arbeitslos waren und 15,9 Prozent Kurzarbeit verrichteten. Insgesamt waren also 41,1 Prozent der Mitglieder entweder arbeitslos oder Kurzarbeiter. Die Mitgliederentwicklung des Verbandes im Jahre 1926 verzeichnet einen Zugang von 15 923 Mitgliedern, denen ein Abgang von 18 211 Mitgliedern gegenübersteht. Ausgeschieden sind rund 13 000 Mitglieder, vor allem wegen der oben gekennzeichneten Arbeitslosigkeit. Am 31. Dezember 1926 zählte der Verband 50 074 Mitglieder. Die Mitgliederzahl stellt sich heute auf 56 037. Die finanzielle Entwicklung des Verbandes wurde bestimmt durch den Ausfall an Einnahmen von rund 140 000 Mark als Folge der Arbeitslosigkeit der Mitglieder. Die Einnahmen- und Ausgabenseite schließt mit je 1 388 894,66 ab. Der Vermögensbestand beläuft sich auf 670 564,41 Mark. Das Verbandsvermögen konnte im Berichtsjahr um 257 371,41 Mark gesteigert werden.

* **Deutsche Bauwoche in Leipzig.** Vom 30. August bis 3. September veranstalten der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, der Deutsche Wirtschaftsbund für das Baugewerbe und der Innungs-Verband Deutscher Baugewerksmeister gemeinsam in Leipzig die Deutsche Bauwoche 1927. Die beiden ersten Tage sind Verhandlungen innerer Verbandsangelegenheiten gewidmet. Der Innungsverband Deutscher Baugewerksmeister verbindet die Tagung gleichzeitig mit seinem Delegiertentag, auf dem u. a. das baugewerbliche Lehrlingswesen und der Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes, das baugewerbliche Meisterprüfungswesen, die Notwendigkeit der Förderung der Innungskrankenkassen, die öffentliche Hand im Baugewerbe usw. zur Erörterung stehen. In der gemeinsamen Vorstandssitzung des Deutschen Arbeitgeberbundes und des Deutschen Wirtschaftsbundes für das Baugewerbe werden andere wichtige Gegenwartsfragen des Baugewerbes behandelt, wie Stellungnahme zum Steuervereinheitlichungsgesetz und die Frage der Verlängerung der Arbeitszeit usw. Daran anschließend findet am 2. und 3. September die öffentliche Tagung statt, auf der von namhaften Fachmännern Vorträge von allgemeiner Bedeutung aus dem Gebiete der Deutschen Bauwirtschaft gehalten werden. Es sprechen Professor Dr. Zeller, Professor Dr. Adolf Lampe, Professor Dr. Ing. Georg Garbotz, Regierungsbaurat Amos, Regierungspräsident a. D. Brauweiler und Dr. Hans Schmidt.

* **Gesellschaftsfahrt zur Ausstellung „Das junge Deutschland" nach Berlin.** Bekanntlich veranstaltet der Reichsausschuß Deutscher Jugendverbände in der Zeit vom 12. August bis 25. September in Berlin eine Ausstellung betitelt: „Das junge Deutschland". Der Vorstand des Landesausschusses Westfalen im Reichsausschuß Deutscher Jugendverbände hat beschlossen, eine gemeinsame Fahrt aller Interessierten nach Berlin mit dem Verkehrsverein zu Dortmund zu organisieren. Dieses kann nur in Form der „Gesellschaftsfahrt" geschehen, bei der 25 Prozent des Fahrpreises erspart werden. Vorgeschlagen wird die gemeinsame Abfahrt nach Berlin am Donnerstag, 15. September mit P. P. 233 (Dortmund ab 20.49 Uhr, Berlin Fr. an 6.09 Uhr). Gemeinsame Rückfahrt ab Berlin am Montag, 19. September um 0.10 Uhr. Beide Fahrten geschehen in 4. Wagenklasse. Meldungen haben bis zum 5. September an den Verkehrsverein zu Dortmund zu erfolgen. Postkarte mit Rückantwort!

× **Die Gefahren der Straße.** Am Sonntag gegen 12½ Uhr befuhr ein Motorradfahrer die Dorstener Straße in der Richtung Bochum. Beim Ueberholen eines Feuerwehrwagens stürzte seine Frau, die auf dem Soziussitz saß, herunter und erlitt eine leichte Kopfverletzung. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte die Verletzte ihre Fahrt fortsetzen. — Gegen 4¾ Uhr nachmittags wurde ein zwölfjähriger Schüler an der Ecke Emscher- und Josefstraße von einem Lieferwagen überfahren. Das Kind erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Elisabeth-Hospital eingeliefert werden. Lebensgefahr besteht nicht. — Auf der Dorstener Straße kam es Samstag nachmittag zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radler. Dieer wurde so schwer verletzt, daß er in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht werden mußte. — Gegen 3 Uhr stürzte an der Brück- und Kortumstraßen-Ecke ein Motorradfahrer mit seinem Motorrad. Der Fahrer konnte noch schnell zur Seite springen und sich so vor Schaden bewahren. Sein Rad wurde jedoch von einem nachfolgenden Straßenbahnwagen erfaßt und arg beschädigt.

(*) **Vom Wegescheid.** Die Bebauung des Wegescheides hat sich in den letzten Monaten dermaßen gesteigert, daß voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres fast sämtliche Straßen völlig zugebaut sind. Hauptsächlich kommt die Bebauung der Schmechting-, Josef-, Emscher- und Hofsteder Straße in Betracht. An der Hofsteder- und Schmechtingstraßen-Ecke sind drei Wohnungsbauten bereits zum dritten Stockwerk gefördert. Weiter ist an der Josefstraße ein Neubau unter Dach und Fach gebracht. Der Werkstättenneubau des Elektrizitätswerkes Westfalen an der Herner Straße hat gute Fortschritte zu verzeichnen.

*s. **Böse Unfälle.** Am 20. August gegen 9 Uhr abends wurde auf einem Bahnsteig des hiesigen Hauptbahnhofes der 26jährige Uhrmacher Josef K. in besinnungslosem Zustande aufgefunden und dem Krankenhause zugeführt. Nachdem K. die Besinnung zurückerlangt hatte, gab er an, daß er auf einer Fruchtschale ausgerutscht und auf einen Pfeiler aufgeschlagen sei. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest. — Seit längerer Zeit sind verschiedene Straßen und Bürgersteige im nördlichen Stadtteil durch Kabellegung aufgerissen worden. Die Straßen sind wieder instand gesetzt worden, aber das Ausbessern bezw. Neubelegen der Bürgersteige ist noch nicht geschehen. Infolge einer mangelhaften Belegung eines Bürgersteiges erlitt am Sonntag gegen 11 Uhr vormittags eine 60 Jahre alte Frau, die sich auf dem Wege zu ihrer Wohnung befand, an der Ecke Klosterund Lindenstraße durch Ausrutschen auf dem Bürgersteig eine Kniebverstauchung und Sehnenzerrung, sodaß sie in ihre Wohnung getragen werden mußte.

** **Aus der Polizeimappe.** In der Nacht zum 21. August versuchten Einbrecher in ein an der Königsallee gelegenes Haus mittels einer Leiter durch das Fenster einzudringen, sie wurden aber beobachtet und durch einen hinzugekommenen Wächter sowie Passanten verjagt. — Festgenommen wurden eine Person wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Umhertreibens und eine Person wegen Brandstiftung. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Uebertretung des Paragraphen 360 Absatz 3 R.-Str.-G.-B. und vier Personen wegen Uebertretung des Paragraphen 361 Ziffer 6 R.-Str.-G.-B.

** **Kleine Tageschronik.** Ihren 86. Geburtstag konnte gestern Frau Heider, Wattenscheider Straße, begehen. Es wurde ihr manche Freude bereitet. — Immer noch nicht genügend acht geben die Marktbesucher auf ihre Markttaschen usw. Am 20. August wurde wiederum auf dem Wilhelmsplatz während des Marktbetriebes einer Frau aus ihrer Handtasche ein größerer Geldbetrag entwendet. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Ufa-Theater Tonhalle.** Im Ufa-Theater läuft ab Freitag der Großfilm „Metropolis". Thea v. Harbou, die Verfasserin des Siegfried-Filmes, hat das Drehbuch geschrieben, und unter Fritz Langs Regie ist der Bildstreifen gekurbelt worden. Das symbolische Geschehen des Films spielt in zukunftfernen Zeiten höchster Vollendung der Technik und furchtbarster Mechanisierung des Menschen, der lediglich zum Sklaven der Maschine geworden ist. Es kommt zu einer koruptiven sozialen Entladung, und die Erkenntnis ringt sich durch, daß Mittler zwischen Hirn und Hand nur das Herz sei. (Siehe Anzeige.)

):(**Union-Palast, Bochum.** Die Direktion teilt mit, daß die erfolgreiche Operette „Des Königs Müllerin" nur noch einige Tage auf dem Spielplan bleibt. Die Schlager müssen allabendlich mehrmals wiederholt werden. Die Rolle des „Alten Fritz" hat der bekannte Fridericus-Darsteller Fritz Krüger vom Rheinisch-Westfälischen Volkstheater übernommen. Vorzugskarten haben nur noch bis 31. August Gültigkeit.

Aus dem Vereinsleben.

):(**Fußartillerie-Regiment 7.** In der dritten Versammlung wurde beschlossen, den bisher losen Zusammenschluß wegen der starken Anzahl der Bochumer 7er in einen Verein umzugestalten. Die Vorstandswahl ergab als Vorsitzenden W. Sulanke, Bahnhofstraße 2, Kassierer Fritz Funke, Schriftführer, E. Strothmann, als Beisitzer W. Stommel und O. Reitz. Die monatlichen Zusammenkünfte sind jeden zweiten Samstag im Monat.

):(**Ehemalige 13. Dragoner.** Denkmalsweihe, Regimentsappell und Bundestag nicht, wie ursprünglich angezeigt, am 24./26. September, sondern am 8 bis 10. Oktober in Schleswig. Näheres erhält jeder, der sich anmeldet oder anfragt, bei Bundesschriftführer Dr. Dall, Hamburg 39, Rondeel 5.

(:) **Bühnenvolksbund.** Die Geschäftsstelle ist von 8½ bis 1 Uhr und von 3½ bis 7 Uhr geöffnet. Neuanmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Der Beitrag beläuft sich auf 1,50 Mark, alte Mitglieder zahlen nur 1 Mark. Die alten Mitglieder der Serie A, B und C wollen ihre neuausgestellten Mitgliedskarten gegen Zahlung des Beitrages möglichst vor dem Beginn des Septembers abholen. Es ist erwünscht, auch schon eine Vorstellung im Voraus zu zahlen. Von den alten Mitgliedern der Serie A, die den Beitrag noch nicht entrichtet haben, wird derselbe von heute ab durch Boten eingeholt. Die übrigen Serien werden damit noch folgen.

(:) **Bürgerschützenverein Brenschede.** Am Samstag fand eine außerordentliche, sehr gut besuchte Generalversammlung statt, in der in der Hauptsache der Rechnungsausschuß, der die Abrechnungen des großen Schützenfestes eingehend geprüft hatte, Bericht erstattete. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzende Wilhelm Kersten und Gustav Langner, Schriftführer Ferdinand Schmidt und Heinrich Hanefeld, Kassierer Bruno Fischer und Gerhard Branda, Beisitzer Heinrich Sonneborn, Fritz Wesselbaum und Karl Möller, Schießmeister J. Gabrhel, Fahnenkommando Druckert, Jähnke und Dirkes. Außerdem gehören dem Vorstande an als Könige Wieg, Krois und Düppe, als Ehrenvorstandsmitglieder Lux, Mette und Pohle, als Hauptleute Deilmann, Bergmann, Bracht und Voß. Der bisherige Vorsitzende Wiedemann wurde in anbetracht seiner hervorragenden Verdienste einstimmig zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt. Eine Wiederwahl zum ersten Vorsitzenden lehnte er mit Rücksicht auf sein Alter ab. Die nächste Versammlung ist mit einem Preisschießen verbunden.

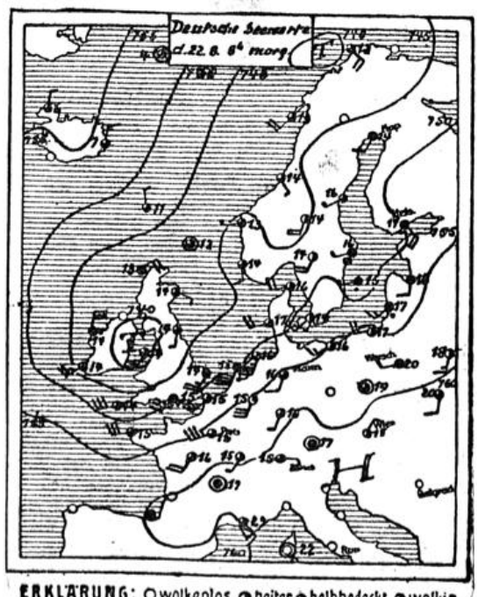
Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 22. August.

(Nachdruck verboten.)

Die Wetterlage zeigte auch heute wenig Aenderung. Ein kräftiges Tiefdruckgebiet liegt mit seinem Kern über Irland und Schottland. Seine Ausläufer bringen uns bei mäßig kühlen südwestlichen Winden unbeständiges Wetter. Dadurch, daß der Luftdruck im Südwesten und Süden ein wenig gestiegen ist, haben die Regenfälle an Druck und Stärke etwas nachgelassen, doch bleibt das Wetter noch weiter unbeständig.

Vorhersage bis Mittwoch: Veränderlich bewölkt, vereinzelt Regenfälle in Schauern bei mäßig kühlen, auffrischenden südwestlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	755,7	SW 3	16	ziemlich frisch
Borkum	750,3	SSW 8	16	bewölkt
München	760,3	still	17	bedeckt
Berlin	756,8	WSW 5	17	heiter
Kahle Asten	671,5	SW 7	10	Nebel
Brocken	669,8	SSW 7	8	"
Zugspitze	520,8	S 5	5	bewölkt
Lugano	761,5	N 1	13	"



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌁○ sehr leicht, ⌁○ leicht, ⌁○ schwach, ⌁○ mäßig, ⌁○ frisch, ⌁○ stark, ⌁○ steif, ⌁○ stürmisch, ⌁○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Eine Herzenssache unseres Volkes.

Eine Spende zum 80. Geburtstage unseres hochverehrten Reichspräsidenten Hindenburg wird stets eine Herzenssache unseres ganzen Volkes sein. Sie wird es doppelt und dreifach sein, weil ihr Ertrag jenen zugute kommen soll, die Leib und Leben für uns und unser Vaterland geopfert haben den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns.

*

Gebt für die Hindenburgspende!

Annahmestellen sind alle Postanstalten, Eisenbahnschalter, Banken, Sparkassen usw.

Die glückliche Geburt eines

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Peter Vogel und Frau
Henni geb. Fuhr.

Bochum, den 20. August 1927
z. Zt. Wiesbaden.

Heirats-Gesuche

Strebs. K.-Wwe., 40 J., mit eig. Geschäft u. 3-Z.-Wohn. wünscht strebs. Geschäftsm. od. besser. Beamt. kennen zu lernen zwecks
: Heirat :
Zuschr. unt. B. N. 98225 an die Gesch.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief in Löttringhausen nach schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bürgermeister a. D.

Heinrich Müller

im Alter von 81 Jahren.

In tiefer Trauer:
Cläre Jungheinrich geb. Müller
Wilhelm Schmidt u. Frau, Lilli geb. Müller
Hans Braun u. Frau, Emmi geb. Müller
6 Enkelkinder, 1 Urenkel.

Löttringhausen, Wiesbaden, Bochum, Gütersloh, Dortmund, Weidenau, den 20. August 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. August 1927, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause in Löttringhausen zum alten Kirchhof in Kirchhoerde statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Am 20. ds. Mts. verschied in Löttringhausen b. Dortmund

Herr Bürgermeister a. D. Heinrich Müller.

Der Heimgegangene hat mehr als 4 Jahrzehnte dem Bochumer Verein in hohem Verantwortungsgefühl treue und erfolgreiche Arbeit geleistet. Seine reichen Kenntnisse, seine unerschöpfliche Arbeitskraft und seine vorbildliche Pflichttreue befähigten ihn dazu in hohem Maße. In Anerkennung seiner wertvollen Arbeit wurde er im Juli 1911, als er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog, in den Aufsichtsrat des Bochumer Vereins gewählt.

Ein ehrendes Gedenken hat er sich für alle Zeit bei uns gesichert.

Bochum, den 22. August 1927.

Der Vorstand und die Beamten der Vereinigte Stahlwerke A.-G.
Bochumer Verein.

Nachruf.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Samstag abend den Küster der Kirchengemeinde Wiemelhausen,

Herrn Karl Freinick

im Alter von 60 Jahren plötzlich aus diesem Leben abzurufen und zu sich heimzuholen.

Fast 24 Jahre hat der Heimgegangene zuerst der ganzen Gemeinde, dann dem Petribezirk, nach seinem besten Können in großer Treue und Gewissenhaftigkeit gedient.

Die Gemeinde wird sein Andenken in Ehren halten.

Die Evang. Kirchengemeinde Wiemelhausen
Reckert, Pfarrer, Vorsitzender.

Bochum, den 22. August 1927.

Zu der Beerdigung am Donnerstag, den 25. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Wiemelhauserstr. 352, sind die Mitglieder des Presbyteriums und der Gemeindevertretung freundlich eingeladen.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange meines teuren Gatten, unseres herzensguten Vaters erwiesene Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Beteiligten unsern tiefempfundenen Dank.

Frau Wwe. August Striewski
und Kinder.

Billige Lebensmitteltage bei HILL!

Margarine	Pfund		von 0.45 Mk. an
Cleversfolz hochfein im Geschmack	Pfd.	nur	0.95 Mk.
Meine Hausmarke	„	„	0.60 „
Cocosfett in Tafeln	„	„	0.51 „
do. Hillco „ „	„	„	0.60 „
Blasenschmalz	„	„	0.80 „
Speck, fett, ges.	„	„	0.85 „
Speck, hies. durchw.	„	„	1.10 „
Helles Salatöl	Ltr.	„	0.80 „
Plockwurst schnittfest	Pfd.	„	1.60 „
Holländer Käse 20%	„	„	0.75 „
Holländer Käse 40%	„	„	1.08 „
Edamer Käse 20%	„	„	0.75 „
Schweizer Käse	„	2.00	1.60 „
Allg. Stangenkäse in Staniol	„	„	0.65 „

Neues Ia Delikateß-
Sauerkraut . . . . . Pfund nur **20** Pfg.

Halberstädter Würstchen	1 Paar	0.25 Mk.
„ „	3-Paar-Dose	0.85 „
„ „	5-Paar-Dose	1.55 „

Feinste Oetker-Konfitüren wie Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirschen-, Pflaumen-, Aepfel und Vierfrucht in Gläsern

Weine vom Faß!

Ia Tarragona	per Liter Mk.	1.30
Ia Malaga	per Liter Mk.	1.50
Ia Muskateller	per Liter Mk.	1.60
Rhein- und Moselweine in allen Preislagen		

Heinr. Hill

Bochums bekannte Verkaufsstellen
Kennen Sie meine neue Verkaufsstelle Rott- und Kaiserstraße-Ecke?



Vernichtet die Insekten!

Fliegen sind des Menschen Feinde. Fliegen entstehen in Schmutz und Kot und sind voller Krankheitskeime.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Ueberall erhältlich.

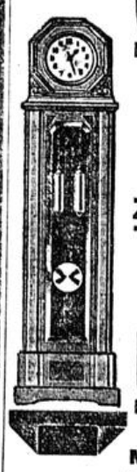
FLIT ½ Blechpackung mit Mundzerstäuber R.M. 2.50, ½ Blechpackung R.M. 3.75, Doppelpackung R. M. 6.50, Großpackung R.M. 19.–, Handzerstäuber R. M. 2.–, Kombinierte Packung (enthalt. ½ Blechpackung nebst Handzerstäuber) R. M. 5.50.

FLIT



vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36



Während des Umbaues

gebe trotz der billigen Preise auf sämtliche Uhren 10-20% Nachlaß auf Gold- u. Silberwaren 20-30% Nachlaß

Zur gefl. Beachtung!

Für einige Tage findet der Verkauf sowie Annahme u. Abgabe der Reparaturen im Lokale der Firma W. Kirsch, Eingang Ottostr, statt.

Uhren-Küper Bochum-Ehrenfeld, Hattinger Straße 32 Ruf 4232

Machen Sie Gebrauch v. dem günstigen Angebot. Reparaturen billigst in eigener Werkstatt.



Bettstellen mit gutem Rahmen Mk. 33.–, 29.–, 27.–, **23.-**

Matratzen eigene Anfertigung Mk. 30.–, 27.–, 25.–, **20.-**

Oberbetten nur gute Qualitäten Mk. 27, 24, 20.–, 18.–, **15.75**

Kissen 80/80 mit 2 Pfd. guten Federn Mk. 7.50, 6.50, 5.75, **4.75**

Lindaus Betten-Spezialhaus 12a Alleestr. 12a

Teppiche Läuferstoffe

auch ohne Anzahlg. liefert serlöl. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Gerahmte Bilder

kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gedieg. Rahmung, keine Kolportage-Leisten.

Mummelthey's Zentralbuchhlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31.
Tel. 3968, geg. 1872.

Schallplatten.
neuest. Schlag., 25 cm v. 1.65 u. 1.85 M. an. Alleestr. 113½ Handl.

Zwangsversteigerung
14 K 67/26.

Gemarkung Bochum, Band 29, Blatt 1395, Flur 40, Parzelle 798/9.
Bebauter Hofraum, Wrangelstr. 28, groß 4 a, 59 qm.
Grundsteuermutterrolle Art. 3666.
Nutzungswert 3 400 Mk.
Gebäudesteuerrolle Nr. 260.
Eigentümer: **Kaufmann Wilhelm Schmiesing in Bochum.**

Versteigerungstermin am 4. November 1927, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.

Bochum, den 17. August 1927.

Das Amtsgericht.

— Verliko, —
Kleiderschrank, Arbeitsschuhe (39) zu verkaufen. (98137
Hohenzollernstr. 17.

Kl., w. Herd
u. Kohlenkast., f. 18 Mark zu verk. Henriettenstr. 20, 1. Et., lk.

Gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
(Markenrad) für 45 Mark zu verkauf. Herner Straße 117.

Welch. Landwirt
ist in der Lage, täglich zirka
200 Lit. Milch
zu liefern?
Angeb. unt. W. S. 98214 an die Gesch.

Ein fast neuer ::: Kippwagen ::: billig zu verkaufen. 98083 Harpen, Hiltroper Str. 105.

Sicherstellung von Wasserrechten für die Viktoria-Brauerei A.-G. in Bochum

Gemäß §§ 86 ff. des Wassergesetzes vom 7. April 1913 wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Firma Viktoria-Brauerei A.-G. in Bochum mit Antrag vom 17. Dezember 1926 die Sicherstellung ihrer bisherigen Wasserrechte auf den Parzellen Gemarkung Bochum, Flur 88, Parzellen Nr. 882/1 und 459/68 beantragt hat, und zwar:

1. Das Zutagefördern von unterirdischem Wasser durch die auf dem Brauereigrundstück befindlichen Brunnen und Pumpenanlagen, und
2. das Gebrauchs- und Verbrauchsrecht des unter 1. genannten Wassers für den Brauereibetrieb einschließlich Eisfabrikation.

Der Antrag mit Lageplan und Unterlagen liegt im städtischen Verwaltungsgebäude zu Bochum, Trankgasse, Eingang B, Zimmer 56, während der Dienststunden in der unten bezeichneten Frist zur Einsicht aus.

Widersprüche sind **bei dem unterzeichneten Bezirksausschuß** als Wasserbuchbehörde schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll vom 20. August bis 5. September 1927 anzubringen.

Werden innerhalb dieser Frist Widersprüche nicht erhoben, so geht das Widerspruchsrecht verloren. Auch können nach Ablauf dieser Frist wegen nachteiliger Wirkung des sichergestellten Rechtes nur noch die im § 82 des Wassergesetzes bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden. Das sichergestellte Recht steht im übrigen einem verliehenen Recht gleich.

Ueber die rechtzeitig erhobenen Widersprüche wird an Ort und Stelle in einem noch anzuberaumenden Termin vor einem Beauftragten des Bezirksausschusses verhandelt werden, wozu alle Beteiligten geladen werden. (LM6

Arnsberg, den 12. August 1927.

Der Bezirksausschuß,
Abteilung II, Wasserbuchbehörde.

Zwangsversteigerung

Am 24. August 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum, folgende Gegenstände:

1) 10 Herren- u. 3 Damenfahrräder
2) 1 Nähmaschine (Pfaff)
3) 1 Waschtisch, 1 Anrichte und 1 Nähmaschine
4) 1 Schreibmaschine
5) 1 Zimmerofen, 1 Ladenkasse, 2 Wandschränke, 1 elektr. Haarschneidemaschine, 65 Flaschen Haarwasser usw.
6) 1 vollständiges Pferdegeschirr
7) 1 Brotschneidemaschine
8) 1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf zu Nr. 1 u. 6 findet voraussichtlich bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 23. August 1927.

Leuchtenberg
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Blücherstr. 10.

Zwangsversteigerung

Heute, den 23. Aug. 1927, vorm. 11 Uhr, werde ich in Gerthe

I.
1 Küchenschrank,

II.
1 Ladenreal, 1 Theke, 1 Sofa (grau Plüsch) 1 Ladenreal mit 26 Schubladen, 1 Chaiselongue mit Decke. 1 Emailleofen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Lücke, Gerthe.

Bochum, den 22. August 1927.

Mitte,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 24. August 1927, vormittags 10 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1.
1 Spiegel m. Konsole,
1 Klubsessel.
2.
1 Büfett,
1 Kredenz,
3.
1 Badeeinrichtung (Wanne u. Gasofen)
1 Kleiderschrank,
4.
1 Automobil, (Personenwagen)
5.
1 Klavier,
6.
1 Kinderwagen,
7.
1 Billard,
1 Klavier,
8.
1 Flurgarderobe,
1 ovalen Tisch,
2 Stühle m. Ledersitz,
9.
1 Schreibtisch,
10.
1 Sofa,
11.
1 Schreibmaschine,
1 Nähmaschine,
1 Zwiebackschneidemaschine (6 Messer)
1 5 PS Motor,
1 Teichteilmaschine,
1 Anschlagmaschine,
1 Transmission,
1 Riemenscheibe,
1 Dezimalwage,
1 Gasofen,
1 Ladeneinrichtung (2 Theken, 1 Real, 1 Trog),
1 Kelsständer,
1 Backtisch (sämtliche Maikäferformen),
3 Kupferkessel,
11 Musterkoffer,
25 Kuchenbretter,
1 Waffelofen (sämtliche Osterformen)

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Der Verkauf zu Nummer 11 findet bestimmt statt.

Bochum, den 22. August 1927.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Klein
Jägerstraße 8
Sprechstunde nachm. 3–4¼ Uhr.

Dr. med. Pfau
Bochum, Moltkemarkt 29.
Harn-, Haut-, Blasenleiden.
Bluterkrankungen sind heilbar durch neues Serum. Aeußerst günst. Gutachten ausl. Fachpresse. **1 Kur genügt** durchschn. Sprechstunden 10-1, 3–7, Sonntags 10–12 Uhr. AW3

Fortuna Essen,
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen und Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. a. Branch. Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Herr, 34 J., in gut. Stell., wünscht Bekt. ein. netten Dame zwecks spät.
: Heirat :
Ja, Ww. m. 1 oder 2 Kind. ang. Zusch. u. W. 98234 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinsteh. Mädch., 36 Jahre, brünett, stattl. Erscheinung, wünscht, da hier fremd u. nicht anders mögl., auf diesem Wege zwecks
später. Heirat
evangel. Herrn in gesich. Stell. Kennen zu lernen. Wohn.-Einricht. vorhand. Bevorz. wird Bahnbeamt. Nur ernstgemeinte Zuschrift. erb. u. S. F. 98169 an die Gesch. d. Zt.

Fräul., 29 Jahre, kath., m. g. Wäscheausstteuer, t. Haushalt durchaus erfahren, sucht die Bekanntsch. ein. Herrn
zwecks Heirat.
Zuschr. unt. M. N. 98172 an die Gesch.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Sehr schön., wenig gebr. **Klavier** zu verk. Näh. in der Geschäftsst. (98196

Gut erhaltener **Herd** zu verkauf. (98239 Roberstr. 8, part.

4rädriger **Kastenwagen** billig zu verkaufen. Mozartstraße 24.

Das Volksfest

in den Schrebergartenanlagen, Riemke

Heute, Dienstag
großes Preistanzen

3 Preise und 3 Trostpreise. Das verehrte Publikum richtet selbst

---

Union-Palast
Bochum,
Rottstr 29. Tel. 534.

Allabendlich 8 Uhr
Des Königs Müllerin
Operette in 3 Akten
Preise von 50 Pfennig an.

Möbel

kaufen Sie gut und billig
Möbelhaus
POSS
Wilhelmstr.5
Bequeme Zahlungsweise.

Schlafzimmer, Küchen, Einzel-Möbel, Sofas, Federbetten, Bettstellen, Herde
gut und billig! Kleine Anzahlung!
Frank
Humboldtstr. 32
Ecke Rottstraße.

Unterricht

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unt. A. Z. 1050 an d. Geschst.

Kapitalien

400 Mark
für sofort zu leihen gesucht. Sicherheit vorh. Angeb. unt. F. B. 98186 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wer leiht einem Geschäftsmann
5 000 Mark
gegen hohe Zinsen? Sicherheit vorhand. Ang. u. F. D. 98251 an die Gesch. d. Zt.

Kauf-Gesuche

Wohn- oder Geschäfts-Haus
im nördlich. Stadtbezirk zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. B. 46 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtsch., Gasthof, Fabrik od. sonstigen Betrieb, auch Bauterrain. Sof. Angeb. an K. Lahmeyer Bremen, Reuterstraße 22. (A A 3

Grundstück
von 60 Quadr.-Rut. und mehr in Ehrenfeld zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. M. 9412 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Hohe Preise
f. getragene Kleider u. Schuhe, Fruchter, Marienstr. 31. Telephon 3762. 98082

Sitzbadewanne,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. unt. E. M. 98192 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gebrauchter — Staubsauger — zu kauf. gesucht. Angeb. m. näher. Beschreib. u. Preis u. A. M. 98211 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schneidertisch,
groß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. C. D. 98252 an die Gesch.

Spül und Küchenabfälle
geg. Vergütung ges. Angeb. unt. V. W. 9428 an die Geschst.



Ein moderner, packender Abenteuerfilm, der von tropischer Farbenglut und wilder Leidenschaft erfüllt ist. Grandiose Aufnahmen eines wirbelnden Taifuns vermitteln unvergeßliche Eindrücke.

BEBE DANIELS in



Die neueste Ufa-Wochenschau

„Blaue Adria Du"
Ein reizender Kulturfilm.

UFA THEATER TONHALLE

Weltlichtspiele
Am Hauptbahnhof.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
I.
Kadetten



Ein Film, welcher in den Vorkriegsjahren in einem militärischen Erziehungsinstitut spielt und Leid wie Freud junger Menschen schildert. Ein erschütterndes Bild, zu Tränen rührend, entrollt vor unseren Blicken, wenn ein Kind, ärgste Mißhandlung erduldet, um den Bruder vor Schmach und Schande zu retten. Die Folgen einer „Erziehung" zum Standesbewußtsein werden „blitzartig beleuchtet" und zeigen ein eigenartiges Bild einer Institution, deren Aufhören ein Schritt auf dem Wege zu wahrem Menschentum ist.

Wahrheitsgetreu! Zu Tränen rührend.

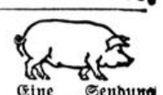
II.

Die Augen der ganzen Welt sind gerichtet nach Sing-Sing
dem Zentral-Gefängnis Amerikas. Wir zeigen Ihnen heute das Schicksal eines Menschen ähnlich dem
Vanzetti's und Sacco's
in dem Fox-Film:

Eine Schreckensnacht in Sing-Sing

Ein atemlos spannendes Erlebnis, in welchem die Hinrichtung eine Menschen durch den „berüchtigen Elektrischen Stuhl" geschildert wird.
Atemlose Spannung! Aufsehen erregend!

Ferner:
eine amerikanische Groteske
Tip macht das Rennen
2 Akte urwüchsigen Humors.



Eine Sendung großer und kleiner
Schweine
erhalten. (a9418
Carl Grafedieck,
Bochum-Weitmar,
Markstraße 410.

MARKS



PIANOS FLÜGEL

Neue und gebrauchte
Pianos
nur gute Fabrikate, bei äußerst günstig.
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
Düppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Nur! Nur!



Wellenbrink 21, Hellweg 28,
kauft man billig
Fahrräder
Näh- und Sprechmaschinen,
Kl. An- u. Abzahl.
Großer Kassa-Rabatt.

Damen-Fahrrad
wenig gebr., wie neu, bill. zu verk.
Herner Straße 117.

Motorrad
mit Seitenwagen, elektr. Licht, erstkl. Läufer, fahrbereit, spottbill. zu verkauf.
Bochum 5,
Constantinstr. 36.



Fahrräder
Nähmaschinen,
Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paetgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832



Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Neu rollt das Blut in Ihren Adern, wenn Sie ein Gläschen
W. Ullrichs
Kräuterwein
bei Mißstimmung und Unbehagen Ihres Magens
zur Unterstützung der Verdauung zu sich nehmen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Alten Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Germania-Drogerie, Kaiser Friedrichplatz Drogerien Reinhardt Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Drogerie Apoth. Hoffmann. 173

Nähmaschinen
wie neu, von 20 M. an, auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
W. Langohr,
Kronenstr. 49, 2. Et.

Flugkorb
m. Kanarienhähnen zu verkauf. Möller, Henriettenstraße 30.

Rennen
zu Düsseldorf
Mittwoch, den 24. August
nachmittags 3 Uhr
4 Ehrenpreise, 31 000.- Mk. Geldpreise
Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mk.
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Auf zur Kaiserau!
Am Mittwoch 24. 8. nachm. 3½ Uhr:
KINDER-FEST
Puppenwagenkorso
Die schönsten Wagen erhalten Preise. **Onkel Albert** — aus Bochum sorgt für Unterhaltungen aller Art. —
Bei schlechtem Wetter findet das Fest in sämtlichen Räumen statt
Es ladet freundlichst ein
H. Neumann.

Buntes Theater
Tonhalle.
Nur noch zwei Tage!
Die große
Revue
rheinischen Humors:
Königin der Nacht
25 Mitwirkende
Fabelhafte Kostüme
Großes Orchester.
Wer herzlich lachen will, komme ins Bunte Theater.
Ruf Nr. 3901 Ruf Nr. 3872

Billige
Erholungsreisen
nach Madeira und den Canarischen Inseln
über Antwerpen und Lissabon. Dauer ca. 3 Wochen. Preis 500 RM. einschl. Verpflegung. Fahrkarten und Auskunft bei
Lloydreisebüro Dörpinghaus,
Bochum, Kaiserstraße 26.

Extra billig!



Korbmöbel
Korbhaus Dietrich
Marktplatz 3
(Alter Markt)

Ein wenig gebr.
Promenaden-Wagen
billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 5, 1. E.

Für Schuhmach.
Zu verkauf.: Tisch, Walzmasch., Haken, Oefen, Schuh-Creme, Gummi u. 5 Sack Leisten für nur 50 Mark. (98236 Clemensstraße 5.

D-Rad
8 PS, Modell 25, m. u. ohne Beiwagen, fast neu, billig zu verkauf. Versteuert bis August 1928. Ang. u. F. D. 98250 an die Gesch. d. Zt.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Rosenstr. 5
Alter Markt.
Bochumer Fahrrad-Sporthaus
Fahrräder, Näh- u. Sprechmaschinen.
Kleine An- und Abzahlung alle Ersatzteile, billigste Bezugsquelle für Kassakäufer. Emall., vernickeln, eig. Werkstatt.

2schl. Bettstelle
m. Aufl. zu verkauf. Hammerstr. 26, 2. E. lk.

Fast neue, w. — Bettstelle — bill. zu vk. Clemensstr. 6, 3. Et., 2× sch.

N. S. U.
Motorräder — Fahrräder
Die zuverlässigste Touren-Maschine!
Alleinverkauf:
W. Taddigs
Friedrichstr. 34, Tel. 1427.
Reparaturen — Ersatzteile

Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Küchenbüfetts
Eimerschränke
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Federbetten
Herde
liefern wir zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen bei einer Anzahlung
von Mk. **10.-** an
Schlafzimmer / Küchen
in großer Auswahl.
Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstr. 2 **Bochum** Jägerstr. 2

Gesunde
Futter-Kartoffeln
sind zu haben
Lager, Kreuzstraße 11.

Schwere, eichene — Standuhr, — Chaiselongue und Truhengrammophon zu verk. Auch Teilz. Rottstr. 71, pt., lk., Werkstatt. (98150

Tilsiter Vollfett-Käse
in 9-Pfd.-Paketen, Pfd. 1,20 Rm., frei dort gegen Nachn.
Carl Ernst Schultz,
Käsehandlung,
Tilsit, Wasserstr. 8.

Gr. Trum.-Spieg. m. Konf. (Nußb.), fast neu, bill. abzugeb. Jakobstr. 12, 1. Et.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Fröhliches Schaffen.

Du wirst es nie zu Tücht'gem bringen
Bei deines Grames Träumerei'n;
Die Tränen lassen nichts gelingen,
Wer schaffen will, muß fröhlich sein.

Corona Schroeter.

Zu ihrem 125. Todestag am 23. August.

Von
Eugenie Kerkow.

Die Worte: „Alles geben die Götter, die Unendlichen, ihren Lieblingen ganz!" möchte man als Leitspruch über das Leben der beiden Frauen schreiben, die „Schattengestalten gleich", am 23. August der Nacht entschweben, in die sie vor so langer Zeit tauchen mußten! Und im Innern klingt es: „Schon erloschen sind die Stunden, — hingeschwunden Schmerz und Glück!" Verflammt der Hochstrahl des Glückes, durch Goethes Liebe entzündet, — versunken und vergessen der Tiefennebel der Vereinsamung, durch die beide in ihrem Alter sich tasten mußten, — Vorgeschmack der Einsamkeit des Todes. — Sie vergaßen, — aber sie sind nicht vergessen: Corona Schroeter und Charlotte von Stein. Denn ewiges Wort verlieh Ewigkeit, das Wort des Mundes, der sie beide küßte und zu Rivalinnen in der Liebe eines Uebermenschen machte! — Beide untereinander so wunderreiche Gegensätze: die feingeistige, feinnervige, differenzierte Charlotte, die sich in das seelenhafte Weiß zu kleiden pflegte, — schon als Goethe sie kennen lernt, Künstlerin im Entsagen und Leiden, — und Corona, — „die Crone", — die Glanzgestalt des klassischen Weimarer Musenhofes, die angebetete, die schönste Frau und Künstlerin, die fröhliche Lebensbejaherin, die, als sie Goethes Weg kreuzte, nicht erst auf Leidenspfaden zu ihm kam. Nimmt es wunder, daß das hingebende, zärtliche Goetheherz, geschaffen, die Schönheit anzubeten und vor der Entsagung zugleich zu knieen, beide herrliche Frauen eine Zeitlang mit gleicher Glut umfaßte? Ich meine, es mußte so sein; — denn es konnte gar nicht anders sein! — Charlotte, der klare, silberzarte Herbst, — Corona — Sommerglut. Und beider Wesen tief erfühlt durch das Genie. Sie ergänzten sich beide in Goethes Herzen, und er konnte, wenn er die eine „Ergänzung" in seiner Nähe wußte, die Sehnsucht nach der anderen nicht loswerden!

Corona stammt aus einer Musikerfamilie. Der Vater war in Guben, später in Warschau „Kgl. Polnischer und Kurfürstl. Sächsischer Hautboist". Es wird Corona vielfach die „polnische Grazie" ihrer Erscheinung nachgerühmt, Wesenseigenheit, die sich wohl aus den Einflüssen dieser Zeit heraus bildete, und so verführerisch wirken sollte. Corona (1751 geboren), aufs Vielseitigste begabt, lernte früh die verschiedensten Sprachen, Französisch, Englisch, Italienisch, zeigte ungewöhnliche Veranlagung für das Zeichnen, besonders aber für Musik. Früh, allzufrüh, ließ sie der Vater in Konzerten singen, so daß die oberen Kopftöne stets verschleiert blieben. Sie kam, ein schönes Mädchen, das über der „junonischen" Gestalt den kleinen Stimmmangel vergessen ließ, früh nach Leipzig, wo sie viel im „Großen Konzert" auftrat, (der Vorläufer der von Mendelssohn begründeten „Gewandhauskonzerte") — und von dort holte sie Goethe, der sie in „Klein Paris" kennen gelernt hatte, nach Weimar, in den Musenhof, wo Herzogin Anna Amalie die bedeutendsten Geister der Nation um sich zu sammeln verstanden hatte: Wieland, Herder und den jungen Goethe. Der Schloßbrand im Jahre 1774 vernichtete den Theatersaal der Weimarer Hofbühne, die Schauspieler mußten, aus Geldgründen, entlassen werden, und so bildete Anna Amalie das so berühmt gewordene klassische Liebhabertheater, auf dem die Mitglieder der Hofgesellschaft tragierten. Für besonders schwere Rollen wurde manchmal Eckhof aus Gotha verschrieben. In Ettersburg, Tiefurt, Belvedere wurden Lustspiele und Operetten aufgeführt. In diesen Kreis trat durch Goethe und Bertuch (an den Corona jenen bekannten, kindlich liebenswürdigen Brief schrieb, der da endet: „Leben Sie wohl, liebstes Brüderchen, vergessen Sie nicht Ihr Schwesterchen Corona) die junge Künstlerin als ein „fertiger" Mensch, zu den größten und höchsten Aufgaben berufen, das Entzücken aller, die ihrem Gesang und ihrem Spiel zu Gast sein durften, der „Stern" von Weimar.

Und so wurde sie Goethes erste „Iphigenie". Karl August spielte den Pylades. Die Hoheit der Erscheinung, die Würde, mit der sie das griechische Kleid zu tragen verstand, ließen alle „Berichterstatter" des „Tiefurter Journals" in Freudenhymnen aufjauchzen. Ueber Goethe als Orest schrieb der junge Arzt Hufeland: „Nie werde ich den Eindruck vergessen, den Goethe als Orest im griechischen Kostüm machte; man glaubte einen Apoll zu sehen. Noch nie erblickte man eine solche Vereinigung physischer und geistiger Vollkommenheit und Schönheit, wie damals in Goethe". Der Maler Krauß in Weimar hielt diese erste Iphigenien-Aufführung im Bilde fest. „Das Theater ist eins von den wenigen Dingen, an denen ich noch Kinder- und Künstlerfreude habe", bekennt Goethe 1780. In der Gestalt die Iphigenie sind Corona und Charlotte in ihren Hauptcharakterzügen mit meisterlich bildender Hand vereinigt, wie sich auch in der Leonore im Tasso Züge von beiden finden. Corona soll auch das Urbild der „Philine" sein; gewiß ist, daß ihre Lebendigkeit, ihre Anmut, das spielerische Wesen, das sie eine Glanzvertreterin in den Hauptrollen Goethescher Lust- und Singspiele sein ließ, in die Schöpfung „Philine" übergegangen sind. Ueberhaupt ist dieser ausgeprägte Zug der Lebensfreude und Lustigkeit für Corona genau so charakteristisch, wie das Hoheitsvolle. Ihre Augen verstehen, nach dem wunderbaren Bilde, das Anton Graff von ihr gemalt, nicht nur zu leuchten, sondern auch zu lachen, ihr Mund herzig zu lächeln.

Sogar Schiller, der doch oft recht „scharfe" Urteile über Zeitgenossen aussprach, bekennt, wie gut mit ihr zu leben sei und wie innig und lebenswürdig sie sich seiner Familie angeschlossen habe. Als seine frühere Geliebte, Frau von Kalb, erblindete, war es Corona, die in reizender Freundlichkeit der Aermsten die Zeit durch ihre Gesellschaft, durch ihren Gesang, vertrieb. In Weimar war sie bald „Hof-Vokalistin" und „Kammersängerin" geworden, hatte in Händelschen Oratorien mitgewirkt. Hatte einmal die Stimme Schonungszeit, so betätigte Corona sich als Malerin, — in den späteren Jahren auch, wie die Herzogin, als Komponistin. 1785 kündigte sie in Wielands „Deutscher Merkur" eine Sammlung von Liedern an, und Ostern 1786 erschien diese, auf Subskripten. Corona bevorwortete sie mit den Worten: „Hätte ich alle Hindernisse, die sich der Vollendung des Drucks gegen meine Erwartung entgegensetzten, ahnen können, so würde ich dies für den Wink eines um mich allzu besorgten Schutzgeistes genommen haben und dadurch noch schüchterner geworden sein. Der Weg zur Rückkehr ist mir, durch das wohlwollende Vertrauen vieler Personen, welche sich für meine Unternehmung interessiert haben, verschlossen.

Zögernd also trat sie, nun auch einmal in solcher Form, vor das Publikum. Das Heft enthielt den „Erlkönig", Herdersche Volkslieder, Lieder von Hölty usw. Alle Melodien sind einfach in der Komposition, aber besonders der „Erlkönig" seinem Zweck, in der „Fischerin" am Wasser, „improvisiert zu werden", entsprechend. Schubert und das „durchkomponierte" Lied, das erst durch ihn seine Blüte erlebte, darf man natürlich nicht beschwören. Auch als Gesangslehrerin betätigte sich Corona Schroeter, die Vielgefeierte, in späterem Alter, und Goethes „Euphrosyne" (Christiane Neumann-Becker) wurde ihre Schülerin. Dankbar erinnerte der Name des ersten ihrer Kinder an „Corona". Freundschaftliche, innige Beziehungen spannen sich, bei herannahendem Alter zwischen Corona und dem Kammerherrn von Einsiedel an. Aber es ist, als ob die beiden ihrer Beziehungen nicht froh wurden, um der klatschenden Hofgesellschaft willen. Ueber den Briefen Einsiedels liegt es wie Angst vor Entdeckung, was bei seinen Jahren befremdet.

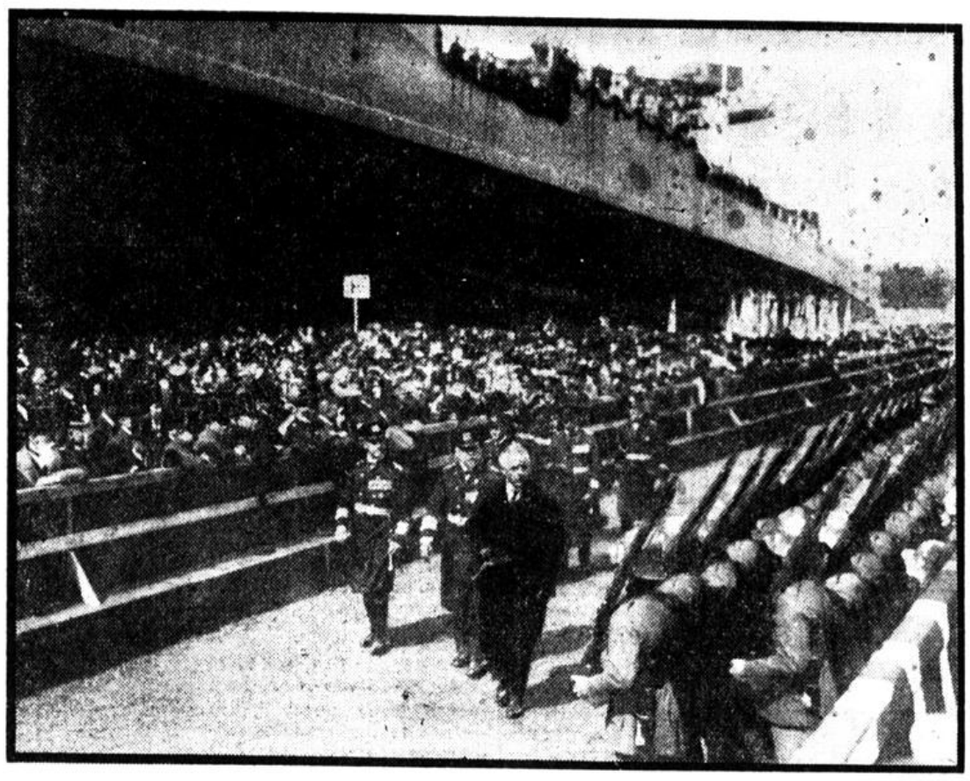
Im Jahre 1801 übersiedelte Corona, halb vergessen, vielfach in späteren Jahren übersehen und gekränkt, nach Ilmenau, von heftigen Brustleiden befallen. Es hinderte sie, die erste „Iphigenie", nach Weimar zu fahren, um der ersten öffentlichen Iphigenieaufführung Gast zu sein (1802). Johannes Falk, einer ihrer treuesten Anhänger, schrieb nach der Verkörperung der Hauptrolle durch Madame Voß: „Mit Wehmut erinnern sich, bey diesem Anlaß, die Kunstfreunde in Weimar des schön gemäßigten Spieles einer Corona Schroeter! Das Junonische ihrer Gestalt, Majestät in Anstand, Wuchs und Geberden, nebst so vielen anderen seltenen Vorzügen der ernsteren Grazie, die sich in ihr vereinigten, hatten sie vor vielen anderen zur Priesterin Dianens geweiht. Möchte doch die gute Göttin die finstere Wolke des Todes, die zur Trauer ihrer Freunde über ihrem Haupt schwebt, gütig und hilfreich abwenden!"

Aber der Wunsch war vergeblich. — Nach Wochen bitterer Einsamkeit schloß Corona ihre schönen Augen. — Und so wie ihr Alter durch Verlassenheit getrübt wurde, so war es auch, als ob ein böser Stern über dem Grabe der „gewesenen Hofsängerin" zu Weimar waltete. Der Grabstein, von einem jungen, idealistischen Herzen, von der sechszehnjährigen Prinzessin Karoline Luise, gestiftet, zerplatzte durch Frost im Laufe der Jahre. Die Inschrift war kaum zu lesen, so daß man lange nachforschen mußte, bis Karl Friedrich einen neuen, pietätvoll, errichten konnte. Aber die eiserne Grabplatte wurde entwendet (1873). Und nun deckt eine mehr als einfache Sandsteinplatte das verlassene Grab in Ilmenau.

Aber nicht daran wollen wir, an ihrem 125. Todestage, denken! Auch nicht an ihre letzte, verbitterten, schweren, schmerzgeplagten Jahre! Wir wollen sie so sehen, sie soll so in unserem liebenden Gedächtnis leben, wie Goethe sie, anläßlich des Todes des Theatermeisters Mieding, eine wundervolle Plastik, auf das offene Grab zuschreiten läßt:

„Ihr Freunde — Platz! Weicht einen kleinen Schritt!
Seht, wer da kommt und festlich näher tritt!
Ihr kennt sie wohl; sie ists, die stets gefällt.
Als eine Blume zeigt sie sich der Welt!
Zum Muster wuchs das schöne Bild empor,
Vollendet nun, — sie ists und stellt es vor.
Es gönnten ihr die Musen jede Gunst,
Und die Natur erschuf in ihr die Kunst.
So häuft sie willig jeden Reiz auf sich, —
Und selbst dein Name ziert, Corona, dich!"

Stapellauf des neuen Kreuzers „Karlsruhe".



Reichswehrminister Dr. Geßler und Admiral Zenker beim Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie.

Am 20. August lief in Kiel der neue Kreuzer C der Reichsmarine, der auf den Namen „Karlsruhe" getauft wurde, vom Stapel. Das Schiff ist von den Deutschen Werken in Kiel gebaut und ist ungefähr ein Schwesterschiff der „Königsberg". Es erhält die gleiche Armierung von neun Geschützen zu 15 Zentimeter, vier Fliegerabwehrkanonen zu 8,8 Zentimeter und zwölf Torpedorohren. Das Schiff wird eine Geschwindigkeit von 32 Seemeilen in der Stunde haben. (Atlantic-Photo.)

Der rätselhafte Lauf des Rheins durch den Bodensee.

Im Bodensee-Institut in Staad bei Konstanz sind seit kurzem Forschungen im Gang, durch die das Rätsel des für die Wissenschaft bis heute unentdeckt gebliebenen Weges, den der Rhein durch den Bodensee nimmt, gelöst werden soll. Die Forschungen haben bereits zu einem unerwartet überraschenden Ergebnis geführt. Der Leiter des Instituts, Dr. Auerbach, hat mit eigens zu diesem Zwecke konstruierten Instrumenten die in der Tiefe des Bodensees herrschenden Strömungsverhältnisse, über die etwas Zuverlässiges bis jetzt nicht zu ergründen gewesen war, untersucht, und hierbei ist es gelungen, die Feststellung zu machen, daß, entgegen landläufiger Ansicht der Rhein den Bodensee nicht auf geradem und kürzestem Wege durchfließt, sondern den ganzen See hindurch eine weit kompliziertere Bahn verfolgt ,und dies unter dem Einfluß einer Gesetzlichkeit, über die die Wissenschaft völlige Klarheit noch nicht hat schaffen können. Die Forscher des Instituts haben in allen Teilen des Sees mit Hilfe des von Auerbach gebauten Meßapparates das Wasser in seiner Tiefe untersucht. Die Instrumente, die auf das Empfindlichste auf die Strömungsverhältnisse selbst in den größten Tiefen des Sees reagieren, werden von den Vermessungsschiffen aus in das Wasser herabgelassen, und von unten herauf beeinflussen sie die Zeiger einer Anzahl an Bord angebrachter Uhren, von denen sodann in jedem Augenblick genau abzulesen ist, welches die Richtung und wie groß die Stärke der Strömung an der betreffenden Stelle des Sees ist und wie rasch sich das Wasser des Rheins in der Tiefe fortbewegt. Auf diesem Wege ist es möglich gewesen, folgendes festzustellen:

Der Rhein fließt, nachdem er seinen Weg in den Bodensee genommen hat, in gerader Linie nach Bregenz; sodann wendet sich der Strom, unsichtbar in der Tiefe des Sees fließend, in neuer Richtung der Stadt Lindau zu, und erst von dort aus endlich verläuft die Flußbahn in der Richtung nach Konstanz, das somit also von dem in den Bodensee gelangenden Wasser des Rheins statt in direkter und gerader Linie erst über Umwegen, für die eine Begründung noch gefunden werden muß, angestrebt und erreicht wird. Die neuen Forschungen des Bodenseeinstituts haben es ferner der Wissenschaft möglich gemacht, sich einen Ueberblick darüber zu verschaffen, welcher Art und wie mächtig die Geschiebmassen sind, die von dem Wasser des Rheins in den See mitgebracht und dort abgelagert werden. Es besteht die Gefahr, daß in einer allerdings voraussichtlich noch fernen Zukunft der Bodensee versandet. Das würde den Ruin der großen an den Ufern liegenden Ortschaften und Städte bedeuten. Nun ist im Bereiche der innerhalb des Sees verlaufenden, mit Hilfe der Auerbachschen Apparate ermittelten Flußbahn der Prozentsatz der angeschwemmten Materialien berechnet worden, und zwar für alle wichtigen Gegenden des Sees, so daß die Möglichkeit geschaffen ist, vorauszubestimmen, zu welchem Zeitpunkt voraussichtlich die Versandung an den einzelnen Ufern eingetreten sein wird. Aus dieser Erkenntnis erwächst nun der modernen Technik die wichtige Aufgabe, einen Weg zu finden, wie durch künstliche Einbauten, die an einigen Stellen in den Fluten des Bodensees errichtet werden müßten, zur rechten Zeit der Gefahr des Versandens weiterer Uferstrecken begegnet werden könnte. Ein solches System von künstlichen im Bodensee eingebauten Wällen, für die die entsprechenden Stellen im Laufe der Forschungen noch bestimmt werden müssen, würde bewirken, daß das vom Rhein angeschwemmte Geröll statt in der Nähe der Ufer, eher nach der Mitte des Sees zu abgelagert würde, wodurch die für die Uferorte bestehende Gefahr beseitigt wäre.

Leid und Freude.

Ohne Leiden bildet sich kein Charakter, ohne Freude kein Geist.

Krise bei Citroen.



Die größte Automobilfabrik Frankreichs, Citroen, deren Leiter in der Zeit des Frankensturzes das ganze französische Volk aufforderte, ihm seine Spargroschen zur Verfügung zu stellen, ist durch die „Rettung des Franken" schwer betroffen worden. Die Firma hat sich genötigt gesehen, ein Anzahl ihrer Arbeiter für kürzere oder längere Zeit zu beurlauben.
(„Carnet de la Semaine")

Phantastische Pläne für die Dauer-Bauausstellung.

700 Meter hoher Funkturm. — Restaurant „Roulant" in luftiger Höhe.

Phantastisch wie die ganze Bauausstellung Berlin 1930 ist auch der Plan, der den Clou der ganzen Schau bilden soll, nämlich ein 700 Meter hoher Funkturm. Der jetzige Funkturm in Witzleben scheint den Ansprüchen nicht mehr zu genügen. Man erwägt deshalb, ein großes Bauwerk zu errichten. Professor Heinrich Straumer, der Erbauer des ersten Funkturms, hat für diesen neuen Plan bereits Entwürfe geschaffen, die so großzügig sind, daß der fertiggestellte neue Funkturm eine Sehenswürdigkeit für die ganze Welt werden würde. Er soll eine Höhe von 700 Meter, sein fester Körper eine Höhe von 450 Meter erhalten. Die erste Plattform soll eine Höhe von 140 Meter, die zweite eine Höhe von 280 Meter haben. Professor Straumer hat für das Restaurant etwas ganz Eigenartiges entworfen, nämlich ein „Restaurant Roulant". Für diese neuartige Gaststätte ist ein Raum von 50 Meter Durchschnitt, also glatt für 800 bis 1000 Personen, vorgesehen. In der Mitte als ruhender Pol befinden sich das Büfett, die Bar und die Musikkapelle. Um diesen festen Kern dreht sich das ganze Restaurant, das in drei Teile zerfällt. Diese drei Ringe drehen sich in verschiedenem Tempo, der eine immer schneller als der andere, so daß jeder Besucher die Aussicht nach allen Seiten vom Funkturm hat, ohne daß er sich zu rühren braucht. Trotz allem soll der Turm nicht mehr als zehn Millionen Mark kosten. Die größte Sensation dürfte eine Schwebebahn werden, deren Bahnhof in dem Turmkörper über dem geplanten Restaurant liegen soll. Die Bahn selbst soll über die Havel hinweg bis nach Potsdam führen. Darüber erhebt sich 250 Meter hoch der schlanke Turm zur Riesenantenne. Fahrstühle führen hinauf zu der schwindelnden Höhe. Ganz oben soll ein Riesenscheinwerfer leuchten, der sein Licht über 150 Kilometer weit wirft. Einstweilen handelt es sich noch um Pläne, die noch der Genehmigung der zuständigen städtischen Instanzen bedürfen. Es ist aber nicht zweifelhaft, daß dieses Projekt bis 1930 verwirklicht wird.

Wertvolle Geigen.

Auf einer Londoner Auktion wurde kürzlich auch eine echte „Stradivari" zum Verkauf gestellt und nach lebhaftem Bieten von einem Pariser Liebhaber für 23 000 Mark ersteigert. Stradivarius hatte seiner Zeit, als er schon auf dem Gipfel seines Ruhmes als Geigenbauer stand, für das Instrument nur 200 Mark bekommen. — In den letzten 25 Jahren sind etwa ein halbes Dutzend Stradivarius-Geigen zum öffentlichen Verkauf gekommen; der höchsterzielte Betrag stellte sich auf 60 000 Mark. So hoch dieser Preis auch scheint, er wird weit übertroffen durch das, was berühmte Geigenspieler bei direkten Käufen zahlten, wobei sie bis zu 160 000 Mark für ihre Instrumente angelegt haben sollen. Kubelik z. B. zahlte für seine berühmte Geige „The Emperor" 120 000 Mark und lehnte ein Angebot von 200 000 Mark dafür ab

Heitere Ecke.



Tom Mix, der berühmte Cowboy-Filmdarsteller im Privatleben.

Wie Runzeln entstehen und wieder vergehen.
Bei Funktionsstörungen der Haut entstehen Stauungen, die die Haut schlaff und welk machen, so daß die bei jeder Gesichtsbewegung und Mimik entstehenden Falten sich als dauernde Runzeln markieren. Durch ein neuartiges Verfahren, die „Hortiflor-Kosmetik" ist es nun gelungen, wieder eine gut funktionierende Haut zu erzielen. Näheres enthält ein Büchlein, betitelt „Die Wiedergeburt der Schönheit", das nebst einer Gratisprobe Hortiflor-Creme und Hortiflor-Seife vom Hortiflor-Vertrieb G. m. b. H. Berlin S. W. 816, Alexandrinenstraße 26, auf Ihre Zuschrift kostenlos übersandt wird. Beachten Sie den der heutigen Auflage beigefügten Prospekt. AR.

Nicht vergessen, Früchte essen!

Bochumer Großmarkthalle

Eröffnung Mittwoch.

Besondere Besichtigung für das Publikum 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Nicht vergessen, Früchte essen!

Esst mehr Früchte und ihr bleibt gesund!



GRATIS

Gustav Freytags Werke

in Auswahl

24 Bände ca. 4500 Seiten.

Kein Geld einsenden.

Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben und jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen und **nur Verpackungsspesen, Werbespesen und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Band.** Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.

Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner **Hamburg 24, Schröderstr. 41.**

Kupon

Unterzeichneter wünscht sich gratis „Gustav Freytags Werke".

Name: _____ Stand: _____

Wohnort und Adresse: _____

Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Werbe-

Preise! Außergewöhnlich billig! Zugreifen!

Herren-Rindbox-Sonntagsschuhe breite und spitz Form, weißgedoppelt, 8.90, 7.90. Herrenbraune, breite u. spitze Form 10.80, 9.80. Jagdschuhe schwarz 10.90, braun 11.90. Herren ½ schwarz und braun 10.90, 8.90, 6,95. Herren ½ Lack, auch mit Einsatz 11.90, 9.80. Prima ½ braun u. schwarz mit Creppesohle 15.90, 14.90. Burschen und Knaben entsprechend billiger. Gruben-Schuhe, gute Qualität, von 4.95 an.

Tage

die selten wiederkehren.

Damen-Spangenschuhe schwarz u. braun 7.95 6.95, 4.95. Restpaare in Schnür ½, 4.95, 3.95. Damen grau Spangen 6.75. Ein Posten eleg. Damen-Mode-Schuhe, Musterpaare, Gr. 38-39 die modernst. Sachen, beinahe zur Hälfte des normalen Preises, darunter Wildleder, Lack usw. Kinder-Schuhe in verschiedenen Farben u. Macharten Gr. 18-20 von 1.70 an, Gr. 20-22 von 2.45 an, Gr. 23-26 von 2.95 an, Gr. 27-30 von 3.50 an, Größe 31—35 von Mark 4 an.

Außerdem empfehlen wir zu außergewöhnlich günstigen Preisen unsere Auswahl in Herren- u. Burschen-Hosen schon von 2.95 an. Alle Arten Berufskleider, Wäsche, Sportanzüge in Loden, Manchester und Cord usw.

Wollen Sie sich bitte durch einen Blick in unsere Fenster sowie Besuch im Geschäft davon überzeugen, daß wir tatsächlich außergewöhnliches leisten.

Volksbekleidung

J. Klausner,

Bochum, Brückstr. 54

UFA

Das kommende Film-Ereignis

ab Freitag, den 26. August

im Ufa-Theater Tonhalle



Metropolis

Ein Film von titanischen Ausmaßen.

UFA

Mit bestem Willen

richten Sie Ihre Wohnung geschmackvoll ein, wenn Sie bevorzugen sowohl durch die Firma

Möbelhaus

STRAUSS + BAUMGARTEN

Bochum Ecke Brück- und Hainichstraße

Umtausch alter Rasierklingen aller Systeme!

und alter Apparate.

Die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen, das Mulcuto-Werk, Solingen, nimmt alte Klingen und Apparate in Zahlung gegen die Patent-Apparate mit den geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon-Dauerklingen (D.R.P.), **welche den stärksten Bart rasieren und Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben.** Umtauschangebot **gratis und franko.**

Billiger Bezug

in Photo-Bedarf

PHOTO

Extra Rapid Platten, 9×12, Dtz. Mk. 1.70
„ „ „ 10×15, Dtz. Mk. 2.50
Celloidin- und Gaslicht-Postkarten.
20 Stück Inhalt, ... Paket Mk. -,90
Messing-Stative, emailliert, . . Mk. 4,75

Kino- und Photo-Haus Hucklenbroich, Brückstr. 55

Oeffentliche Ziehung unwiderruflich 25.—27. August

im Meistersaal, Berlin, Köthener Str. 38, unter notarieller Leitung und Aufsicht des Polizeipräsidiums



Wartburg

Geld-Lotterie

Höchstgewinn . .	100000 M.
1 Hauptgewinn .	75000 M.
1 Prämie	25000 M.
1 Hauptgewinn .	10000 M.
1 Hauptgewinn	5000 M.
5 Gewinne zu je 1000 M. =	5000 M.
usw. usw. 9693 Gewinne und 1 Prämie	200000 M.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3.– M. Porto u. Liste **35** Pf.

5 Lose sortiert, einschließlich Porto und Liste **15 M.**

überall erhältlich.

Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.

Berlin W 9, Lennéstr. 4. Postscheckk. Berlin 13870

Margarine . . . . . Pfd. **44** ₰
Hies. Flomen- u. Blasenschmalz Pfd. **80** ₰
Plattenfett . . . . . Pfd. **52** ₰
Harte Mettwurst . . . . Pfd. **72** ₰
Prima Leberwurst . . . . Pfd. **60** ₰
Plockwurst . . . . . Pfd. **1.35**
Beste Bierwurst . . . . . Pfd. **1.40**
Hies. fett. u. durchw. Delikateßspeck Pfd. **1.20**
Fein. Braunschw. Schmierwurst Pfd. **1.40**
Gar. reiner Bohnenkaffee 1.90
Ein Versuch überzeugt. Pfd.

WERTH,

BONGARDSTR. 1

Gegenüber Borgzinner.

Eilt! Übermorgen

am 25., 26., 27. August Ziehung.

Große Wartburg-Geld-Lotterie

9693 Gewinne u. 1 Prämie Mark

Hauptgewinne
200000 M
100000 M
75000 M
25000 M
10000 M

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3 M. Postgebühr u. Liste **35** Pfg. in **BOCHUM** vorrätig

TRASS

Lotteriebank, Wilhelmsplatz 10

Wenn Sie selbst Stoffe haben

so biete ich Ihnen billigste Anfertigung in Anzügen und Paletots.

Serie I	m. sämtl. Zut. Mk.	**38.00**	**Anfertigung von blauen Kammgarn-Anzügen** mit Stoffen und Zutaten
Serie II	„ „ „ Mk.	**45.00**	
Serie III	„ „ „ Mk.	**55.00**	Serie I . . . . . Mk. **98.00**
Anproben innerhalb 8 Tagen.			Serie II . . . . . Mk. **110.00**
			Serie III . . . . . Mk. **118.00**

Für prima Arbeit und guten Sitz wird garantiert.

Tel. 883. Firma E. Löhr Tel. 883.

Essenerstraße 45. 97930

Hypotkekengelder

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen durch **Heinr. Strotmann u. CoBürohaus Hattingerstrasse Telephon 5230.**

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
usw. usw.

liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum, Hernerstr. 8

Telefon 1530.

Gasherd, 1,30×0,70, m. 2 Backöfen, für Konditorei geeign., billig zu verkaufen. Näheres (98159 Brückstraße 56 I.

2 junge (98260 **Milchschafe** zu verkaufen. **Weitmar,** Hauerstr. Nr. 6, Linie 3.

Großer Peddigrohr-**Kinderwagen** billig zu verkaufen. Dorstenerstr. 88a, I. E.

Bäcker-Wagen fast neu, m. Koupee zu verkauf. (a9427 Ehrenfeldstr. 16.

Sehr vorteilhaft ist es für Sie,

wenn Sie unser Kunde werden, denn Sie können bei uns **alle notwendigen Kleidungsstücke** mit einer ganz kleinen Anzahlung haben, während Sie den Restbetrag

in mehrmonatlichen Raten,

deren Höhe Sie selbst bestimmen bezahlen können.

Sie brauchen bei uns keinen Aufschlag zu zahlen!
Unsere Preise sind außerordentlich niedrig!
Unsere Qualitäten sind hervorragend!
Unsere Auswahl ist in allen Abteilungen riesengroß!

Herren-Konfektion | **Damen-Konfektion** | **Kinder-Konfektion**

Schuhwaren | **Manufakturwaren** | **Arbeitskleidung**

Rosenthal, Brückstrasse 18

Wichtig

für

Möbelkäufer!

Trotz der gewaltigen Preissteigerung verkaufen wir **noch zu alten Preisen.** Durch den Großeinkauf mit unserem Schwesterunternehmen sind wir in der Lage, Preise zu bieten, die von keiner Seite unterboten werden können. Da wir keine Agenten haben, durch die die Möbel bis zu 10% verteuert werden, liegt es im Interesse des Käufers,

unsere Möbel-Ausstellung zu besichtigen

und sich von der Richtigkeit zu überzeugen.

Moderne Küchen, Schlafzimmer

in allen Holzarten.

Einzelmöbel.

Entgegenkommende Zahlungsweise.

Herforder Möbelhaus,

Inh.: **Gebr. Limpinsel,**

Marienstraße 29.

Wer wöchentlich

Mark 3.–

für Bahnfahrten ausgibt, kaufe sich ein gutes

Marken- 

Unsere Wochenraten sind nicht höher! Selbst unsere besten Marken wie:

Dürkopp, Opel u. Wittler

händigen wir bei Mark 10.- Anzahlung aus! Original-Werkstatt.

Fahrzeug-Industrie

Brückstraße 38, LT19

Reklame-

SpielKarten

in bester Ausführung **billigst**

Alleestraße 8.

Stromab . . .

Stromab! Stromab! Ich steh' am Rand
Des Ufers mit verhalt'nem Weinen,
Und eine liebe, liebe Hand
Ruht abschiednehmend an der meinen.
Stromab! Stromab! Nun ist's geschehn;
Die Welle rauscht, die Segel wallen.
Ein weißes Tüchlein seh ich wehn,
Hör' einer Stimme Ruf verhallen.
Stromab! Stromab! Zwei Furchen nur
Verraten, wo das Schiff gezogen;
Schon überspülen ihre Spur
Die fremden, teilnahmslosen Wogen.
O letzter Blick! O letztes Wort!
Die heiße Träne rinnt hernieder;
So ziehet Glück und Jugend fort
Stromab, stromab, und kehrt nicht wieder.

Ludwig **Fulda.**

Neues aus aller Welt.

Die Jubeltagung der Lichtspieltheaterbesitzer.

Der Reichsverband Deutscher Lichtspieltheater-Besitzer e. V. faßte auf seiner Jubiläumstagung in Nürnberg gegen die im Auslande zur Vorführung gelangenden gegen Deutschland gerichteten Hetzfilme einstimmig folgende Entschließung: „Der Reichsverband fordert alle deutschen Lichtspieltheater-Besitzer auf, keinen Film bei der Parufamet mehr abzuschließen und bereits abgeschlossene Filme solange nicht zu terminieren, bis die Metro die einwandfreien Beweise dafür erbringt, daß sie alle ihre Hetzfilme vom Weltmarkte zurückgezogen hat. Dieser Beschluß soll auch für alle anderen Firmen gelten, die Hetzfilme gegen Deutschland fabrizieren oder vertreiben."

Folgende Entschließung ist allen Regierungen zugegangen:

„Die führende Stellung der deutschen Filmindustrie in Europa ist auf das stärkste gefährdet. In richtiger Erkenntnis des großen volksbildenden wirtschaftlichen und nationalen Wertes einer eigenen starken Filmindustrie bemühen sich zahlreiche ausländische Regierungen, sich durch Fortfall der bisherigen Lustbarkeitssteuern eine solche für das eigene Land zu schaffen. Aus diesen Erwägungen heraus hat erst vor wenigen Tagen sogar die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika die bisherigen Lustbarkeitssteuern gänzlich in Fortfall gebracht, obwohl dieses Land bereits die stärkste Filmproduktion der Welt besitzt. Wir fordern daher, daß die Reichsregierung es durch Fortfall aller steuerlichen Sonderlasten ermöglicht, daß auch die deutsche Filmindustrie, ihrer bisherigen Bedeutung entsprechend, weiterhin ausgebaut werden kann, unsere bisherige europäische Vormachtstellung erhalten bleibt und unsere Industrie dadurch auch befähigt wird, in dem nunmehr verstärkt einsetzenden Konkurrenzkampfe die bisherige Position auf dem Weltmarkt erfolgreich zu behaupten."

Der Reichsverband faßte weiter einstimmig folgende Entschließung: „Die deutschen Verleiher und Fabrikanten sollen ersucht werden, keine Leute wie Harry Domela und andere Helden aus Sensationsprozessen als Darsteller in Filmen zu verwenden. An die Kinos mit Bühnenschau soll das Ersuchen gerichtet werden, ebenfalls derartige Leute nicht auftreten zu lassen.

*

Der Mann, den man nicht hängen kann.

Der Fall Sacco-Vanzetti, der die ganze Welt in dauernder Spannung hält, gibt Gelegenheit, daran zu erinnern, daß sich im Gefängnis von Chicago ein anderer zum Tode verurteilter Mann namens Russell befindet, der ebenfalls seit fast drei Jahren zwischen Tod und Hoffnung schwebt. Man hatte ihm, der sein Schicksal mit stoischem Gleichmut trägt, den Namen gegeben: „Der Mann, den man nicht hängen kann". In der Tat hat Scott viermal den Galgen gestreift; immer aber kam jedesmal im letzten Augenblick der Befehl, die Hinrichtung aufzuschieben. Russell Scott war im April des Jahres 1925 wegen Ermordung eines Apothekerlehrlings zum Tode verurteilt worden. Ohne daß man die Gründe erfuhr, wurde wenige Wochen später der Strafvollzug vertagt. Ein zweites Mal war Scott bereits dem Henker übergeben und schickte sich gerade an, den Gang zum Schafott anzutreten, als im Gefängnis ein Brief einging, in dem sein Bruder Robert, der wegen Beihilfe zum Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, versicherte, daß er, und nicht sein Bruder, die Tat begangen habe. Diese Selbstbezichtigung stellte sich zwar bald als eine Mystifikation heraus, gleichwohl aber rettete sie Russel vor dem Strick. Ein drittes Mal gelang es seinen Verteidigern, Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des Verurteilten zu erwecken und dadurch zu bewirken, daß ihr Klient zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt überwiesen wurde. Nach einigen Monaten erklärten ihn die Aerzte indessen für geistig normal und für seine Tat voll verantwortlich. Kürzlich nun gelang es dem Todeskandidaten, aufs Neue dem Galgen aus dem Wege zu gehen. Der Oberste Gerichtshof des Staates Illinois hat jetzt in der Tat verfügt, daß der Verurteilte erneut auf seinen geistigen Zustand untersucht werde. Russell Scott, der früher Schauspieler war und wiederholt die Rolle des zum Tode Verurteilten gespielt hat, erklärt, halb im Ernst, halb im Scherz: „Ich bin so oft auf der Bühne gestorben, daß mich der Tod nicht mehr zu schrecken vermag."

*

 # Ein Nachwort zum Ozeanflug. Wie die „Kreuzzeitung berichtet, hat der frühere deutsche Kaiser auf ein Telegramm, das ihm Freiherr v. Hühnefeld gesandt hat, eine ausführliche Antwort gegeben. Darin gibt der frühere Kaiser den Rat, in Zukunft den Start abhängig zu machen von günstig zusammenfallenden Meldungen über die Wetterlage im Westen, auf dem Ozean und in Amerika. Nur bei positiven Meldungen empfehle sich der Start. Weiter heißt es in der Antwort: „Ich halte die zu frühzeitige Reklame mit dem Weltrekord für unangebracht und undeutsch. Nach dem gelungenen Amerikaflug wird es immer noch Zeit genug sein, sich des Erfolges zu rühmen." Das Telegramm spricht zum Schluß den Wunsch aus, daß der Ozeanflug den Fliegern mit Gottes Hilfe gelingen wird.

 # Könnecke schiebt seinen Flug auf. Aus Köln wird gemeldet: Die Aussichten für einen Start Könneckes zum Ozeanflug sind angesichts des anhaltenden schlechten Wetters immer noch ungünstig. Ehe sich das Wetter nicht bessert, ist an einen Start der „Germania" nicht zu denken. Könnecke bezeichnet es als verbrecherischen Leichtsinn, wenn er bei diesem Wetter starten würde.

 # Im Streit den Hauswirt erschossen. In Offenbach erschoß ein Erwerbsloser im Verlauf einer Auseinandersetzung seinen Hauswirt, mit dem er in Unfrieden lebte. Der Mörder hat sich der Polizei gestellt.

 # Töblicher Absturz eines Fallschirmpiloten. Auf dem Flugsportplatz in Leipzig-Mockau verunglückte der Leipziger Fallschirmpilot Anton Merkelbach, der seinen 81. Absprung ausführte, tödlich. Merkelbach benutzte einen Fallschirm eigener Konstruktion, der sich auch sofort nach dem Absprung öffnete. Durch den Druck rissen jedoch die Haltegurte, so daß der Pilot aus etwa dreihundert Meter Höhe abstürzte. Er war sofort tot.

 # Die verhängnisvolle Sonntagsfahrt. Am Sonntag fuhr infolge Platzens eines Pneumatiks das mit fünf Personen besetzte Auto eines Zimmermeisters aus Lüben in Thomaswaldau (Schlesien) gegen einen Baum, überschlug sich und stürzte in den Chausseegraben. Die Tochter des Zimmermeisters wurde getötet und die Eltern schwer verletzt.

 # Notlandung des italienischen Alpenfliegers bei Kaufbeuren. Am Freitag nachmittag ist in Untergermaringen bei Kaufbeuren ein italienischer Doppeldecker notgelandet, wobei sich das Flugzeug überschlug. Der Propeller wurde zertrümmert. Der Pilot kam mit einer Kopfwunde davon. Es handelt sich um den in Zürich zum Alpenflug gestarteten Italiener Anton Sera, der bisher vermißt war und anscheinend die Orientierung verloren hatte.

 # In fünf Minuten von der Schneekoppe ins Tal. Ingenieur Andresen ist am Sonntag nachmittag um 4 Uhr 12 Minuten zum vierten Male vom Gipfel der Schneekoppe mit einem Segelflugzeug gestartet und bereits nach fünf Minuten im Hirschberger Tal zwischen Erdmannsdorf und Arnsdorf glatt gelandet. Der Flug vollzog sich bei sehr böigem Winde. Der Höhenunterschied zwischen dem Koppengipfel und dem Landeplatz beträgt über 1200 Meter.

 # Ein Denkstein für einen Freund Martin Luthers. In Schärding (Oberösterreich) wurde nach einer Meldung des „Lokal-Anzeigers" aus München ein Denkstein für den Schüler und Freund Martin Luthers, Leonhard Kaiser, der dort als Blutzeuge der Lehre Luthers 1527 verbrannt wurde, enthüllt.

 # Levine — Drouhin. Die Ankündigung, daß Levine auf einem französischen Dampfer Plätze belegen ließ, hat in Pariser Kreisen großes Aufsehen erregt. Wie „Paris Soir" mitteilt, hat Levine Drouhin zu überreden versucht, unter allen Umständen am Samstag morgen zum Amerika-Flug aufzusteigen. Drouhin habe dieses Ansinnen mit den Worten abgelehnt: „Wenn Sie sich sofort umbringen wollen, kann ich Ihnen meinen Revolver leihen."

 # Unwetter, Waldbrände, Ueberschwemmungen. In den französischen Departements Gers, Ardeche und Drome, die bereits von Waldbränden schwer heimgesucht worden sind, sind neuerdings heftige Stürme niedergegangen. Die Flüsse der Gegend sind über die Ufer getreten und haben verheerende Schäden angerichtet. Die Ortschaften mußten zum Teil geräumt werden. Auch an der Kanalküste wütet seit einigen Tagen ein orkanartiger Sturm. — Die Waldbrände in Südfrankreich haben infolge des heftigen Nordwindes erneut weiter um sich gegriffen. Bisher sind über 8000 Hektar Wald verbrannt. — Wie aus Moskau gemeldet wird, ist auch Armenien von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Nach einer Mitteilung der armenischen Regierung sind 67 Menschen in den Fluten umgekommen. 2000 Pferde sind ertrunken. — Auch der Amur ist über die Ufer getreten. Das halbe Amurgebiet steht vollkommen unter Wasser. Eine Grube ist vollständig ersoffen. Siebzehn in einem Stollen befindliche Bergleute fanden den Tod. Die Sowjetregierung hat zur Bekämpfung der Wasserkatastrophe neuerlich zwei Millionen Rubel ausgeworfen. Hochwasser wird auch aus der Mandschurei gemeldet, wo der Sungari über die Ufer getreten ist. Dreizehn Dörfer stehen in diesem Gebiet vollkommen unter Wasser.

#Hitze in Moskau. Wie die Blätter aus Moskau berichten, herrscht dort eine furchtbare Hitze. Das Thermometer zeigt 40 Grad Reaumur (50 Grad Celsius).

 # Ein russischer Westeuropa-Rundflug. Am Sonntag früh startete in Moskau der Flieger Woitschitzki mit einem Flugzeug russischer Konstruktion zu einem West-Rundflug Moskau — Riga — Königsberg — Prag — Wien — Paris — Berlin — Kopenhagen — Stockholm — Reval — Leningrad — Moskau.

Der 60jährige Bassermann.



Albert **Bassermann**, der sich nicht nur als Schauspieler, sondern auch als bedeutender Cellist einen Namen gemacht hat, mit seiner Gattin beim Musizieren in seinem Heim.

Joseph Caillaux.



(„Matin")

 # Ein guter Fang der amerikanischen Küstenwache. Den amerikanischen Küstenwachtschiffen gelang es, ein Schmugglerschiff mit einer vollen Ladung Alkohol im Werte von über eine Million Dollar zu stellen. Es ist dies der größte Fang, der seit geraumer Zeit gemacht worden ist.

 # „Der letzte Kant". Aus Panama kommt die Nachricht, daß dort der letzte Kant, ein Großgroßneffe des Königsberger Philosophen, gestorben ist. Er war vierzig Jahre verschollen und lebte die ganze Zeit unerkannt als Kaffeepflanzer; erst auf dem Sterbebette hat er das Geheimnis gelüftet. Er war mit einer Eingeborenen verheiratet und hatte von ihr drei Söhne. Da aber solche Mischlinge drüben nicht für voll gerechnet werden, nennen amerikanische Blätter den Verstorbenen den „letzten Kant".

Aus dem Gerichtssaal.

Der Dorstfelder Lohngeldraub vor dem Dortmunder Schwurgericht.

ss. Dortmund, 23. August.

Am heutigen Dienstag soll der verwegene Lohngeldraub, der am 1. März d. J. auf der Zeche „Dorstfeld" verübt und bei dem ein Menschenleben vernichtet wurde, seine Sühne finden. Der Täter, der Tagesarbeiter Kuno Becker aus Dorstfeld, war bis zum 28. Februar d. J. an der Seilbahn der Schachtanlage 5/6, beschäftigt und hatte dann infolge Kündigung diese Arbeit aufgeben müssen. Das soll das Motiv zu seiner Tat gewesen sein. Becker hatte sich am Abend des 28. Februar unbemerkt in den Raum, in dem die Lohnzahlungen an die Bergleute erfolgten, geschlichen und dort einschließen lassen. Am anderen Morgen sollte an die Bergleute der Schachtanlage 5/6, die weit draußen im Felde liegt, Abschlag gezahlt werden. Zu diesem Zwecke waren morgens bei Schichtwechsel der Lohnbuchhalter Stuckenholz und ein anderer Zechenbeamter mit 24 000 Mark Lohngeldern, die sie in einer Mappe bei sich trugen, im Auto von der Zechenhauptverwaltung nach der Schachtanlage 5/6 gefahren. Kaum hatten sie den kleinen Raum betreten, hatten die Mappe mit dem Gelde auf den Tisch gestellt, als eine maskierte Gestalt mit vorgehaltenem Revolver auf sie zusprang. „Hände hoch!" rief der Räuber und schüttete dem ihm zunächst stehenden Buchhalter Stuckenholz aus einer Flasche Benzil ins Gesicht, während er den anderen Beamten mit dem Revolver in Schach hielt. Schnell ergriff der freche Räuber die Geldmappe und sprang dann durch das Fenster, um von dannen zu eilen. Jetzt hatten die beiden Beamten sich von ihrem Schreck erholt und riefen laut um Hilfe. Der Wächter Fuchs, der zunächst die Verfolgung, allerdings ergebnislos, aufnahm, wurde von dem Räuber beschossen, doch gingen zum Glück die Schüsse fehl. Inzwischen waren einige, eben ausgefahrene Bergknappen dem Fliehenden nachgeeilt. Durch einen Schuß aus der Pistole des Räubers wurde der Arbeiter Adolf Wagener am linken Unterschenkel verletzt. Der Schachthauer Hermann Gieselmann hatte den Becker fast erreicht, da traf ihn eine Kugel tödlich. Schließlich gelang es doch, den Räuber zu fassen, bevor er weiteres Unheil anrichtete. Die benachrichtigte Polizei brachte ihn dann ins Gefängnis. Becker gibt zwar an, aus lauter Verzweiflung gehandelt zu haben; da er trotz vieler Bemühungen keine Arbeit wieder hätte bekommen können. Das wird von der Zechenverwaltung jedoch bestritten, da dem Becker wie allen anderen gekündigten Bergarbeitern der Schachtanlage 5/6 ausdrücklich erklärt worden sei, daß er an einer anderen Stelle beschäftigt werden solle. Becker wird in der Schwurgerichtsverhandlung von Rechtsanwalt Frank I verteidigt.



Von Vitaminen, von richtiger Ernährung.

weiß der Laie heute allerlei. Daß aber auch die Pflege des Haares nichts anderes als eine Ernährungsfrage ist, davon ahnen die meisten nichts. Das Haar bedarf genau so wie der Körper gewisser unentbehrlicher Nahrungsstoffe, sonst verkümmert es. Seine richtige Ernährung kann aber nur erfolgen, wenn die Blutzirkulation der Kopfhaut in Ordnung ist. Dafür sorgt *"4711"* Portugal durch seine kräftige, anregende Wirkung auf Gefäße und Nerven. Nach einer Waschung des Haares mit *"4711"* Portugal strömt das Blut stärker und rascher. Dadurch erhält das Haar genügend Nahrung, bleibt gesund und damit auch schön.

Echt nur mit der ges. gesch. *"4711"*.

Ganze Flasche RM 3.80
Halbe Flasche RM 2.50



8° 4711. Portugal

Vier Punkte

sind es,
die bewirken, daß Sie bei mir
kaufen müssen:

1. **Die Riesen-Auswahl!**
2. Die beruhigende Sicherheit, stets nur vorzügliche Qualitäten zu erhalten.
3. Die Gewähr, nur die allerneuesten Formen vorzufinden!
4. **Die billigen Preise** mit

20% Sonder-Rabatt
auf Herren- und Knaben-Kleidung.

Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin,
Friedrichstr. 3 1 Treppe hoch.

Gebr. Bettstelle m. Matr., 2 Gaslamp., gebr. weißer Herd, gebr. Küchentisch u. 2fl. Gaskoch, bill. zu verkauf. Stürmer, Richardstr. 37, 2. E.

Greppeschuhe (Rohgummi) besohlt und repariert tadellos a8638
Aug. Großkurth,
Jägerstrasse 10. (Nähe Stadttheater.)

Kleiderschrank, Bettstelle, Vertiko, Kinderwagen, Sofa billig zu verkaufen. Fruchter, Marienstraße 31.

Offene Stellen

Männlich

Redegewandte

Akquisiteure

für vornehme Kundenwerbung gesucht. Hohe Provision. Keine Versicherung, kein Verlag. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter L K 97860 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Alte, leistungsfähige, westfälische
Kaffee-Groß-Rösterei
sucht für den hiesigen Bezirk einen bei der Kolonialwaren- und Café-Kundschaft bestens eingeführten

Vertreter

gegen gute Bezahlung. In Frage kommen nur erste Kräfte, die an intensive Arbeit gewöhnt sind. Angebote unter N. O. 9415 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Redegewandte

Herren

für vornehme Kundenwerbung **gesucht.** Hohe Provision. Keine Versicherung, kein Verlag. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. L. K. 97860 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung

A. B. C.
Tücht. Reisende u. Kassierer

für leistungsf. Geschäft der Manufaktur- u. Konfektionsbranche mit Zahlungserleichterg. sofort gesucht. Strebs., intensiv fleiß. Berwerb., mögl. mit Gewerbeschein, denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen Angeb. einreichen unter J. G. 98210 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Führende Nähmaschinenfabrik (Weltfirma) sucht für Stadt- und Landkreis Bochum sowie angrenzende Bezirke

Vertreter

gegen hohe Provision und evtl. Spesenzuschuß. Angebote von Herren, die an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind und sich der in Frage kommenden Tätigkeit ernstlich widmen wollen, unter B. C. 9432 an die Geschäftsst. d. Zeitg

Platzvertreter

a) Friseuren u. Drogisten bestens eingeführt, für ges. gesch. Spezialartikel gesucht.

Schwertfeger & Co., Wandsbeck,
Abt. Panzeretten. a9422

Kartothek-Beamter

von Versicherung mit großem Bestande für sofort gesucht. Angebote über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter L. D. 4 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger
Bau-Techniker

flotter Zeichner, für die Bearbeitung eines Entwurfs **gesucht.** Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. A. 9431 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1500 cbm. Erdbewegung

auf dem Grundstück der Färberei Jork zu vergeben. Angebotsformulare in beschränkter Anzahl durch **Architekt Linz,** Farnstr. 51 erhältlich.

Personen,

die Privat-Kundschaft besuchen und **ihren Verdienst** durch leichte Tätigk. **erhöhen** oder sich verändern wollen, werden um Angabe ihrer Adr. gebet. unt. L. D. 4 an die Gesch. d. Zt.

Für einige Stadtbezirke ist d. Vertrieb der wöchentl. ersch. Neuheiten in Zeitschriften und Lieferungswerk. neu zu vergeben. Fortlaufs. Verdiensteing. Angeb. u. S. L. 98194 an die Gesch. d. Zt.

Junger, tüchtiger
Akquisiteur
für Elektrotechnik gesucht. Wo, sagt die Gesch. (98212

Tüchtiger, gut eingeführter (a9421
VERTRETFR
für unsere Weberei u. Strickerei-Erzeugnisse gesucht.
Weberei und Strickerei,
Dingelstädt (Eichsf.)

Jüng., tüchtiger
Chauffeur
gesucht. (98204
Hans Meyer,
Boch. 7, Tel. 3196.

Erfahrener
Chauffeur
gesucht. (98230
Stolzestraße 6.

Wer fährt Brot bei hohem Prozentsatz?
Ang. u. L. L. 14 an die Geschäftsst. dieser Ztg. erbeten.

Suche einen tücht.
Vorarbeiter.
Tiefbaugeschäft Stemmann
Wiemelhauserst. 203.

Kräftiger
junger Mann,
welcher m. Pferden umgeh. kann, sofort gesucht. Zu meld. nachmitt. zwisch. 5 bis 6 Uhr. (98147
Carl Hagen,
Moltkemarkt 24.

Zwei kräftige
Arbeitsburschen
die m. Pferden umgehen können, sofort gesucht. Zu meld. zwischen 2—3 Uhr.
Josef Hagen,
Moltkemarkt 24.

Kellner-Lehrling
gesucht. Zu erfrag. in der Gesch. dieser Zeitung. (98255

Für das kaufm. Büro (a9434
Lehrling
gesucht, der in etwa Stenographie und Schreibmasch. schreiben kann.
J. H. Bankauf,
Bochum,
Friedrichstraße 22.

Weiblich

Mehrere tüchtige
Putzarbeiterinnen
welche als solche längere Zeit tätig sind, für **sofort gesucht.**

Julius Willstaedt,
Hochstraße 22.

Tüchtiger Tuch-vertreter

gesucht zum **Verkauf** von **feinen Herren-Stoffen** an Beamte gegen Provision. Wir bitten nur gut eingeführte Herren mit Branchekenntnissen um ausführliche Offerte. AS3
Müncheberg & Co.
Tuchversandhaus,
Gegründet 1890.
Cottbus.

Nur durchaus perfekte
Heizungsmonteure und Schweißer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
H. L. Knappstein,
BOCHUM.

Perfekte
Stenotypistin
u. Maschinenschreiberin, langj. Praxis, sucht Vertrauensposten. Angeb. unt. B. O. 9420 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ordtl., fleißiges
Mädchen
sucht Beschäft. gleich welch. Art. Ang. u. W. B. 98182 an die Geschst. dies. Zt.

Damen

jed. Standes, gut gekleidet u. wirklich arbeitsfreudig, sofort gesucht zum Besuch v. Privaten in Bochum und auswärts. Wochenverdienst bis Mk. 60. Persönl. Vorst. Dienstag v. 2—5½ Uhr mit Ausweis **Hattingerstr. 75 I.** 98241

Stimmungen u. Reparaturen
an Ihrem
Piano, Flügel od. Harmonium
lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platze
Pianohaus J. Marks
Kaiser Wilhelm-Str., Tel. 575, vornehmen.

Schuhbranche!
Wir suchen per sofort mehrere tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und Dauerstellung. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter **H. Z. 4772 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Haben Sie Stoff?
Für 45 Mark erhalten Sie bei uns einen Anzug oder Paletot nach Maß mit guten Zutaten und garantiert gutem Sitz auf eigener Werkstatt angefertigt. Haben Sie keinen Stoff, dann kaufen Sie solchen bei uns.
Krey & Witthüser,
feine Maßschneiderei, **Moltkemarkt 5,**

Perfekte Stenotypistin
u. Maschinenschreiberin mit mehrjähr. Praxi. für größeres kaufm. Büro per sofort gesuchs. Bewerbungen von Anfängerinnen zwecklost Angebote mit Zeugnisabschr. unt. F. G. 9326 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Damen
f. leichte Reisetätigkeit im Damenartik. gesucht. K. C. Dauernd hoh. Verdienst.
H. Behrens,
Wörthstraße 34 I.

Jüngere
Kontoristin
gesucht, welche alle Büroarb. selbständ. erled., perf. stenogr. u. Schreibmasch. bedien. kann. Angeb. u. K. L. 98208 an die Gesch. ds. Ztg.

Jüngere
Kontoristin
eventl. Anfängerin, sofort gesucht.
Gebr. Seidemann,
Brückstraße 27.

Ein evangelisches
Lehrmädchen
für Lebensmitt. z. 1. Sept. ges. Ang. u. L. F. 98170 an die Geschst. ds. Ztg.

Kochlehrfräul.
ohne gegenst. Vergüt. per sof. gesucht.
Ehrenfelder Bürgerhalle,
Hattinger Str. 24.
Daselbst findet ein älter. Mädchen für alle Hausarbeit, sofort Stellg. (a9414

Lehrmädch.
gesucht. (98209
Teyper,
Kortumstraße 1.

Lehrmädchen
für feines Spezialgesch. gesucht. Nur solche über 15 Jahr. mit gut. Allgemeinbildung u. aus gut. Hause wollen sich melden. (LR7
Ed. Köllermann,
Rottstraße 41.

Ein älteres
Spülmädchen
mit gut. Zeugnissen sucht Westen, Milchhaus, Stadtpark.

Ordentliches
Mädchen
für ein. Geschäftshaushalt nach Köln a. Rh. gesucht bei Famil.-Anschl. Gelegenh., das Kochen gut zu erlern. Reise frei. Eintritt sof. Näh. Grabenstr. 6.

Ordtl., sauberes
Alleinmädchen
das schon in besser. Häus. gedient hat, wird sofort aufgenommen bei (98247
Frau Dr. Klingohr,
Bochum,
Baarestraße 43².

Durchaus zuverl., kathl. Mädch., welch. zu Hause schlaf. k., sofort gesucht.
Steinstr. 24, part.

Ein fleißiges
Mädchen
für ¾ Tage sofort gesucht. (a9429
Löhmann,
Wiemelhauserstr. 22.

Junges
Morgenmädch.
gesucht. (98164
Mühlenstr. 37, 1. E.

Ein ordentliches
Mädchen
welch. die Hausarbeit gründlich versteht, sucht (98154
Frau J. Bödecker,
Gerthe, Lothringer- u. Glückaufstr.-Ecke.

Halbtagsmädchen
14—16 J. alt, ges.
Frau Heinr. Schulte
Boch.-Goldhammer,
Hofstraße 16.

Saubere
Waschfrau
zu sofort gesucht.
Bochum-Weimar,
Brantropstr. 67 I.

Tüchtige
Nähterin
die auch kleben muß, für gewerbliche Arbeiten gesucht. Gute Zeugnisse Beding.
Ed. Köllermann,
Rottstraße 41.

Wünschen Sie ein Auto
rufen Sie 1749 an.
Rudi Scharpey,
Bochum,
Hattinger Str. 259b.

Auto-fahren
Hans Meyer.
Fragen
Telefon 3196

Weiblich

Junge, alleinsteh. Frau sucht St. als
Haushälterin
in frauenl. Haush., am liebst. b. Kind. Zu erfr. bei Stein, Wanne, Crangerst. 18

Fräul., 30 J. alt, sucht Stellung als Stütze in bess. oder in frauenlosen Haush. Beste langj. Zeugn. vorhd. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (98171

Fleißiges, junges
Mädchen
aus Ostpr., 21 J., sucht Stellung zum 1. Sept. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. erb. u. B. B. 98175 an die Gesch. d. Zt.

Fräulein (35 J.) sucht Stellung als
Haushälterin
Selbig. hat bisher mehr. Jahre frauenlos. Haush. geführt. Angeb. unt. L. T. 98183 an die Gesch.

Einfaches
Fräulein,
im ganz. Hauswes. erfahren, sucht bei einz. Dame od. in bess., frauenl. Haushalt pass. Wirkungskreis. Angeb. unt. E. L. 98162 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Nehme Wäsche
an zum Waschen.
Fr. Krug, Matthesserstr. 21, Hinterh.

Bess., saub., 24j.
— Mädchen, —
selbst. im Kochen u. Hausarb., sucht z. 1. Sept. in kl. bess. Hause Stellung als Erst- od. Alleinmädchen. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. unt. A. H. 98258 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jg. Mädchen
welch. das Koch. erlernen will, sucht Stell. z. 1. Septbr. Angeb. unt. L. M. 98246 an die Gesch.

Einfach möbliertes Zimmer an sol. Herrn z. v. Boch.-Engelsburg, Cramerstr. 30, 2. E.

Ein frdl. möbliert. Zimm. in ruh., gut. Hause zu vermieten. Wiemelhauserstr. 99, part. (Ehrenfeld).

Lagerhaus
Büro, elektr. L. u. Hofraum, R. Öbf., zu verm. Ang. unt. B. C. 98249 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer

G. möbl. Zimm. z. verm. Bahnhofstr. 30, 3. E., lk. Aufg.

Groß., frdl. möbt.
Front-Part.-Zimmer
m. Wohneck in gut. Hause sof. preisw. zu verm. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (98168

Möbl. Herren- u. Schlafs., auch einz. (Stadtn.), für bess. Ansprüch., evt. mit Pension, z. 1. Sept. zu vermiet. Näh. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (98149

Frdl., möbl., sep. :—: Zimmer :—: zu vermiet. (98114
Wrangelstraße 31.

Frdl. möbl. Zimm. in kl., bess. Fam. an geb. Herrn z. 1. 9. zu vermiet. (98229
Beethovenstraße 6, 1. Etage (Torgang).

Versetzungsh. frdl.
möbl. Zimmer
mit Pens. zu verm. Kanalstr. 23 II.

Jg., anst. Mädch. findet nett möbliert. Zimmer bei ruhig. Leuten. Kronprinzenstr. 18, 1. Et., lks.

Jg. Mann zum Mitbewohnen eines — Zimmers — gesucht. Beethovenstraße 3, pt., rechts.

Mbl. Zimmer
an 1 ev. 2 Herr. zu verm. z. 1. Septbr. Ottostr. 99, 4. Etg., Nähe neues Straßenbahn-Depot.

Beschlagn.-freies gr.
Zimmer
mit voller Einricht. wegzugsh. abzugeb. Bill. Miete. Wo sagt d. Gesch. (98191

Zu vermieten

Wohnungen

2 leer. Räume
zu Bürozwecken zu vermieten im Hause Kanalstr. 22a, Ecke Kaiser Wilhelmstr. Näh. das. 3. Stock. **Bergamt Süd-Boch.**

Ladenlokale

Ladenlokal
2 Schaufenster und Nebenraum in Wattenscheid, Bahnhofstraße 2, z. 1. Okt. z. verm. Bish. Geschäft 16 J. besteh. (Tuche, Futterstoffe, Schneiderart.) Kann a. übernomm. w.
A. Röll, Wattensch.,
Bahnhofstr. 2.

Ladenlokal
35 qm groß, u. ein dahinterlieg. Zimmer per sofort od. später zu vermtet.
Bahnhofstraße 6.

Geräumiges
Ladenlokal
am besten für Friseure geeignet, zu vermiet. Bochum 5, Grummer Str. 33.

Die Wahrheit im unserer Reklame



Jedes Teil welches wir hier anführen, ist während unserem

Serien-Verkauf

auch stets am Lager. Wir haben keine Lockpreise, denn die Ware kommt direkt aus der Kleiderfabrik unserer Gesellschafter an den Verbraucher. Trotz dieser billigen Serien-Preise verkaufen wir wie immer auf

Teilzahlung

bei ¼ Anzahlung und 16 Wochenraten oder 4 Monatsraten.

Der gute Strapazier Sport-Anzug nur	Ein guter Anzug der alle Erwartung übertrifft nur	Eleg. Modell guter Sitz sehr gute Tragf. Qual. und dabei nur	Eine bessere Qualität gibt es wirklich nicht für	Ein eleg. Teil, der neuest. Mode entsprechend für nur	Der beste Maß-Ersatz Anzug in hochmoderner Ausführung u. prima Qual nur
19.50	**25.-**	**37.-**	**47.-**	**56.-**	**68.-**

Franz Mettner G M B H

Bochum, Hochstraße 14

Schön möbliertes Zimmer f. 30 Mk. zu verm. Ferdinandstr. 39 I.

2 Freunde erhalt. — Schlafstelle. — Zu erfragen Unter den Linden 53, pt.

2 anst. Leute erh. **Kost u. Schlafst.** Gabelenschestr. 8, 1. Et.

Miets-Gesuche

Einfamil.-Haus

möglichst mit Garage **gesucht.** Herrsch. Wohnung am Stadtpark kann in Tausch gegeben werden.

Angebote unter T. U. 9426 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wohnungstausch Dortmund-Bochum.
Gesucht in Bochum eine
3-4 Zimmer-Wohnung,
gute Wohnlage.
Geboten in Dortmund eine gleichwertige Wohnung, 3 Zimmer, abgeschlossen im Süden der Stadt. Prima Wohnlage.
Offerten unter L. K. 16 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht
zum 1. Oktober
2 Zimmerwohnung auch Mansarden
Wir zahlen **20 Mk. je Zimmer** und erbitten Angebote unter C. D. 1724 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Büroräume
für sofort oder später von erstkl. Firma zu mieten gesucht.
Angebote unter A. Z. 98221 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Ehepaar sucht baldigst gutgehende
Tages-Wirtschaft
zu mieten (Fachleute). Kaution in Höhe von 2—3 Mille kann gestellt werden.
Angebote unter F. H. 98235 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Moderne Wohnung
7—8 Zimmer, Bad, Heizung, mögl. in Nähe des Stadtparks zu zeitgemäßen Bedingungen zum 1. Oktober, evtl. früher oder später, zu mieten gesucht.
C. Steinbach,
Wanne-Eickel, Modernes Theater.

Wohnungen

Wohnungstausch.
Biete an: Schöne, freigelegene, abgesch. 4-Z.-Wohng., mit Diele, Badezimm., Mans., Speisek. u. Balkon, N. Zeche Constantin, Herner Straße.
Gesucht wird: 3-Z.-Wohn. in bess. H. mit Mans. oder Badez. oder Abstellraum, Stadtmitte od. Ehrenf.
Angeb. unt. W. A. 98143 an die Gesch.

3 Z.-Wohng.
v. kinderl. Haushalt gesucht. Rote Karte vorh. Ev. Neubau. Angeb. unt. R. S. 98151 an die Gesch.

Jg. Ehep., 1 Kd., sucht per sofort bei hoh. Mietszahlung
2-3 Zimmer
leer, auch teilweise möbl. Angeb. mit Mietspreis an
H. Lammert, Herne
Postfach.

Wohn.-Tausch.
Ein Ladenlokal, 3 Wohnräume und Mans. geg. eine abgeschloss. Wohnung von 3—4 Räum. f. sofort, am liebsten Nähe der Stadt zu tausch. Zu erfrag. **K. Ey., Miemke,** Herner Str. 385.

Jg. Ehepaar sucht leeres od. einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Wäsche wird gestellt. Ang. u. L. E. 98188 an die Gesch. d. Zt.

2- b. 3-Zimm.-Wohnung
oder 2 leere Zimm. v. alleinsteh. berufstätiger Dame für sofort od. später gesucht. Angeb. mit Preisang. u. A. K. 1025 an die Geschäft.

2 schöne Zimmer am B. B. geg. gl., wenn auch nach ausw., z. tausch. ges. Friedenstr. 21, 3. E.

4 Zimmer
geg. 3 od. 4, evtl. auch 5, z. tauschen. Helenenstraße 23.

3 Zimmer,
Stall, Land, gegen gleiche zu tauschen gesucht. Menne, Gahlenschestr. 174.

Großes, sonniges
Zimmer
möbl. od. unmöbl., von Jg. Mann per sofort oder spät. zu miet. gesucht. Preisang. u. T. Z. 98146 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit Nebenräumen sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. G. H. 98224 an die Gesch.

Werkstelle
mit Kraft gesucht. Angeb. unt. B. W. 98153 an die Gesch.

Werkstatt
zum 1. Septbr. ges. Angeb. unt. A. C. 98195 an die Gesch.

Lagerraum od. Werkstätte
zum 1. Septbr. zu mieten gesucht. Angeb. unt. U. B. 9296 an die Geschäft.

Lager
zu mieten gesucht.
Waschmaschinenfab. Kampmann,
Marienstraße 2.

Garage
gesucht, Nähe neuer Stadtpark. Angeb. mit Preis u. R. S. 9425 an die Geschäft. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbliert.
Wohn- und Schlafzimmer
zu mieten gesucht. Angeb. unt. G. M. 98089 an d. Geschäft.

Frl. sucht zu sofort
möbl. Zimmer
evtl. volle Pension. Angeb. unt. P. S. 97627 an die Gesch

Anst. Dame sucht ein freundlich
möbl. Zimmer
auß. b. Stadt. Sofort. Ang. sind zu richt. u. D. L. 98155 an die Gesch. d. Zt.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. T. G. 98135 an die Gesch.

Einfach
möbl. Zimmer
auf sofort gesucht. Ang. u. E. D. 98187 an die Gesch. d. Zt.

Herr sucht
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
m. Morgenkaffee in nur besser. Hause, Nähe Hauptbahnh. Angeb. unt. J. H. 98245 an die Gesch.

Jung. Herr sucht einfach
möbliertes Zimmer
Nähe Bahnh. Präsid. Ang. u. E. B. 98157 an die Gesch.

Freundlich
möbliertes Zimmer
Nähe Königsallee gesucht. Angeb. mit Preis unter U. L. 98207 an die Gesch.

Zu verkaufen

Kotten
bei Witten,
mass. Haus, Stallg., 3 Morg. Land, bei 4000 Mk. Anz. zu verkaufen. (98220
G. Schale, Wanne, Hindenburgstr. 392.

Lebensmittel-Geschäft
im Mittelpunkt der Stadt zu verkaufen. Zu erfr. Grabenstr. Nr. 51, unt. rechts.

Ladenreal und Theken
billig zu verkaufen.
Roonstraße 76.

Für Schuhgesch.
Schaufenster, 15 geschliff. Glasplatten für Bänke, 20 Ovale 140 Glasböckchen u. 15 Vasen m. Messinggestell f. 65 Mk. zu verkauf. (98237
Clemensstraße 5.

Obst- und Gemüse-
Bude
billig zu verkaufen. Angeb. unt. R. T. 98202 an die Gesch.

Große, kompl.
Hausdruckerei
billig abzug. oder gegen gebr. Motorrad zu vertauschen. Ang. u. S. L. 98193 an die Gesch. d. Zt.

Schweres, eichenes
Schlafzimmer
u. naturlack. Küche, noch neu, sofort zu verkaufen. (98213
Dibergstraße 14.

Ha

Die Gestaltun

Die Frage „Te… heimrat Norden… rium, Vorsitzender … kredite, in der Zeit… Nachdem er von de… den bisherigen Aus… er fort; Nach der … der Kapital-Ertrags… Anleihen abgeschlos… uns mehrere hunder… Wirkung für den … die Kurse der ausl… hart an dem Punkt… tung die Ausfuhr eff… gen zurück. Wenige… Geldzuflusses zunäch… und nach trat sie in… mende Entwicklung … die in Deutschland … erhalten bleiben und… Aussichten hierfür?

Soweit ein Einf… ren maßgebenden St… dürfte er sich in der… bewegen, ohne d… Auslandskapit… den soll. Das i… andere: für langfri… men als Geber die … England, die Niederl… in Betracht. Die d… für Kapitalausleihun… wie bisher, auch wei… den beiden wichtigsten… tische nicht bereit … Anleihen in großem … den letzten Monaten … haben den Banken u… Abhaltes oder der K… bracht; ein Zeichen … durch die Bedürfnisse … die Passivität des … zu stark in Anspruch g… ten Staaten vo… und Kapitalflüssigkeit… nene Diskontermäßig… von 4 auf 8½ % weis… dieser Zinsfußsenkun… allem auch London, … und mittelbar kurzfr… sprungs zur Ausnutzu… land angeboten werd… Ausblick hinsichtlich … Können der Vereinig… das Wollen ist, wie… kennen lassen, nicht ü… kein Grund zu der An… die dem Zweck und d… angesehen werden kö… sein wird.

Das Ergebnis u… uns nicht darauf ein… Auslandsgelder… können, und müssen… über den Herbst… hung des Bankk… Ohne den Eintritt bes… gen und der weitere… gebeugt werden, vor… Ausgaben Maß zu h…

Ein Teilzahlu…

Gründung der Rhei… A…

Unter dieser Fir… gegründet worden, da… des Teilzahlungsgesch… kapital der Gesellsch… führenden Kölner P… nehmen nahe. Dem … herr Simon Alfred … Salomon Oppenheim … sitzender; Konsul a… sitzender des Aufsic… Feuer- und Unfallve… stellvertretender Vor… Robert Bürgers (… hausenden Bankverei… Deichmann (Bank… Geheimer Kommer… v. Schnitzler (Ba… jur. Christian Der… lonia" in Köln), Dir… den (Vorstandsmitgl… Regierungsrat Wilhe…

Berliner …

Industrieaktien

	Div	%	heut	v
Accumulatoren	8	166.0	16
Adler Portlandz.	10	148.7	14
Adler & Oppenh.	8	147.0	14
Adlerhütt. Glas	0	133.5	13
Adlerwerke	0	117.0	11
A.-G. f. Bauausf	0	103.2	11
A.-G. f. Verkehr	9	173.2	17
Alexanderwerk	7	65.2	6
A. E. G.	6	186.5	18
A. E. G.-V.-A.	—	89.5	8
Allg. Häuserbau	13	115.0	11
Alsen Portlandz.		240.0	23
Ammend. Pap.	12	259.8	25
Angl. Con. Guan.	6	—.—	
Anhalt. Kohlen	6	108.0	10
Ankerwerke	10	185.0	18
Annab. Steingut	0	—.0	
Aschb. Zellst.	10	—.—	
Augsb.-N. Masch.	5	142.5	14
Bachm. & Ladew.	12	225.0	22
Baer & Sohn	0	209.0	20
Balcke Maschin.	6	122.5	12
Bamag	0	48.0	4
Bamberg Malz	8	—.—	
Banning Masch.	—	41.5	4
Baroper Walzw.	0	138.0	13
Basalt A.-G.	6	97.7	9
Bast & Co.	10	—.—	
Bayr. Spiegel	0	57.0	5
Bazar	10	152.5	15
Bemberg J. P.	8	585.0	57
Bendix Holzb.	0	43.5	4
Berg C. Eveking	0	—.—	
Bergeb. J. Tiefb.	15	297.0	30
Bergm. Elektr.	8	199.2	20
Berl. Gub. Hut	14	365.0	35
" Holzkont.	5	102.0	10
" Hoteiges.	6	3.5.0	30
" Karlsr. Ind.	0	83.2	8
" Machs.-B.	0	133.0	13

Zur Ausführung aller …

Bankhaus M…
Bochum,

Stellen-Gesuche

Buchhalter

durchaus bilanzsicher, in Steuer- und Kassenwesen vollkommen bewandert **sucht Stellung** evtl. für ganze oder halbe Tage. Ia Referenzen stehen zur Seite. Angebote unt. R. L. 97962 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dame, 26 Jahre, sympathisches Aeußere gute Allgemeinbildg., durchaus perfekt in Stenographie, Schreibmaschine, allen Büroarbeiten, selbständ. Korrespondentin, sucht Stellung als
I. Stenotypistin
oder Sekretärin
(Vertrauensposten), auch aushilfsweise.
Gefl. Offert. erbeten an **W. Schulz,** z. Zt. Wattenscheid I. W., Hammerstr. 44 (b. Sowa).

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Gestaltung der Geldverhältnisse im Herbst.

Die Frage „Teures Geld zum Herbst?" wirft Geheimrat Norden vom Reichsfinanzministerium, Vorsitzender der Beratungsstelle für Auslandskredite, in der Zeitschrift „Deutsche Konfektion" auf. Nachdem er von der Kapitalarmut Deutschlands und den bisherigen Auslandsanleihen gesprochen hat, fährt er fort: Nach der Wiedereinführung der Möglichkeit der Kapital-Ertragssteuerbefreiung ist eine Reihe neuer Anleihen abgeschlossen worden mit dem Ergebnis, daß uns mehrere hundert Millionen zugeflossen sind. Die Wirkung für den Devisenmarkt war wohltätig, denn die Kurse der ausländischen Wechsel, die sich bis dahin hart an dem Punkte bewegten, bei dessen Ueberschreitung die Ausfuhr effektiven Goldes einsetzen muß, gingen zurück. Weniger deutlich war die Einwirkung des Geldzuflusses zunächst am Geldmarkte selbst, erst nach und nach trat sie in Erscheinung. Hier wird die kommende Entwicklung wesentlich davon abhängen, ob uns die in Deutschland arbeitenden ausländischen Gelder erhalten bleiben und neue einströmen. Wie sind die Aussichten hierfür?

Soweit ein Einfluß von der Reichsbank und anderen maßgebenden Stellen geltend gemacht werden kann, dürfte er sich in der Richtung einer starken Mäßigung bewegen, ohne daß die Hereinnahme von Auslandskapital ganz unterbunden werden soll. Das ist die eine Seite der Sache, die andere: für langfristige Kredite und Anleihen kommen als Geber die Vereinigten Staaten von Amerika, England, die Niederlande, die Schweiz und Schweden in Betracht. Die drei letztgenannten Länder dürften für Kapitalausleihungen in bescheidenem Umfange, so wie bisher, auch weiterhin zur Verfügung stehen; von den beiden wichtigsten Kapitalmärkten scheint der englische nicht bereit zu sein, in nächster Zeit deutsche Anleihen in großem Umfange zu übernehmen. Die in den letzten Monaten in England aufgelegten Anleihen haben den Banken und dem Publikum hinsichtlich des Absatzes oder der Kursbewegung Enttäuschungen gebracht; ein Zeichen dafür, daß der englische Geldmarkt durch die Bedürfnisse der eigenen Wirtschaft und durch die Passivität des englischen Außenhandels zur Zeit zu stark in Anspruch genommen ist. In den Vereinigten Staaten von Amerika dauert die Geld- und Kapitalflüssigkeit fort, und die letzthin vorgenommene Diskontermäßigung in den Vereinigten Staaten von 4 auf 3½ % weist hierauf noch besonders hin. Aus dieser Zinsfußsenkung werden die anderen Märkte, vor allem auch London, Nutzen ziehen, so daß unmittelbar und mittelbar kurzfristige Kredite amerikanischen Ursprungs zur Ausnutzung der Zinsdifferenz nach Deutschland angeboten werden dürften. Weniger klar ist der Ausblick hinsichtlich langfristiger Anleihen. An dem Können der Vereinigten Staaten ist nicht zu zweifeln, das Wollen ist, wie manche Stimmen von drüben erkennen lassen, nicht überall vorhanden. Es besteht aber kein Grund zu der Annahme, daß für deutsche Anleihen, die dem Zweck und dem Geldnehmer nach als wertvoll angesehen werden können, „drüben" kein Markt mehr sein wird.

Das Ergebnis unserer Untersuchung: **Wir dürfen uns nicht darauf einstellen, daß wir unbeschränkt Auslandsgelder aufnehmen und erhalten können, und müssen zufrieden sein, wenn wir über den Herbsttermin ohne eine Erhöhung des Bankdiskonts hinwegkommen.** Ohne den Eintritt besonderer Ereignisse kann das gelingen und der weiteren Verteuerung des Geldes vorgebeugt werden, vorausgesetzt, daß wir mit unseren Ausgaben Maß zu halten wissen.

Ein Teilzahlungsfinanzierungsinstitut.

Gründung der Rheinisch-Westfälischen Kreditanstalt A.-G. in Köln.

Unter dieser Firma ist in Köln ein Unternehmen gegründet worden, das den Zweck hat, die Finanzierung des Teilzahlungsgeschäftes zu betreiben. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 500 000 Mark. Die führenden Kölner Privatbanken stehen dem Unternehmen nahe. Dem Aufsichtsrat gehören an: Freiherr Simon Alfred v. Oppenheim (Bankhaus Salomon Oppenheim jun. & Co. in Köln) als Vorsitzender; Konsul a. D. Hans Carl Leiden (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Colonia Kölnische Feuer- und Unfallversicherungsgesellschaft Köln) als stellvertretender Vorsitzender; Geheimer Finanzrat Robert Bürgers (Vorstandsmitglied des A. Schaaffhausenden Bankvereins in Köln), Carl Theodor Deichmann (Bankhaus Deichmann & Co., Köln), Geheimer Kommerzienrat Dr. jur. Richard v. Schnitzler (Bankhaus J. H. Stein, Köln), Dr. jur. Christian Oertel (Generaldirektor der „Colonia" in Köln), Direktor Paul Schmidt-Branden (Vorstandsmitglied des Dresdner Bank) und Regierungsrat Wilhelm Oeding (Vorstandsmitglied der Kreditanstalt für Verkehrsmittel A.-G., Berlin). Die beiden letztgenannten Herren gehören der Dresdner Bank, bezw. der dieser nahestehenden Kreditanstalt für Verkehrsmittel A.-G., Berlin, an, so daß hieraus, wie die Gründer hoffen, auf ein Zusammenarbeiten mit diesen beiden Finanzinstituten geschlossen werden kann. Interessiert an der Gründung ist ferner die „Colonia" in Köln. Das neue Unternehmen, an dem hiernach führende Bank- und Versicherungskreise, vor allem des Rheinlandes, Pate gestanden haben, wird im Gegensatz zu der unter dem Schlagwort „Konsumfinanzierung" vielfach bekämpften Geschäftsart die „Absatzfinanzierung" betreiben, sich also auf die Finanzierung des Verkaufs lebenswichtiger und langlebiger industrieller Erzeugnisse auf Teilzahlung beschränken, deren erhöhte Produktions- und Absatzmöglichkeiten zur Identifizierung der Wirtschaft beitragen.

Berliner Börse schwankend.

Berlin, 22. August.

Die Sorge, die die Börse während der letzten Tage der Vorwoche gedrückt hat, nämlich die weitere Gestaltung der Geldmarktverhältnisse, und die starke Geschäftslosigkeit war auch zu Beginn der neuen Woche wirksam. Ein Zeichen für die jetzige Lustlosigkeit und Zurückhaltung ist es, daß sogar die starke Steigerung der Fertigwaren-Ausfuhrziffern vom Juli kursmäßig keinen Eindruck hinterließ, obwohl dies in der Hoffnung auf eine endliche Belebung der bisher stagnierenden Ausfuhr viel beachtet wurde. Unter diesen Verhältnissen genügte geringes Angebot, um auf die Kurse zu drücken. Diese Gelegenheit ließ sich die wieder rühriger auftretende Baissepartei nicht entgehen, um ihrerseits mit Blankoabgaben nachzuhelfen. Daher waren fast auf allen Gebieten, besonders aber bei Montanwerten, Kurseinbußen von 1 bis 2 %, und vereinzelt auch von 3 % zu verzeichnen. Darüber hinaus gaben Mannesmann, Maximilianshütte, Salzdetfurth, Rheinische Elektrizitätswerte, Ostwerke und Schultheiß um 4 % nach. Verschiedentlich erhöhten sich die Verluste im Verlaufe noch um 1 bis 2 %. Demgegenüber machten auch einige Werte, wie Gesfürel, Julius Berger, Orenstein & Koppel, Deutsche-Atlantische Telegraphen, Siegen-Solinger-Guß und Hammersen bei Kurserhöhungen von ungefähr gleichem Ausmaße eine Ausnahme von der rückläufigen Kursbewegung. Es spielten dabei Nachrichten über befriedigenden Geschäftsgang eine Rolle. Stärker war dies im Verlaufe bei Berliner Maschinen Schwarzkopf bei einer Steigerung von über 2 % der Fall. Man erwartet bei dem Unternehmen für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung und hörte dafür Schwankungen von 6 bis 8 %. Am Rentenmarkt machte sich die Geschäftsstille bei leicht abbröckelnden Kursen ebenfalls breit. Die Geldverhältnisse am kurzfristigen Markt ließen sich etwas leichter an. Mit Interesse wird der Entscheidung der Ultimo-Geldgeber entgegengesehen, ob sie sich tatsächlich zu einer Ermäßigung des Satzes, der für Medio 8½ bis 9 % betragen hatte, verstehen werden. — Nachbörse: Am Schluß war das Geschäft sehr still. Die Kurse hielten sich zumeist auf dem niedrigsten Tagesstand oder unwesentlich darüber.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)
Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. August Geld	22. August Brief	19 August Geld	19 August Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	168.22	168.56	168.21	168.55	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.792	1.796	1.791	1.795	1.70
Belgien	100 Belga	100%	58.42	58.54	58.43	58.55	0.83
Norwegen	100 Kron.	100%	109.23	109.51	108.99	109.21	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	112.45	112.67	112.47	112.69	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.65	112.97	112.68	112.93	1.1.
Italien	100 Lire	100%	22.88	22.92	22.89	22.93	0.800
England	1 Pfund	100%	20.417	20.457	20.606	20.446	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	—.—	—.—	—.—	—.—	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.45	16.49	16.445	16.485	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	80.96	81.16	80.925	81.085	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	70.93	71.07	70.97	71.11	0.81
Deutsch-Oest.	100 Schilling	100%	59.16	59.28	59.14	59.26	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.-Slow.	100 Kron.	100%	—.—	12.47	12.442	12.452	0.81
Ungarn	100 Pengö	100%	73.41	73.55	73.40	73.54	0.18

Schilling = 10000 Kronen. 1 Pengö = 2500 Kronen.
Reichsbankdiskont 6%. Lombardzinsfuß 7%.

Essener Börse schwach.

Essen, 22. August.

Die Essener Börse verkehrte in lustloser Haltung bei vorwiegend abgeschwächten Kursen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wechselten Ewald und Graf Schwerin zu nachgebenden Preisen ihren Besitzer. Von Kohlenaktien mußten sich Adler, Niederrheinische Bergbau und Dahlbusch mehrprozentige Abschläge gefallen lassen, während sich der Kurs von Lothringen-Aktien behaupten bezw. eine Kleinigkeit verbessern konnte. Braunkohlenwerte waren gut gehalten. Auch Kalikuxe vermochten sich gut zu behaupten bei einigen Umsätzen in Beienrode, Braunschweig-Lüneburg, Habighorst, Hedwigsburg. Höher gesucht waren Einigkeit und Siegfried I, während Burbach und Volkenroda schwächer lagen. Auf dem Kaliaktienmarkt konnten sich Kali-Industrie und Niedersachsen gut behaupten, während Heldburg und Wittekind rund 2% einbüßten. Auf dem Industrieaktienmarkt wurden den Dortmunder Vulkan, Rheinmetall und Kabel Rheydt 2% niedriger gehandelt.

Frankfurter Abendbörse schwach.

Frankfurt a. M., 22. August.

Ebenso wie die Mittagsbörse verkehrte auch die Abendbörse bei stillem Geschäft ausgesprochen schwach. Die Kurse gaben weiter nach. An Kursen wurden genannt: Harpen 201, Gelsenkirchen 156, Klöckner 160, Rheinstahl 201, Stahlverein 130½, Phönix 117½, Buderus 113, Rheinische Braunkohle 256, Mannesmann 180, Erdöl 158, Farben 299¾, Goldschmidt 133, A. E. G. 185, Bergmann 196, Siemens 287, Felten 141, Schuckert 203½, Waldhof 337.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Bergbau-A.-G. in Baak (Ruhr).** Der Verlust aus 1925 in Höhe von 170 141 Mark erhöhte sich in 1926 um 28 212 Mark, sodaß sich ein Gesamtverlust von 198 353 Mark ergibt.

* **Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung A.-G. in Gelsenkirchen-Rotthausen.** Die Gesellschaft schließt für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust von 432 131 Mark. Die Anlagen der Gesellschaft befinden sich noch im Bau. Man hofft jedoch, die Produktion noch Ende dieses Jahres aufnehmen zu können.

* **Clarfeld & Springmeyer, A.-G. Hemer i. W.** Einschließlich des Gewinnvortrages aus 1925 in Höhe von 11 415 Mark, weist der Abschluß für 1926 einen Reingewinn von 31 750 Mark aus.

* **Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau** Zur Berliner Börse wurden 27 Millionen Mark neue Aktien zugelassen. Der Prospekt enthält einen Zwischenstatus vom 30. Juni 1927, der eine weitere Verflüssigung des ohnehin sehr leichten Status ergibt. Danach betrugen Schuldner 13 277 746 (7 689 497) Mark. Die Beteiligungen erhöhten sich auf 57 287 935 Mark. Die Bewertung der Gasanstalten, Elektrizitätswerke und Ueberlandzentralen zeigt dagegen eine kleine Verminderung (von 71 538 634) auf 70 932 787 Mark. Auf der Passivseite ist das Aktienkapital mit 75 Millionen Mark (gegen 60 Millionen) und die ordentliche Rücklage mit 11,8 Millionen (gegen 10 Millionen) Mark aufgeführt. Gläubiger, die lediglich Schuldposten bei Tochtergesellschaften darstellen, betrugen am 30. Juni 851 286 (191 754) Mark. Die Verwaltung bemerkt, daß die Aussichten des laufenden Jahres auch für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis (im Vorjahre 8 % Dividende) erwarten lassen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 22 August 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	275—279	Raps	225.0—295.0
Roggen märk.	227—231	Viktoriaerbsen	40.00—46.00
Sommergerste	220—268	Kleine Erbsen	24.00—27.00
Hafer märk.	257—264	Futtererbsen	21.00—22.00
schlesische		Gelbe Lupinen	21.00—22.00
Mais, La Plata		Seradella alt	22.00—23.00
ab Hamburg	194—196	Rapskuchen	14.50—15.15
Weizenmehl 1)	35.50—37.20	Leinkuchen	21.40—21.60
Roggenmehl 1)	31.50—33.25	trock. Schnitzel	1.00—13.03
Weizenkleie 1)	15.50—15.75	Torfmelasse	.00—00.—
Roggenkleie 1)	15.00—00.00	Kartoffelflocken	22.50—22.75

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 54 Stück Großvieh, 111 Kälber, 945 Schweine, 128 holländische Rinderviertel. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 98, fleischige und sonstige vollfleischige oder ausgemästete 94 bis 96; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes und sonstige vollfleischige oder ausgemästete 100 bis 105, fleischige 90 bis 97, gering genährte 68 bis 75; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 145, mittlere Mast- und Saugkälber 125 bis 135, geringe Saugkälber 100 bis 115; Schweine: vollfleischige von 200 bis 300 Pfund Lebendgewicht 88, vollfleischige von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 87 bis 88, fleischige von 120 bis 160 Pfued Lebendgewicht 87 bis 88, Sauen 77 bis 83. Marktverlauf: mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.
Berlin, 22. August 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer	127.50
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	50.25—51.50
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.95—0.95
Silber in Barren 900% fein	75.00—76.00

Bankhaus Mahnert & Düppe
Alleestrasse 16—18.
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Essen, den 22. August 1927. Wir sind unter Vorbehalt [illegible]

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	310	330
Caroline	2100	—
Carolus Magnus	--	11000
Constantin d.Gr	—	—
Deutschland	210	230
Diergardt	4850	4975
Ewald	21750	22750
Glückauf-Segen	2800	—
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	5400	5600
Heinrich	5100	5300
Joh.Deimelsberg	—	—
König Ludwig	40500	42500
Langenbrahm	17750	--
Schürb.&Charlb.	—	—
Trier I—III	—	—
Westfalen	1900	2250
Wilh. Mevissen	—	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	78.—	81.—
Carl Friedrich	—.—	—.—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	134.—	137.—
Lothringen	96.50	99.—
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	91.50	95.00
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—
Ver. Stahl	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1450	—
Bernhardshall	1800	—
Bruckd. Nietleb.	4900	5050
Gilmmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	—
Leonhardt	9200	9600
Lucherberg	—	—
Michel	10200	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	4600	4900
Zukunft-Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	—.—	—.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	218.—	225.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—
Alicenhall	—	—
Asse	--	3800
Beienrode	600	640
Bergmannsseg.	13000	13750
Bernsd., Burggr.	625	—
Brnschw. Luneb	2400	2500
Burbach	2200	2400
Buttlar	—	—
Carlsfund	1750	--
Carlshall	700	—
Desdemona	2800	3200
Einigkeit	2350	2450
Erichssegen	5000	5400
Felsenf.-Hüpst.	1300	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4250	—
Gebra	—	—
Glückaufb.Sond.	6800	—
Großh. Wilh. E.	1700	—
Günthershall	—	—
Habighorst	975	1000
Hansa-Silberb.	—	—
Hedwigsburg	320	360
Heiligenroda	—	—
Heimboldshaus.	—	1025
Heldrungen I / II	170	210
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	1325	1425
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	—
Hindenburg	7830	--
Hohenfels	9400	10700
Hope	2500	2750
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	10500
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	975	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	—	—
Mariaglück	2100	2200

Name	Käufer	Verkäufer
MarieM.LuisMax	70	90
Meimerhausen	160	200
Neurode	—	—
Neusollstedt	1200	1275
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3200	—
Ransbach	1125	1325
Rastenberg	725	775
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3200	—
Richard	—	—
Rössing.Barnten	4500	5050
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4000	—
Salzmünde	—	425
Schwarzburg	1000	—
Siegfried I	1875	1975
Siegfr.-Giesen	8000	8250
Thüringen	—	—
Volkenroda	2600	2800
Walbeck	—	540
Walter	500	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb	675	750
Wintershall	—	—
Kali-Aktien.		
Adler	—.—	83.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	150.—	—.—
Hallesche Kali	143.00	146.00
Hannov. Kali	60.—	63.—
Heldburg Vorz.	77.—	79.—
Kali-Industrie	172.—	175.—
Krügershall	148.—	152.—
Niedersachsen	117.5	119.50
Ronnenberg	34.—	36.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	28.—
Ummendorf	47.—	—.—
Wittekind	88.—	91.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	22. August	18. August
6½% Deutsche Reichspost	94.75 bG	94.75 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	90.00 G	97.20 et bG
Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.		
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	101.20 bG	10.200 bG
8 dto. dto. Kom.	98.90 bG	99.50 bG
8 Mein. H. B. E. 5	10_.00 et bG	100.00 G
8 dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— bG	100.00 bG
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	101.00 G	—.— G
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	101.00 G	100.50 G
8 dto. dto. G Kom. 1	102.00 G	100.00 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	101.50 G	101.50 bG
8 dto. dto. Kom. E 47	99.10 bG	99.40 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	101.20 b	101.20 b
8 Rh. Westf. BG S 6	101.00 G	100.70 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	101.00 bG	100.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 6	102.00 G	102.70 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	100.40 G	60.40 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	—.— G	—.— G
8 Westd. Feingold 25	—.— bG x	—.— bG
8 dto. Pfandsch. G	—.— b	—.— G
8 Cont. Caoutchouc	99.00 B	100,00 G
8 Klöckner Werke Rm.-A.	100.00 bB	100.50 bB
8 Leopoldgrube	99.00 bB	94.45 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	101.00 b	101.50 Gb
7 do. ohne Opt.	94.30 b	94.50 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	108.20 bG	108.70 bGG
7 Harpener Bergbau	194.00 b	193.50 bG
7½ Rhein. Stahl unk. 25	159.70 b G	—.— bG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 22. August 1927.

Industrieaktien

Name	Div %	heut	vor.
Accumulatoren	8	166.0	168.5
Adler Portlandz.	10	148.7	148.0
Adler & Oppenh.	8	147.0	147.0
Adlerhütt. Glas	0	133.5	134.0
Adlerwerke	0	117.0	118.5
A.-G. f. Bauausf	0	103.2	103.0
A.-G. f. Verkehr	9	173.2	174.5
Alexanderwerk	7	65.2	67.8
A. E. G.	6	186.5	188.8
A. E. G.-V.-A.	—	89.5	89.0
Allg. Häuserbau	10	115.0	117.0
Alsen Portlandz.		240.0	243.0
Ammend. Pap.	12	259.8	258.0
Angl. Con. Guan.	6	—.	—.
Anhalt. Kohlen	6	108.0	112.0
Ankerwerke	10	185.0	186.0
Annab. Steingut	0	—.0	—.
Aschb. Zellst.	10	—.—	—.—
Augsb.-N.Masch.	5	142.5	146.0
Bachm. & Ladew.	12	225.0	228.0
Baer & Sohn	0	209.0	—.—
Balcke Maschin.	6	122.5	121.0
Bamag	0	48.0	48.7
Bamberg Malz	8	—.	—.—
Banning Masch.	—	41.5	41.5
Baroper Walzw.	0	138.0	140.7
Basalt A.-G.	6	97.7	98.5
Bast & Co.	10	—.—	—.
Bayr. Spiegel	0	57.0	57.0
Bazar	10	153.5	158.9
Bemberg J. P.	8	565.0	571.0
Bendix Holzb.	0	43.5	42.5
Berg C. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	297.0	300.5
Bergm. Elektr.	8	199.2	202.0
Berl. Gub. Hut	14	365.0	357.5
" Holzkont.	5	102.0	103.0
" Hotelges.	6	3.5.0	305.0
" Karlsr. Ind.	0	83.2	87.5
" Machs.-B.	0	133.0	137.5

Name	Div %	heut	vor.
Berth. Messing	7	117.7	116.5
Beton u. Mon.	9	135.2	136.5
Biel. Mech. Web.	0	136.5	136.0
Bing Nürnberg	0	23.5	23.5
Böhler Gebr.	7	—.	—.
Bösperder Walz	0	70.0	69.5
Braunk. u. Brik.	10	194.0	193.0
Braunsch. Kohle	10	265.5	268.0
" Masch.	0	70.0	—.
Breitenbg. Zem.	10	144.5	140.5
Bremen-Besigh.	0	70.0	70.
Bremer Linol.	15	249.5	249.0
" Vulkan	8	154.0	153.0
" Wollk.	8	202.5	203.
Buderus	0	114.5	115.2
Busch Lüdensch.	0	—.0	91.0
" Waggon	—	98.0	108.2
Büttnerwerke	5	91.5	91.5
Butzke & Co.	7	115.0	119.0
Byk Guldenw.	0	98.1	98.1
Calmon Asbest	0	50.0	51.0
Capito & Klein	0	—.—	—.—
Carolin. Braunk.	12	213.0	217.0
Charlb. Wasser	7	151.0	153.0
Chem. Grünau	0	99.0	99.5
" Heyden	4	133.2	132.5
" Milch	—	70.0	70.2
" Gelsenk.	0	83.2	83.5
" Albert	6	145.5	148.2
Chillingworth	8	92.0	92.2
Concord. Chem.	4	87.0	—.
" Spinn.	10	147.0	143.0
Cont. Coutsch	0	125.0	127.9
Corona Fahrräd.	0	84.0	87.5
Crölw. Papier	0	165.0	167.5
Daimler Motoren	0	122.5	125.7
	7		
Dessauer Gas	0	208.0	212.2
Dtsch. Atl. Tel.	6	115.1	114.5
" Asphalt	8	180.0	[illegible]
" Babcox		164.0	164.0
" Erdöl	6	159.2	162.0
" Fensterg.	0	—.	—.
" Gußstahl	4	157.0	159.0

Name	Div %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	161.0	160.0
" Kabel	6	106.0	108.0
" Kali	9	—.	.
" Maschin.	0	93.0	94.0
" Schachtb.	4	118.0	119.0
" Spiegel	0	67.7	68.7
" Steinzeug	10	238.0	243.0
" Ton u. St.	10	150.5	151.0
" Tel.u.Kab.	6	109.5	109.8
" Wollw.	0	60.0	60.2
" Eisenh.	0	90.0	90.5
Dittm. Neuhaus	0	95.0	97.0
Donnersmarkh.	0	110.5	117.5
Dörffler O.	10	153.5	—.—
Dresdner Gard.	10	138.0	138.0
Dürener Metall	—	144.5	142.0
Dürkoppwerke	0	84.0	84.0
" Eisenh.	0	—.	—.
" Kamm.	4	—.	—.
" Masch.	0	62.5	62.5
Dyckerhoff	0	—.	—.
Dynamit Nobel	0	145.2	148.5
Eckert Masch.	0	—.0	50.5
Egerstorff Salzw.	8	124.5	126.5
Eintr. Braunk.	10	170.0	170.0
Eisenb. Verkmt.	5	132.0	133.0
Eiseng. Velbert	0	38.0	35.5
Elektra Dresden	12	195.7	195.7
Elektr. Lieferg.	10	196.0	197.0
Elektr. L. u. Kr.	10	203.5	209.0
Elitewerke	0	—.	—.
Els. Bad. Wolle	0	36.0	36.2
Enzinger	6	61.5	61.7
Erdmannsd. Sp.	0	122.5	125.0
Erlang. Baumw.	9	185.0	185.0
Eschw. Bergw.	8	213.0	217.0
Essener Steink.	6	170.0	173.5
Exzels. Fahrr.	0	127.0	126.5
Faber Bleistift	6	82.0	82.0
Fahlb. List & Co.	10	136.0	136.0
Farbenindustrie	10	303.0	309.0
Feinjute Spinn.	4	126.5	125.5
Feldmühle Pa.	12	213.5	217.0
Felten & Guill.	6	142.1	142.0
Fiender Brücken	0	—.	—
Flöther Masch.	0	120.0	120.0
Frankf. Masch.	0	78.0	79.5
Frankonia	0	—.	—.
Fraust. Zucker	10	185.1	185.2
Freund Masch.	0	97.0	97.2
Friedrichsh. Kali	5	150.0	150.0
Froebeln Zucker	—	97.5	98.5

Name	Div %	heut	vor.
Gaggen. Masch.	6	56.3	57.0
Gebhard & Co.	7	140.0	148.0
Gebhard & Kön.	0	88.5	88.5
Gelsenk. Bergw.	—	158.5	161.1
G. Gensch. & Co.	0	89.0	89.0
Germania Portl.	14	215.0	217.0
Gerresh. Glash.	7	149.0	150.5
Ges. f. el. Untern.	10	252.5	260.2
Gildem. & Co.	5	118.2	118.5
Girmes J. Co.	8	200.0	200.0
Gladb. Wollind.	6	210.0	211.0
Glasm. Schalke	10	159.0	160.0
Glauzig. Zucker	0	115.0	—.—
Glockenstahlw.	0	42.0	41.7
Gebr. Goedh. D.	5	124.0	123.0
Goldschmidt Th.	0	135.0	135.0
Görlitzer Wagg.	—	21.5	21.2
Guano Werke	0	137.5	137.5
Gritzner Masch.	7	116.0	120.1
Grün & Bilfig.	10	183.0	183.0
Gruschwitz Text	5	109.5	107.2
Gutm. Alfr. M.	4	79.1	82.7
Habermann & G.	8	106.2	106.0
Hackethal Draht	0	94.0	110.2
Hageda	8	117.2	118.7
Hallesche Masch.	10	177.7	177.2
Hamb. El.-W.	10	165.0	166.1
Hammersen	8	171.2	167.0
Hann. Masch.-E.	0	115.0	115.0
Hansa Lloyd	0	49.1	51.0
Harb. Wiener G.	6	94.2	93.0
Hark. Bergbau	0	28.2	28.5
Harpener Bergb.	8	204.5	208.7
Hartm. Masch.	0	28.5	28.0
Heckmann C.	0	79.0	78.7
Hedwigshütte	5	125.0	124.7
Hein, Lehm & Co.	0	93.5	92.0
Heid & Franke	—	66.0	66.0
Hemmor Portl.	15	244.0	247.0
Hilger Verz.	5	93.0	83.0
Hillewerke	0	28.0	28.0
Hilpert Masch.	0	81.5	82.5
Hind. Aufferm.	6	124.0	123.5
Hirsch Kupfer	0	115.0	115.0
Hoesch Eisen	5	177.5	184.5
Hoffmannstärke	4	118.0	—.0
Hohenlohewerke	3	25.0	25.7
Holzmann Ph.	12	209.0	202.0
Horch & Co.	—	112.0	—.—
Hotelbetr. Ges.	0	204.0	[illegible]
Höxter Godelh.	0	70.2	71.5
Hubert. Braunk.	7	146.5	147.5
Humboldt Masch.	—	40.1	40.0

Name	Div %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	—.	—.
Hutschenr. P.	0	70.0	70.0
Hüttenw. Kayser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	268.0	271.0
" Genuß	8	127.5	128.5
Industriebau	6	148.0	150.0
Jeserich Asphalt	10	154.5	.
J. A. John & Co.	10	137.0	138.5
Jüdel M. & Co.	8	181.5	183.0
Jülicher Zucker	—	72.0	72.5
Junghans Gebr.	6	115.7	117.0
Kahla Porzellan	0	154.1	104.2
Kaiserkeller	10	83.0	81.0
Kali Aschersleb.	—	181.0	181.5
Kalker Masch.	0	65.7	63.5
Karlsr. Masch.	0	26.2	26.5
Karstadt	10	153.5	152.7
Keula Eisenh.	—	54.0	—.
Kirchner & Co.	—	128.2	128.2
Klauser Spinn.	7	117.5	118.0
Klöcknerwerke	5	161.0	165.5
Knorr C. H.	10	182.7	187.7
Kochs Adlern.	4	108.5	108.5
Köln-N. Bergb.	5	175.0	179.2
" Gas u. Elek.	6	117.5	118.0
Kölsch-Fölzw.	—	69.0	70.0
König Wilhelm	12	243.0	245.5
Königszelt Porz.	0	54.1	59.0
Kontinent. Asph.	4	152.5	152.5
" Wasser	0	57.7	59.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	0	103.0	103.0
Körting Elektr.	8	125.2	130.0
Kostheim Cellul.	0	55.5	58.5
Kötitzer Leder	10	128.2	129.0
Krauß & Co.	0	65.0	—.
Kreift W.	8	126.0	128.5
Kronprinz Met.	0	124.0	120.7
Krüg. Gebr. & Co.	6	116.5	115.2
Küppersbusch	11	199.0	199.0
Lahmeier & Co.	9	180.0	178.0
Laurahütte	0	88.2	91.2
Leonh. Braunk.	6	145.0	143.0
Leopold Grube	6	105.5	105.2
Lindes Eism.	10	159.0	161.0
Lindström Carl	10	298.5	301.5
Lingel Schuhf.	—	79.0	81.0
Lingnerwerke	7	114.0	115.0
Linke-Hoffmann	—	—.	—.
Löwe L. & Co.	10	284.0	287.7
Lorenz C.	6	125.0	126.7

Name	Div %	heut	vor.
Lüdensch. Met.	0	118.0	120.0
Lüneburg. W.	4	120.2	114.0
Magdeb. All. Gas	10	99.0	—.
" Bergw.	0	125.5	125.5
Magdeb. Mühlen	0	—.0	—.
Magirus C. D.	0	—.7	79.2
Mannesmannw.	4	182.0	185.5
Mansfeld Bergb.	6	132.6	135.0
Marie, k. Bergw.	5	—.0	—.
Marienh. Kotzen	7	—.	—.
Masch.u. Krahn	0	22.0	24.0
Masch. Baum	5	131.0	130.0
" Buckau	10	168.0	168.0
" Kappel	0	12.2	12.7
Mech. W. Linden	15	283.0	288.0
" " Sorau	12	229.0	—.
" " Zittau	7	117.7	118.7
Mayer Kaufm.	4	92.0	90.5
Miag	15	138.5	137.5
Mimosa A.-G.	14	265.0	267.5
Mix & Genest	9	153.5	156.0
Motoren Deutz	0	79.2	71.0
Mühle Rüningen	10	—.0	149.0
Mühlh. Bergw.	4	169.0	169.5
Müller Speisef.	0	1.5	—.
Nat. Automob.	6	120.2	123.2
Neckars. Fahrz.	8	118.0	118.0
Neckarwerke	9	145.0	145.0
Nordd. Steingut	10	187.7	185.0
" Wollk.	6	175.0	176.5
Nürnb. Herk.-W.	0	102.0	105.7
Oberschl. Eisenb.	--	99.0	100.0
" Koks	0	102.7	104.5
Oest. Eisb.-Verk.	3	31.1	31.1
Oeking Stahlw.	0	43.5	43.5
Ohles E. F. Farb.	0	—.0	49.5
Orenst. & Kopp.	0	139.7	140.2
Osnabr. Kupfer	0	—.	—.
Ottens. Eisenw.	0	24.0	24.0
Panzer A.-G.	8	85.0	88.0
Phönix	—	118.2	119.2
" Braunk.	6	105.7	106.0
Pintsch Julius	4	153.0	154.0
Plauen. Tüll-G.	0	99.2	96.2
Pöge Herm. El.	6	133.0	131.2
" Vorz.-Akt.	12	90.0	90.0
Polyphonwerke	9	165.1	163.7
Pöppe & Wirth	0	89.5	90.0
Prestowerke	8	171.2	173.0
Jasquin F. Farb.	0	110.0	111.0
Rathgeb. Wagg.	0	97.0	99.2
Rauchw. Walter	0	77.5	78.0

Name	Div %	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.0	—.0
Reichelt Metall	0	92.0	92.0
Reisholz Papier	12	285.0	300.0
Rheinfelden	10	177.0	178.0
Rhein. Braunk.	10	255.0	265.0
" Elektro	8	168.0	173.7
" Möbel-W	8	145.0	146.0
" Spiegelgl.	12	196.7	201.0
" Stahlw.	0	205.0	213.5
Rh.-W. Elektro	8	183.0	188.0
" Kalkw.	6	157.5	162.0
" Sprengst.	0	112.5	117.0
Rhenania-Kunh.	0	64.2	64.7
Rheydt El.	0	3.0	3.0
Riedel J. D.	0	65.0	66.0
Roddergr. Brnk.	24	640.0	610.0
Rosent. Th. P.	5	116.0	120.1
Rositzer Brnk.	4	116.0	116.0
" Zucker	—	97.0	98.5
Rückforth F.	—	106.5	107.3
Rütgerswerke	0	100.0	105.0
Sachsenwerke	6	120.0	123.0
Sächs. Waggon	0	86.2	82.2
" Webstuhl	7	159.5	164.2
Salzdetfurth	12	242.5	252.0
Sarotti Schok.	12	195.0	194.1
Sauerbrey G. M.	0	93.5	—.5
Scheidemandel	—	29.0	28.7
Schering chem.	0	232.5	233.0
Schles. Cellulose	8	158.0	164.0
" Portland	10	210.2	211.5
Schneider Hugo	6	118.2	119.7
Schönew. Porz.	0	—.0	—.
Schött Hermann	0	65.5	66.0
Schub. & Salz.	15	375.2	—.0
Schuckert & Co.	7	206.5	231.0
Schwelmer Eis.	8	186.0	186.0
Seebeck Schiff	0	—.0	—.0
Siegen Sol. Guß	0	63.3	62.5
Siemens Glasind.	8	165.0	166.5
" & Halske	10	290.0	291.0
Sinner Aktien	5	77.0	77._
Sonderm. & Stier	0	—.0	—.0
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	59.0	—.0
Stett. Chamotte	0	103.5	105.0
" El.-Werke	10	157.0	161.2
" Vulkan	0	35.2	35.2
Stoehr & Co.	6	153.5	155.0
Stoewer Nähm.	3	68.8	69.7
Stolberg. Zinkh.	3	236.1	245.0
Stollwerk	9	147.0	143.0
Strals. Spielk.	12	293.0	290.0

Name	Div %	heut	vor.
Tack & Co.	5	122.0	122.0
Tafelglas	7	123.0	125.0
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	90.0	90.2
Thale Eisenh.	0	—.	—.0
Thomee Friedr.	6	.0	—.0
Thöris V. Oelf.	6	104.0	103.6
Tietz Leonhard	6	150.0	152.0
Triptis A.-G.	0	86.0	87.0
Tuchfabr. Aach.	8	143.0	142.6
Tüllfabr. Flöha	0	108.0	108.5
Union chem. P.	0	81.0	84.0
" Gießerei	0	49.8	49.5
Varziner Pap.	6	142.5	142.5
Ver. B. Fr. Gummi	5	102.0	103.0
" Ch. Carlbg.	8	165.0	165.1
" D. Nickelw.	10	178.0	181.5
" Glanzst. Elb.	15	705.0	716.0
" Kohlen B.	4	115.0	112.0
" Met. Haller	6	96.0	95.5
" Portland	7	250.5	253.0
" Schm. u. Met.	5	76.5	76.5
" Stahlwerke	6	131.0	132.7
" St. Zyp. u. W.	8	234.5	—.0
" Thür. Met.	0	50.0	52.5
Viktoriawerke	6	114.0	119.0
Vogel Telegr.	6	112.2	112.5
Vogtländ. Masch.	—	100.0	101.5
Vogt & Wolff	5	104.0	104.0
Vorwohl. Portl.	10	192.0	195.0
Wandererwerke	12	268.0	265.0
Warst. Gruben	7	—.0	166.0
Wasserw. Gelsk.	6	142.0	143.0
Wegelin A. Ruß	6	156.7	154.5
Wegelin & H.	7	135.0	135.0
Wernsh. Kg.	0	—.0	—.0
Wessel Ludw.	0	43.0	43.0
Westeregeln Alk.	10	196.0	191.5
Westf. Dinnend.	5	83.2	85.0
" Draht-H.	5	90.5	90.5
" Kupfer	5	72.2	72.7
Wicking P.-Z.	10	162.0	162.2
Wilke Dampfk.	7	—.0	166.0
Wißner H. Met.	7	130.0	130.0
Wittener Gußst.	0	55.5	58.0
Wittkop Tiefb.	10	153.0	156.0
Wolff R.	0	—.0	—.0
Zeitzer Masch.	10	179.0	181.5
Zellstoff Ver.	8	166.5	169.5
" Waldh.	12	337.0	342.0
Zimmermannw.	0	—.0	—.0

Name	Div %	heut	vor.
Deutsche Staatsanleihen			
6%ige Reichsanl.	—	87.5	87.5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	57.2	57.5
" " (groß)	—	58.1	58.2
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	15.8	16.0
Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte			
Aachen. Kleinbahn	6.5	89.0	—.
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	5	99.0	98.5
Hbg. El. Hochbahn	6	85.5	85.5
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	—.—	103.5
Canada Pacific	—	87.0	86.5
Hamburg Paketf.	6	151.7	153.5
" Südam	8	227.0	226.5
Hansa	6	226.2	225.2
Nordd. Lloyd	6	152.0	155.0
Otavi Minen	0	33.1	34.0
Bankaktien			
Bank f. el. Werke	9	178.0	181.0
Barmer Bankv.	10	149.7	149.7
" Kreditb.	6	76.6	78.0
Berl. Handelsges.	12	248.0	253.0
" Hypoth.-Bk.	10	225.2	226.0
Com. u. Priv.-Bk.	11	177.0	186.0
Darmst. u. Nat.-Bk.	12	234.5	237.5
Deutsche Bank	10	162.2	163.2
Diskonto-Komm.	10	158.0	159.2
Dresdener Bank	10	165.1	169.0
Mitteld. Kreditb.	9	244.0	247.2
Osnabrücker Bk.	5	100.0	100.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	111.7	111.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	135.7	138.0
Preuß. Bodenkr.	8	138.0	135.7
Preuß. Zentralbod.	9	167.7	168.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	174.5	176.0
Reichsbank	10	172.0	172.2
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	132.5	133.7
Brauereiaktien			
Bochumer Victoria	7	190.0	195.0
Dortm. Aktienbr.	12	254.0	254.2
" Ritter	18	347.0	350.0
" Union	12	294.5	293.0
Düsseld. Dietrich	—	—.—	—.—
" Höfel	12	212.5	212.5
Glückauf Gelsenk.	7.5	148.5	148.5
Schlegel Bochum	12	256.5	256.7
Wicküler Küpper	12	247.0	247.5

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mannert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Turnen und Sport.

Mit der deutschen Leichtathletik-Mannschaft nach Paris.

(Von unserem nach Paris entsandten Mitarbeiter.)

Frankreichfahrt! Aber unter wesentlich anderen Umständen als anno 1914 bis 1918. Diesmal galt der Kampf der zu erringenden Siegespalme auf der Aschenbahn des Stadion Olympique de Colombes. Auf beiden Seiten war schon seit Wochen fieberhaft gearbeitet worden, um für den Kampftag gerüstet zu sein.

In der Nacht zum Samstag, begleitet von strömendem Regen, geht die Reise los, Aachen-Herbesthal-Lüttich-Namur-Charleroi und weiter vorbei an lohenden Essen nach Frankreich hinein. Erinnerungen an die Kriegszeit und deren Erlebnisse steigen auf. Maubeuge-Le Cateau-St. Quentin — alle zum größten Teil wieder aufgebaut — und weiter Aulnoye-Noyen — Namen, die mit den Großtaten vergangener deutscher Heeresmacht auf ewig verknüpft sind — werden passiert. Ueber Tergnier und Compiègne eilt der Zug weiter, um gegen 9 Uhr am Samstag vormittag — immer noch bei strömendem Regen Paris zu erreichen. Hotel Moderne an der Place de la République ist als Quartier ausersehen. Eine mehrstündige Besichtigungsfahrt durch Paris, die gewaltige Eindrücke von den Ausmaßen und den herrlichen Baulichkeiten und Denkmälern dieser Stadt vermittelt, schließt sich an. Der Zufall führt uns an der amerikanischen Botschaft vorbei. Die Affäre Sacco-Vanzetti wirft auch hier ihre Schatten. Das Gebäude ist in weitem Umkreis abgesperrt und durch mehrere Hundert Schutzleute und Soldaten gesichert.

Gegen 6 Uhr abends trifft die deutsche Mannschaft mit den Begleitern und den Offiziellen im Sonderzug von Berlin auf dem Gare du Nord ein, fröhlich begrüßt von den bereits anwesenden Deutschen und den Vertretern des französischen Verbandes.

Ein kurzes Training

auf dem Platze des Racing Club de Paris unter Leitung Waitzers soll den Leuten letzten Schliff für den nächsten Tag geben. Troßbach fehlt noch, aber man hofft, daß er nachkommt. Die Mannschaft ist im Hotel „Francia" gut untergebracht. Waitzer und v. Halt haben alle Hände voll zu tun, um ihren Schützlingen es auch an nichts fehlen zu lassen. Am Abend gibt der französische Verband für die anwesenden Herren der D. S.-V. ein kleines Bankett, bei dem von beiden Seiten kurze Ansprachen gehalten wurden.

Der Sonntag bricht an und immer noch strömender Regen, der kein Ende zu nehmen scheint — also wenig verheißungsvolle Aussichten für die Kämpfe. Man macht sich auf den Weg nach dem etwa 15 Kilometer von Paris entfernt liegenden Stadion de Colombes. Eine endlose Schlange von Autos und Omnibussen — alle mit dem gleichen Ziel — schafft trotz Sturm und Regen Tausende hinaus. Schon von weitem sieht man eine riesige deutsche Fahne am olympischen Siegesmast flattern, während auf der gegenüberliegenden Seite von zwei kleineren Masten die Tricolore weht. Gewaltig ist der erste Eindruck, den man bei Betreten des Stadions empfängt. Auf beiden Seiten befinden sich zwei riesige Tribünen — jede etwa 10 000 Zuschauer fassend — in technisch vollendeter Konstruktion. Geschäftiges Arbeiten im Innenraum, die bei gutem Wetter hervorragende Laufbahn wird, so gut es geht, getrocknet und gewalzt. Durch Abbrennen von Benzin bekommt man auch die Hochsprunganlage in tadellosen Zustand. Französische Militärmusik unterhält die Massen der Zuschauer, die mittlerweile auf etwa 25 000 angeschwollen sein mögen.

Die deutsche Kolonie

sitzt in Stärke von etwa 1500 Köpfen ziemlich geschlossen in der Nähe des Ziels.

Um 2¾ Uhr machen sich die Mannschaften fertig zum Einmarsch, der dann auch pünktlich erfolgt. Unter den Klängen eines französischen Militärmarsches betreten die Vertreter beider Nationen das gewaltige Rund der Kampfbahn. Hubert Houben führt die Deutschen an, während der Hochspringer Lewden an der Spitze der Franzosen marschiert. Gewaltiger Beifall, der auch den Deutschen gilt — eine Tatsache, die besondere Erwähnung verdient — übertönt die schmetternden Clairons.

Austausch der Verbandswimpel

zwischen den Mannschaftsführern — und im Laufschritt verlassen beide Mannschaften, wiederum von Beifallssalven begleitet, den Innenraum. Der Größenunterschied zwischen Houben und den ihm nächstfolgenden 2 Meter-Riesen Paulus und Hoffmeister schien den Franzosen besondere Freude zu bereiten. Unter den Zuschauern ist inzwischen die Spannung bis aufs höchste gestiegen. Wir Deutsche sehen mit Ruhe und Vertrauen in das erprobte Können unserer Landsleute dem Kommenden entgegen. Unsere westlichen Nachbarn sind nicht weniger zuversichtlich, und in der Tat gibt die gewaltige Schar der anwesenden Landsleute mit ihren begeisternden Zurufen sowie die Vertrautheit mit der Kampfbahn einen starken Rückhalt.

Im Kampf um den Ball.



Trotz des schlechten Wetters konnte am Sonntag das Gesellschaftsspiel der Ver. Preußen 07-Bochum gegen Werden 08 zum Austrag gebracht werden. Unser Bild zeigt eine bewegte Kampfszene vor dem Tore der Werdener.

Inzwischen sind auch die Vertreter der französischen Staats- und Kommunalbehörden eingetroffen, ihnen folgt kurz darauf

der deutsche Botschafter Dr. v. Hoesch

in Begleitung einiger Herren der deutschen Botschaft, begrüßt von den Vorsitzenden der beiden Landesverbände. Der deutsche Geschäftsträger in Paris bekundet lebhaftes Interesse an den Kämpfen. Hervorgehoben zu werden verdient die Tatsache, daß er sich später mit seiner Begleitung in den Umkleideraum der Deutschen begab und sich lange mit den Aktiven unterhielt. Diese waren natürlich freudig überrascht und noch mehr darüber, daß sie alle für Montag abend eine Einladung zum Abendessen in das Botschaftsgebäude erhielten. Dieses Entgegenkommen sowie die Bekundung größten Interesses an dem rein sportlichen Geschehen auf der Kampfbahn wurde leider von Seiten der deutschen Vertretung in London seinerzeit vermißt und bedauert, daher diesmal die große Freude der deutschen Mannschaft. (Ueber den Verlauf der Kämpfe selbst, die ja bekanntlich den Unserigen einen glänzenden Sieg brachten, werden wir morgen berichten.) **H. P.**

Radsport.

Die Berliner Berufsfahrer-Bahnrennen verregnet. Die auf der Berliner Olympiabahn für Sonntag angesetzten Berufsfahrer-Rennen mußten wegen der regnerischen Witterung abgesagt und auf Montag abend verschoben werden.

Fußball.

„Phönix" Bochum — L. f. K. Laer 6:0 (3:0). Es war kein schöner Zug vom Laerer Fußballklub, daß er zu diesem Spiel nicht, wie vereinbart, die erste, sondern eine Jugendmannschaft stellte. Die Zuschauer wurden natürlich sehr enttäuscht. Das Spiel begann mit dem Anstoß des Gastes. Nach ungefähr zehn Minuten, in denen die jungen Gäste den Ton angaben nahm dann der Platzverein das Spiel in die Hand. Nach ein paar Minuten fiel dann das erste Tor durch den Mittelstürmer. Vier Minuten nach Anstoß schon trat der Halblinke Fischer durch Schuld des Torwarts das zweite Tor. Weiterhin drückte der Platzverein auf das Tempo. Nach weiteren fünf Minuten fiel dann, abermals durch den Halblinken, der eine Flanke von rechts verwandelte, das dritte Tor. Nach der Halbzeit drückte „Phönix" stärker, in regelmäßigen Abständen kam der Platzverein zu weiteren drei Erfolgen, damit das Endergebnis herstellend. Der Schiedsrichter leitete äußerst genau.

West- schlägt Mitteldeutschland 1:0 (0:0). Im Anschluß an die Tagung des Mitteldeutschen Verbandes kam im Stadion zu Nordhausen, wie bereits kurz gemeldet, ein Fußball-Auswahlspiel zum Austrag. Beide Verbände hatten nicht ihre besten Leute aufgeboten. Die Mitteldeutschen litten unter dem Versagen ihres Mittelläufers und kamen dadurch zu keinen einheitlichen Aktionen im Angriff. War der Kampf in der ersten Hälfte ausgeglichen, so kamen die Westdeutschen in der zweiten Hälfte mehr und mehr auf und endlich auch in der 65. Minute durch Kreß zum einzigen Tor des Tages.

Die Strafe des H. S. V. ermäßigt. Der Norddeutsche Sportverband befaßte sich am Samstag abend mit der Berufung des Hamburger Sportvereins gegen die Bestrafung durch den Bezirksvorstand, die auf vierwöchentliche Disqualifikation und 2000 Mark Geldstrafe lautete. Nach mehr als fünfstündiger Sitzung billigte der Vorstand des Norddeutschen Sportverbandes dem Hamburger Sportverein mildernde Umstände zu und hob die Disqualifikation auf, erhöhte aber die Geldstrafe auf 5000 Mark.

Tennis.

Tenniskampf Deutschland — Schweiz 21:4. Wie nach den Ergebnissen des ersten Tages nicht anders zu erwarten, hat der Tennisländerkampf zwischen den Vertretern von Deutschland und der Schweiz in Luzern mit einem überlegenen deutschen Siege geendet. Die Deutschen gaben von den insgesamt 25 Treffen des Turniers nur vier verloren und siegten im Gesamtergebnis mit 21:4 Punkten, 66:19 Sätzen und 484:308 Spielen. Auf schweizer Seite konnten am Sonntag Aeschlimann, Bürgli und Brändli im Einzel-, Wuarin-Ferrier im Doppel vier Punkte gewinnen. Die Ergebnisse der sonntäglichen Spiele lauten: Froitzheim gegen Wuarin 6:1, 6:2, 6:4; Aeschlimann — Dr. Butz 11:9, 6:4, 3:6, 9:7; Prenn — Ferrier 2:6, 7:5, 6:2, 6:0; Wetzel — Raisin 6:4, 7:5, 6:1; Gosewich — Deblonay 3:6, 6:2, 6:1, 6:2; Oppenheimer — Schöller 6:2, 6:1, 7:5; Siedhoff — Freundlin 6:2, 6:2, 6:1; Bürgli — Kuhlmann 6:3, 6:3, 6:2; Wuarin-Ferrier — Buß-Oppenheimer 6:1, 6:3, 2:6, 5:7, 6:2; Kleinschroth-Prenn — Aeschlimann-Martin 6:2, 6:2, 6:3; Wetzel-Fuchs gegen Raisin-Syz 6:2, 9:7, 6:3; Kuhlmann-Gosewich — Deblonay-Schöller 2:6, 6:4, 9:7.

Das Berliner Tennis-Turnier. Die Tenniswettkämpfe des Berliner Schlittschuh-Klub hatten auch am Sonntag unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Im Kampf um die Silberschleife spielte sich Moldenhauer zwei Runden weiter, Hughes unterlag 3:6, 2:6, Aron, der letzte Franzose in dem Turnier, 1:6, 5:7 gegen den deutschen Meister. Die größte Ueberraschung des Tages brachte das Spiel zwischen Dr. Landmann und Petersen (Dänemark). Dr. Landmann gewann nach eintönigem Spiele mit 6:4, 11:9 und entschädigte sich dadurch für seine Niederlage beim Pfingstturnier. Im Dameneinzelspiel um die Silberne Schleife liegt die Entscheidung wieder zwischen Frau v. Reznicek und Frl. Kallmeyer, nachdem diese die Dresdnerin Frau Fritsch 6:1, 3:6, 6:2 geschlagen hatte. Im Gemischten Doppel überrannten Frau v. Reznicek-Demasius 6:1, 6:2 Frl. Littmann-Sumerson, Frau Galvao-Tomilin schlugen Frl. Wolf-de Martino 6:2, 6:0. Das deutsche Meisterpaar Frl. Kallmeyer-Greig zeigte sich Frl. v. Simson-v. Rheinhaben 6:1, 6:0 überlegen. Frau Fritsch-Hughes siegten gegen Frl. Enke-Schulze 5:7, 6:0, 6:4. Mishu-Hughes fertigten im Herrenvierer Menzel-Klein 9:7, 6:2, H. Heidenreich-Matejka das Paar Beermann-Schönherr 6:1, 6:3 ab. Kreuzer-Moldenhauer setzten sich 6:1, 6:0 über H. Heidenreich-Matejka hinweg. Im Damendoppelspiel bewies Frau Gavao im Verein mit Frl. Hoffmann, daß sie von ihrem einstigen Können noch nichts eingebüßt hat. Frau und Frl. Schule (Jena) wurden 6:3, 6:1 geschlagen.

Leichtathletik

Jubiläumswoche des Sp.-V. Sprockhövel. 1. Mannschaft — Herbede (Fußball) 3:0; 1. Jgd. — Herbede 1. Jgd. 1:0; 1. Mannschaft — Sp. u. Sp. Barmen 0:5; 2. Mannschaft — Sp.-V. Herbede 0:4; 1. Mannschaft — Hattinger Sp.-V. (Faustb.) 55:17; Henrichshütte — Eisenb.-Sp.-V. Elberfeld 25:48; Hütte Schüler — Schüler Sprockhövel 1:1; 1. Jgd. Sprockhövel gegen M. B. V. Linden 3:3. Staffellauf (Laufstrecke 3800 Meter): 1. Leichtathletikklasse: 1. Hattinger Sp.-V. 10,35,6 Min., 2. Polizei-Sportverein Bochum 100 Meter zurück. 2. Fußballklasse: 1. Sp.-Gemeinde Barmen-Langerfeld 10,45,8 Min., 2. Henrichshütte, 3. Sportklub Dahlhausen, 4. Sportverein Bochum-Ehrenfeld. Offene Klasse: 1. Rot-Weiß Hattingen 10,43,3 Min., 2. Schwimmverein „Blau-Weiß" Bochum, 3. Deutsche Jugendkraft Herten 07, 4. B. S. K. 19 Bochum. Jugendklasse 09/10: Barmer T.-V. 1846 11,16,5 Min., 2. Ver. „Preußen 07" Bochum, 3. Sportverein Sprockhövel. Jugendklasse 11/12: 1. Rot-Weiß Hattingen, 2. Deutsche Jugendkraft Westf.-Welper, 3. M. B. V. Linden.

Wassersport.

Erfolge des Bochumer Kanu-Klubs. Bei den am Sonntag stattgefundenen Bergischen Kanukampfspielen konnte der Bochumer Kanu-Klub von zehn Kämpfen vier für sich entscheiden. Die Veranstaltung, die leider vom Regen zeitweilig beeinträchtigt wurde, war von den westdeutschen Kanusportvereinen gut beschickt. Besonders spannende Kämpfe lieferten sich in den Endtreffen die Bochumer und Essener. Die Ergebnisse: 1. Geschicklichkeitsrennen für Herren: Faßbender, Bochumer K. K. 2. Eimerkampf: Faßbender-Meyer, Boch. K. K. 3. Tauziehen: Faßbender, Meyer, Dr. Voldt, Boch. K. K. 4. Kringelrennen für Damen: Frl. E. Pottkemper, Bochumer K.-K. 5. Pendelstafette für Damen: Barmer Paddlervereinigung. 6. Pendelstafette für Herren: Essener Kanugesellschaft. 7. Geschicklichkeitsrennen: Schmitz, A. T. V. Elberfeld; 8. Lanzenstechen: Bromhold, Tott, Essener Kanu-Gesellschaft. 9. Kringelrennen für Herren: Wegmann, Essener Kanu-Gesellschaft. 10. Vierercanadier: Essener Kanu-Gesellschaft. Als Kampfstätte hatte die Barmer Paddlervereinigung, die die Kämpfe durchführte, das städtische Uelzebad in Radevormwald gewählt. Die ideale Freibadanlage, in allem so, wie sie sein soll, die sich diese Stadt von nur 12 000 Einwohnern geschaffen hat, nötigt alle Achtung vor den Stellen ab, die sie schufen.

Deutsche Wasserballmeisterschaft. Nachdem „Hellas" Magdeburg in einem Spiel um die Kreismeisterschaft den Hannoverschen Schwimmverein mit 3:2 geschlagen hatte, stellte sich die „Hellas"-Mannschaft in erster Besetzung im Braunschweiger Stadtbad den „Wasserfreunden" aus Hannover zum Endkampf um die Deutsche Wasserballmeisterschaft 1927. Anstelle von H. Heinrich (Leipzig) hatte Bovic (M.-Gladbach) das Amt des Unparteiischen übernommen, welcher Aufgabe er sich jedoch nicht recht gewachsen zeigte. Er übersah die unglaublichsten Sachen. Der Kampf endete nach Verlängerung mit einem knappen Siege der „Wasserfreunde", die damit den Titel zum vierten Male an sich brachten. Während des ganzen Spieles war der Kampf durchaus offen, den Ausschlag gab schließlich die größere Ausdauer der Hannoveraner. Ihre besten Leute waren Gunst in der Verteidigung und Kipfer im Sturm, während bei „Hellas" nur Aman und der Verteidiger Gieseke gefallen konnten. Aman sicherte „Hellas" das Führungstor, doch sorgte ein Eigengoal der Magdeburger für den Ausgleich. Nach dem Wechsel schoß Aman zunächst zwei weitere Tore, doch raffte sich die Hannoveraner auf, wurden von Minute zu Minute besser und kamen durch Kipfer und Bähre I wieder zum Stand 3:3. Die reguläre Spielzeit schloß schließlich mit 4:4. Im ersten Teil der Verlängerung brachte Bähre I die „Wasserfreunde" zum fünften Torerfolg, in der zweiten Verlängerung konnte, nachdem Gunst herausgestellt worden war, Aman noch einmal 5:5 für Magdeburg ausgleichen. Als dann aber E. Rademacher das Spielfeld verlassen mußte, konnte Bähre II den entscheidenden Treffer für die „Wasserfreunde" erzielen.

Sie kommen doch zu der Ueberzeugung

daß es für Sie nur **eine** Bezugsquelle gibt, wo Sie

Herren- und Damen-Kleidung

billig — in Ia. Qualitäten — und zugleich gegen weitgehende

Zahlungs-Erleichterung

erhalten. Wir gewähren je nach Höhe der Kaufsumme bis

8 Monate Kredit

Anzahlung: 8.-, 10.-, 12.-, 15.-

Bequeme wöchentl. oder monatl. Abzahlung.

Ecc
Erdheim & Co.

Bochum,
Kortumstr. 10